



Von Darjeeling bis Azoren

Weltweite Studienreisen zu den
Ursprüngen und Kulturen des Tees

2026



Haben Sie Tee schon einmal mit all Ihren fünf Sinnen wahrgenommen?

Ihn angesehen, gespürt, gerochen, gehört und geschmeckt?

Die Farbe und Form des Tees mit Ihren Augen betrachtet?

Die Textur und Beschaffenheit des Tees in Ihren Händen gespürt?

Den ausströmenden Duft und Geruch des Tees mit Ihrer Nase gerochen?

Dem Zischen und Knistern des Tees mit Ihren Ohren gelauscht?

Den Geschmack und die Konsistenz des Tees auf Ihrer Zunge zergehen lassen?

Wir laden Sie herzlich ein auf exklusive Studienreisen, die Ihnen die faszinierende Welt des Tees näherbringen. Auf unseren weltweiten Themenjahrreisen nehmen wir Sie mit an Orte, an denen Tee weit mehr als ein Getränk ist.

Gemeinsam erkunden wir die Landschaften, die den Tee prägen, begegnen den Menschen hinter den lebendigen Traditionen und entdecken, wie diese Bräuche bis heute auf spannende Weise modernisiert werden.

Kreative Köpfe weltweit lassen sich von den Ursprüngen inspirieren und bringen frische Ideen ein – so entstehen neue, faszinierende Trends, die das alte Wissen auf innovative Art neu interpretieren und bisher unbekannte Geschmackserlebnisse und Perspektiven eröffnen.

Von den traditionsreichen Teegärten in China über die zeremonielle Welt des japanischen Grüntees und den majestätischen Teeplantagen in Sri Lanka hin zu den saftig-grünen Plantagen der Azoren – jede Reise ist eine Möglichkeit, die Ursprünge des Tees, seine Anbaukunst und die regionalen Bräuche zu entdecken, die bis heute lebendig sind.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team von Gebeco

Wenn wir unsere Reisen dem Tee widmen, dann gehört der Ursprung des Tees selbstverständlich dazu. Erleben Sie in Yunnan, im südlichen China, wie alles begann, wie sich kulturelle, wirtschaftliche und kulinarische Besonderheiten entwickelten und veränderten.

Mehr zur Reise: S. 20

Teefelder in China

Inhalt

Die Welt des Tees: Das Gebeco Themenjahr 2026	6
Länder	
China	18
Deutschland	10
Großbritannien	54
Indien	26
Japan	38
Marokko	46
Portugal	58
Sri Lanka	30
Südafrika	50
Südamerika	62
Thailand	34
Türkei	42
Reisebedingungen	66



Südamerika: Mate
aus der Stechpalme,
getrunken aus der Kalebasse
mit Bombilla (Trinkhalm)



Die ganze Vielfalt unserer Reisen finden Sie online unter www.gebeco.de



Deutschland: Ostfriesentee

Teemischung verschiedener Schwarztees, getrunken mit Sahne und Kandis
Geschmack: kräftig, malzig

Japan: Matcha

Grüntee, zu Pulver gemahlen und mit dem Bambusbesen aufgeschlagen
Geschmack: süßlich, umami

China: Longjing

Grüntee aus der Region Zhejiang
Geschmack: mild, süß

Indien: Masala Chai

Schwarztee mit Milch, Zucker und einer Gewürzmischung
Geschmack: würzig, aromatisch

Südafrika: Rooibos

aus dem Rooibos (Rotbusch)
Geschmack: mild, erdig

Die Geschichte des Tees – eine Sinnesreise durch die Welt.

Tee ist weit mehr als ein Getränk – er ist ein Symbol der Gastfreundschaft, ein Medium des Austauschs, ein weltweites Handelsgut und eine Brücke zwischen Kulturen.

Gleichzeitig trägt er Geschichten von Sehnsucht, Ausbeutung und Widerstand in sich. Als Symbol für Macht, Kultur und Wirtschaft hat Tee Menschen Arbeit gemacht und gebracht, politische Proteste inspiriert und Weltreiche geformt. Wer Tee trinkt, kostet ein Stück Weltgeschichte.

Seit jeher wird Tee aufgegossen, genossen, zelebriert. Seine Geschichte ist eine Weltreise, vom Reich der Mitte bis hoch zu uns in den Norden Deutschlands nach Ostfriesland.

Seine Form ist ein Handwerk, von dem frisch geernteten Blatt und einem fein gemahlenden Pulver bis hin zum praktischen Teebeutel oder dem Extrakt in der Kapsel. Seine Konsumierung ist ein Erlebnis, vom Alltagsritual bis hin zu tief verwurzelten Praktiken.

Die frühen Anfänge des Tees in China

Wann und wo die Geschichte des Tees einst ihren Anfang nahm, ist heute nicht mehr eindeutig festzustellen. Gleichwohl liegen die ältesten Geschichten, Mythen und Legenden um die Urform der *Camellia sinensis* etwa 5.000 Jahre zurück in China begründet, was zumindest ansatz-

weise Rückschlüsse auf die Ursprünge der Teekultur ziehen lässt. Einer der wohl bekanntesten Mythen rankt sich um Kaiser Shennong, einer der drei chinesischen Urkaiser. Schenkt man diesem Mythos Glauben, so habe Shennong eines schönen Tages Platz unter einem Baum genommen, um sich seine heiße Tasse Wasser schmecken zu lassen. Als ein Blatt des Baumes in die Tasse fiel und der Kaiser das Getränk zu sich nahm, verspürte er die intensive Kraft der Aromen, die das Blatt im heißen Wasser abgegeben hatte.

Spätestens aber mit dem Klassischen Buch des Tees (das *Chajing*), dessen Entstehung um das 8. Jahrhundert n. Chr. vermutet



wird, hat der chinesische Gelehrte und Mönch Lu Yu die Bedeutung des cha für die chinesische Kultur wegweisend herausgearbeitet. Sein Werk zum Anbau, der Ernte und Verarbeitung der Teepflanze wurde zum Vorbild eines bis heute in China existierenden Literaturgenres: dem Teebuch.

Einer der meist getrunkenen Tees in China ist bis heute der duftig-leichte Grüntee Longjing, auch als Drachenbrunnentee bekannt. Der Legende nach wurde das einst von Dürre geprägte Dorf Longjing nahe der Stadt Hangzhou durch die Magie eines Drachen mit üppigen Regenfällen beschenkt. Die Teepflanzen konnten gedeihen, der Dorfbrunnen wurde zum Dra-

chenbrunnen benannt: die Geburtsstunde des Drachenbrunnentees hatte geschlagen.

Die Kunst der Teezubereitung in Japan

Etwa zur gleichen Zeit der Teebuchentstehung in China gelangte der Tee den Geschichten nach über buddhistische Mönche nach Japan und erlangte im 15. Jahrhundert mit dem Zen-Mönch Sen no Riky seinen noch heute hohen religiösen Stellenwert in Form der japanischen Teezeremonie, geht diese doch weit über das bloße Trinken des Tees hinaus. Traditionell wird für die japanische Teezeremonie das grüne Gold Japans

verwendet: der Matcha. Dieser (vor dem Mahlen Tencha genannt) wird während der Zeremonie fein gemahlen und mit einem Bambusbesen in heißem Wasser schaumig geschlagen. Dabei wird jeder Schritt bewusst, meditativ und feierlich vollzogen. Heutzutage erfreut sich Matcha sowohl in traditioneller als auch moderner Form großer Beliebtheit. Ob heiß oder kalt in Form von schaumigen Matcha-Lattes, erfrischenden Matcha-Cocktails, fruchtigen Matcha-Smoothies oder als Dessert: Das grüne Gold Japans hat es weltweit in angesagte Cafés geschafft und ist in der Teewelt nicht mehr wegzudenken.



Der Weg des Tees nach Europa

Über die Seidenstraße und den maritimen Handel gelangte der Tee im 16. Jahrhundert zusehends nach Europa, während er im Fernen Osten bereits ein Hauptbestandteil der Lebenskultur war.

Insbesondere die portugiesische und niederländische Handelsflotte verschaffte sich, basierend auf kolonialer Expansion und gewaltsamer Errichtung von Stützpunkten in Indien, China und Japan, Zugang zu ostasiatischen Handelswaren wie Gewürzen und Tee. Über den indischen Ozean erreichte der Tee Europa und kam über die Nordsee nach England.

Innerhalb weniger Jahrzehnte wurde das Getränk in ganz Europa populär und gelangte durch den zunehmenden Einfluss des britischen Empires ab dem 17. Jahrhundert über den Atlantik nach Amerika. Dort kam es Ende des 18. Jahrhunderts zur Bostoner Tea Party, sodass der Tee lange

nicht mehr nur ein Getränk des täglichen Lebens, sondern auch ein politisches Symbol der Macht war. Bereits seit dem 16. Jahrhundert hatte es an der Ostküste Nordamerikas britische wie auch französische und spanische Kolonien gegeben. Anhaltende Kriege kosteten die Briten viel Geld, sodass immer höhere Steuern insbesondere auf Güter wie Tee erhoben wurden. 1773 eskalierte der Konflikt zwischen den amerikanischen Siedlungen und dem britischen Empire und mehr als 1.500 Tonnen Tee wurden am Bostoner Hafen als Akt des Widerstandes gegen die britische Kolonialherrschaft ins Wasser geworfen. Bis heute ist die Tradition des Trinkens von Schwarztee in England allgegenwärtig. Milch, Kandis-Zucker und ein kleines Teegebäck machen den traditionellen Afternoon-Tee komplett.



Über Assam und Darjeeling nach Ceylon

Anfang des 19. Jahrhunderts begannen die Briten, Teeplantagen in Indien anzulegen, um ihre Abhängigkeit von China zu verringern. Zuvor war Tee in Indien hauptsächlich als Konsumgut bekannt gewesen. Im Himalaya, vor allem in Darjeeling und Assam, wurden nun riesige Teeplantagen gegründet, die heute zu den größten der Welt zählen, damals jedoch mit Ausbeutung und Zwang verbunden waren. Die Plantagen wurden unter kolonialer Verwaltung aufgebaut, indigene Gemeinschaften wurden enteignet und verdrängt, um Platz für die Anbauflächen zu schaffen. Teils unter katastrophalen, insbesondere gesundheitsschädlichen Bedingungen und in sozialer Abhängigkeit wurde auf den Plantagen gearbeitet.

Die Verbindung aus Tee und Gewürzen hin zum Masala Chai entwickelte sich erst im Laufe der Zeit, war doch der angebaute Schwarztee lange Zeit den britischen



Kolonialherren sowie den wohlhabenden Indern und nicht etwa der breiten indischen Bevölkerung vorbehalten. Mittlerweile ist Chai ein fester Bestandteil der indischen Kultur und ebenso Chai-Latte ein weit etabliertes Getränk. Während der Assam für seinen kräftigen, malzigen Geschmack bekannt ist, zählt der Darjeeling aufgrund seiner feineren, blumigeren Note derweil zu den Champagnern unter den Schwarztees.

Zeitgleich mit dem Aufbau der Teeplantagen in Darjeeling begannen die Briten auch auf Sri Lanka, ehemals Ceylon, mit der Erforschung neuer Anbaumöglichkeiten des Schwarztees. Auch hier führte die koloniale Expansion zu einer massiven Umstrukturierung von Land und Gesellschaft. Die Briten rekrutierten Arbeitskräfte aus Südindien, um die Teeplantagen in den Hochlandregionen Sri Lankas zu bewirtschaften. Innerhalb weniger Jahrzehnte entwickelte sich Sri Lanka zu einem der größten Teeproduzenten der Welt. Noch heute trägt der Tee aus Sri

Lanka den Namen Ceylon aus kolonialer Vergangenheit, die bis heute in den globalen Handelsstrukturen nachwirkt.



Mate, Minze und Rooibos: nationale Teeschätze

Seit den Anfängen der Teegeschichte haben Menschen auf der ganzen Welt die magischen Blätter entdeckt, sie studiert und aus ihnen Lehren gezogen, sie durch Handel über Wasser und Land weitergetragen und ihnen eine zentrale Rolle in ihrer Kultur gegeben. Wie der Grüntee im asiatischen und der Schwarztee im britischen Raum seit jeher einen besonderen Stellenwert haben, sind Minze in der arabischen Welt, Rooibos im südlichen

Afrika und Mate in Südamerika tief in der Geschichte verankert und haben sich über Jahrhunderte hinweg zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens entwickelt.

Tee schafft und erzählt Geschichten. Auf unseren Reisen möchten wir die Länder und Menschen hinter dem Tee kennenlernen. Wir möchten den Anbau, die Verarbeitung und Zubereitung des Tees auf der Welt verstehen, möchten Raum schaffen für Gespräche über Herkunft, Verantwortung und Wertschätzung. Gleichzeitig nehmen wir uns auf diesen Reisen die Zeit, Tee zu zelebrieren, um zusammen Gemeinschaft entstehen zu lassen.



Dree Koppkes Tee is Oosfreesenrecht.

Zwischen den vielen flüchtigen Momenten unseres Lebens gibt es Rituale, die wie beständige Anker wirken, die die Zeit anzuhalten scheinen und uns Momente der Ruhe und Gelassenheit bescheren. Sie laden uns ein, innezuhalten, uns auf das Wesentliche zu besinnen und mit allen Sinnen achtsam wahrzunehmen, was um uns herum passiert. Einer dieser Anker lässt sich im Norden Deutschlands ausfindig machen: die ostfriesische Teezeremonie. Mehr als nur das Aufbrühen, das Eingießen und Trinken des Heißgetränks ist die ostfriesische Teezeremonie eine liebevoll gepflegte Tradition, die jahrhundertealte Geschichte und Kultur vereint. Wir haben uns auf den Weg nach Norden in Ostfriesland begeben, um genau hier an einer ostfriesischen Teezeremonie teilzunehmen und zu erleben, wie sich ostfriesische Teekultur anfühlt. Nicht zuletzt, um zu verstehen, was die Schlüssel für eine traditionelle Tasse Ostfriesentee sind.



Vom Biergenuss zum Teeaufguss

Alles beginnt mit der Quelle des Lebens: dem Wasser. In einer Zeit, als frisches, sauberes Wasser in Europa noch keine Selbstverständlichkeit und häufig mit Krankheitserregern belastet war, trank man stattdessen vor allem Bier. Dieses war durch den Brauprozess keimfrei und genießbar. Erst mit der zunehmenden Verbreitung von Kochstellen und Herden begann man, Wasser abzukochen, was den Weg hin zum Tee ebnete. Im 18. Jahrhundert setzte sich in Ostfriesland schließlich das Trinken des Heißgetränks als Alternative zum Bier durch.

Vor allem die Qualität des Wassers spielt in Ostfriesland bis heute eine entscheidende Rolle und wird mit besonderer Wertschät-

zung geachtet. Idealerweise wird für den Ostfriesentee weiches klares Wasser mit einem niedrigen Kalkgehalt verwendet. Nicht selten kommt es vor, dass Ostfriesen ihr eigenes Wasser von zu Hause auf Reisen mitnehmen, um überall auf der Welt den wahren ostfriesischen Tee genuss verspüren zu können.

Wenn't Water kookt, sünd wi tofree

Bevor das Wasser langsam über die losen Teeblätter gegossen wird, geht es an das Vorwärmen der Kanne, auf dem Stövchen, und das Sieden des Teewassers. Als Basis für den echten Ostfriesentee dient vor allem Schwarztee aus Assam im Nordosten Indiens. Schwarzteesorten aus Sri Lanka (Ceylon), Darjeeling oder Indonesien run-

den den vollen Geschmack ab, wobei die genaue Zusammenstellung der echten ostfriesischen Teemischungen geheim ist und sich je nach Ernte immer wieder ändert. Nur der Tee, der direkt in Ostfriesland von ostfriesischen Teeunternehmen zusammengestellt und verpackt worden ist, darf sich am Ende „Echte Ostfriesische Mischung“ nennen. Ursprünglich fand der Tee seinen Weg erstmals Anfang des 17. Jahrhunderts mit niederländischen Schiffen aus Japan und China nach Europa und auch nach Ostfriesland. Hier fand der Tee im Laufe der Zeit eine neue Heimat. Heute haben mehrere große Teehandelfirmen ihren Sitz in Ostfriesland, importieren Teesorten aus der ganzen Welt, um die „Echte Ostfriesische Mischung“ herzustellen und zu verkaufen.



In dem Moment, wo das Wasser in der Kanne die Teeblätter berührt, erwacht das Getränk zum Leben. Während des Ziehens entfaltet der Tee mit jeder Minute seine besondere Tiefe und Stärke im Geschmack, der ihn seit Jahrhunderten unverwechselbar macht.

Wat weer woll an de Tee, wenn de Kluntje dat neet dee

Es geht an die Koppkes, die kleinen Teetassen, im typischen Blumendekor aufgetischt und bereit, einen großen Brocken Kluntje zu empfangen. Der weiße Kandiszucker ist fester Bestandteil des Ostfriesentees und spielt sowohl geschmacklich als auch für den Nährwert eine entscheidende Rolle, sollte der Tee doch einst Arbeitenden als mittägliche Mahlzeit dienen. Mit einem

Kluntjeknieper, einer speziellen Zange, wird die Kluntje in die Koppkes gegeben. Es steht das Fest der Sinne bevor: der Guss des Teewassers in die Tasse, wird doch beim Zusammentreffen des Teewassers auf die Kluntje ein charakteristisches, leises Knistern erzeugt, das die Kluntje zuweilen auch in kleine Stücke zerspringen lässt.



Von der Sahne zur Wulkje

Der auditiven folgt die visuelle Sinneswahrnehmung: der Sahneaufguss. Mit dem Rohmlepel, dem Sahnelöffel, wird die Sahne gegen den Uhrzeigersinn am Rand der Tasse entlang langsam in das Teewasser gegossen. Bei diesem Prozess sinkt die kalte Sahne zunächst auf den Boden der Tasse, bis sie in einer kleinen Wulkje an die Oberfläche steigt. Die Sahnewölkchen sind das unverwechselbare Markenzeichen des Ostfriesentees. Sie sind ein Zeichen dafür, dass der Tee nicht nur getrunken, sondern erlebt wird, dass das Trinken ein Feuerwerk der Sinne ist.

Auf den Teeaufguss folgt der Teegenuss. Umrühren mit dem beigelegten Teelöffel ist unterdessen untersagt, das Wölkchen hat weiter Bestand. In drei Stufen geht es



an den gustativen Genuss des Tees. Es geht auf eine Geschmacksreise durch die Sahne über den puren Tee hin zum zuckersüßen Abschluss. Doch damit nicht genug, denn, wie heißt es doch so schön: „Dree Koppkes Tee is Oosfreesenrecht“! Nicht eine, nicht zwei, nein drei Tassen Tee gehören zu einer traditionellen ostfriesischen Teezeremonie dazu. Besiegelt wird das Ende der Teezeit, indem der Teelöffel in die Tasse gestellt wird.



ANNE ZINSER ist gebürtige Ammerländerin und entstammt einer Familie leidenschaftlicher Teetrinker, die den Ostfriesen in nichts nachsteht. Mit dieser persönlichen Verwurzelung hat die Marketingleiterin von Gebeco das diesjährige Themenjahr (intern liebevoll Tee-men-jahr genannt) maßgeblich mit Leben gefüllt – und eine besondere Reise nach Ostfriesland entwickelt. Ein Herzensprojekt, wie sie verrät: „Diese Reise ist eine Hommage an meine Heimat und an die besondere Kultur des Tees, die Ostfriesland bis heute prägt. Sie steht bewusst im Kontrast zu unseren weltweiten Reisen zu den Ursprüngen des Tees – hier erleben Gäste die ostfriesische Gelassenheit, die Rituale der Teekultur und die Begegnung mit einer Region, die Authentizität und Ruhe ausstrahlt. Ich bin besonders stolz, wenn unsere Gebeco Gäste meine Heimat besuchen und wir sie dort begeistern können.“

DEUTSCHLAND



4-Tage-Studienreise ab € 975

- Stadtführung in Leer
- Teezeremonie im Teemuseum Norden
- Schifffahrt auf dem Zwischenahner Meer



Teemuseum Norden

Zu den Weltmeistern im Teetrinken



Das Teekraut gelangte Anfang des 17. Jahrhunderts mit niederländischen Schiffen aus Japan und China nach Ostfriesland. „Wie konnte sich der Tee zu einem Erkennungsmerkmal für Ostfriesland entwickeln und identitätsstiftend wirken?“ Wir wollen genau dieser Frage nachgehen und die ostfriesische Teekultur selbst erleben. Ihr Dr. Andreas Klein

1. Tag: Willkommen in Ostfriesland Sie reisen individuell nach Leer, wo wir Sie im Hotel Hafenspeicher willkommen heißen. Bei einer ersten gemeinsamen Tasse Ostfriesentee und typischem Gebäck lernen wir uns kennen und stimmen uns auf die kommenden Tage ein. Anschließend begeben wir uns auf eine kulinarische Stadtführung durch die Altstadt von Leer. Dabei erfahren wir nicht nur mehr über die Geschichte der Stadt, sondern genießen auch typische ostfriesische Spezialitäten. Zu Abend speisen wir in unserem stilvollen Hotel am Hafen. (A)

2. Tag: Die große Welt des Tees Nach dem Frühstück widmen wir uns voll und ganz dem ostfriesischen Nationalgetränk. Bei einem Besuch in einer der bekanntesten Teemanufakturen erhalten wir spannende Einblicke in die Kunst der Teemischung und die lange Geschichte des Unternehmens. Weiter geht es nach Norden, wo das Ostfriesische Teemuseum mit einer originalgetreuen Teezeremonie auf uns wartet. Hier erleben wir, wie eine echte ostfriesische Teezeit zelebriert wird – mit Kluntje und Wölkchen. Mit seinen Zwillingwindmühlen nach Holländer Bauart, den alten Backsteinbauten und der Hafemole mit ihren Krabbenkuttern gehört Greetsiel zu

den schönsten Dörfern an der Nordseeküste. Unsere Reiseleitung bringt uns hier die Geschichte Frieslands näher. Am Abend erwartet uns ein gemeinsames Essen im traditionsreichen Restaurant Zur Waage, wo wir je nach Jahreszeit sogar ein klassisches Grünkohllessen erleben. 160 km (F, A)

3. Tag: Natur, Kultur und eine Bootsfahrt Heute erkunden wir das idyllische Bad Zwischenahn. Nach einem entspannten Spaziergang durch das Freilichtmuseum, das uns in vergangene Zeiten entführt, bleibt Zeit für einen individuellen Spaziergang. Vielleicht mit einem leckeren Fischbrötchen auf die Hand? Ein weiteres Highlight: eine gemütliche Schifffahrt mit der Weißen Flotte über das Zwischenahner Meer. Anschließend besuchen wir je nach Saison einen der schönsten Gärten Norddeutschlands, entweder den Rhododendronpark Gristede oder den Park der Gärten in Rostrup.

Hier erfahren wir mehr über die Ursprünge der Teepflanze und ihre botanischen Besonderheiten. Zum Abschluss des Tages erwartet uns ein traditionelles Abendessen im Spieker, wo wir die berühmte Ammerländer Gastfreundschaft und den humorvollen Löffeltrunk kennenlernen. 120 km (F, A)

4. Tag: Abschied mit einer letzten Tasse Tee Nach dem Frühstück bleibt noch etwas Zeit, um die besondere Atmosphäre Ostfrieslands zu genießen. Mit vielen neuen Eindrücken und einem ganz besonderen Verständnis für die ostfriesische Teekultur treten wir schließlich die individuelle Heimreise an. (F)

Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)



4-Tage-Studienreise

ST 297T014

p. P. im DZ ab € 975

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

22 17 25 13

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 175

Teilnehmerzahl mind. 8 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Rundreise/Ausflüge im komfortablen Reisebus mit Klimaanlage
- 3 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) im 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Leer
- 3x Frühstück, 3x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Abendessen im Restaurant „Zur Waage“ in Leer
- Besuch der Teefabrikation Thiele Tee
- Führung im Teemuseum Norden
- Freilichtmuseum Bad Zwischenahn

- Aaessen mit Löffeltrunk im Restaurant Spieker in Bad Zwischenahn
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/297T014 und in Ihrem Reisebüro.



Weltweite Reisen zum Tee...

*...führen Sie durch die bewegte
Geschichte des Tees. Entlang uralter
Handelsrouten, durch koloniale
Einflüsse bis zu lokalen Eigenheiten
und modernen Interpretationen.*



Yunnan – die Wiege des Tees



Ein feiner Dunst steigt aus der Porzellanschale empor, erdig, würzig, warm. In den stillen Höfen der alten Teehäuser von Chengdu klingt das Klirren der Kännchen wie ein fernes Echo aus Jahrhunderten. Wer hier Tee trinkt, nimmt nicht nur einen Schluck – er tritt ein in eine Welt von Geschichten, Gesten und Bedeutungen. Die Teekultur Südwestchinas ist ein ebenso alltägliches wie erhabenes Ritual, das Vergangenheit, Gegenwart und Geist verbindet. Sie ist lebendiges Erbe und zugleich steter Wandel, der in jeder Tasse neu erfahrbar wird. Hier vereinen sich Natur, Kunst und Gemeinschaft zu einem sinnlichen Erlebnis, das weit über den einfachen Genuss hinausgeht.

Wo alles begann?

Die Region um Yunnan gilt als eines der ältesten Teeanbaugebiete der Welt. Sie gilt sogar als mögliches Ursprungsgebiet des Tees selbst. Bereits vor über zweitausend Jahren wurde hier wilder *Camellia sinensis* gesammelt. Aus einer regionalen Praxis wurde entlang der Tee-Pferdestraße ein Export mit globaler Tragweite. Noch heute wird diese Verbindung von Tradition und Natur in dem Anbaugebiet weitergeführt.

Der soziale Atem des Tees

Tee ist in China kein bloßes Genussmittel – er ist Ausdruck sozialer Ordnung, Zeichen der Achtung, Medium des

Gesprächs. In Chengdu ist die Teekultur allgegenwärtig: in Parks, in Straßenlokalen, in den berühmten traditionellen Teehäusern, die zugleich Orte der Muße und der Kontemplation sind. Hier wird nicht einfach getrunken, hier wird verweilt. Tee ist Einladung und Verbindlichkeit zugleich. In der konfuzianischen Ordnung galt das Darreichen von Tee als symbolischer Akt der Ehrerbietung, etwa bei familiären Zeremonien. Die Bitterkeit des ersten Aufgusses, so heißt es, klärt die Gedanken. Die Süße der späteren Tassen versöhnt mit der Welt. Solche Werte werden auch an Orten wie dem Qingyang-Tempel spürbar, wo Spiritualität, Stille und symbolische Rituale ihren Ausdruck im Tee genuss finden.



Vom Blatt zum Ziegel

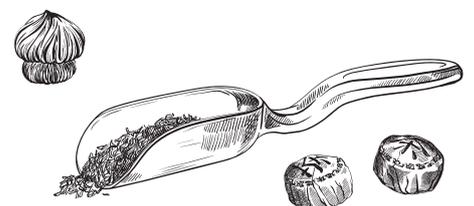
Tief im Südwesten Yunnans, im Klima tropischer Regenwälder, wächst der Pu'er-Tee. Die teils uralten Teebäume schmiegen sich an die Hänge der bergigen Region. Einer dieser Teewälder auf dem Jingmai-Berg wurde 2023 von der UNESCO zur Welterbestätte erklärt. Nach der Ernte werden die Blätter nicht an der Luft getrocknet, sondern fermentiert. Dazu werden sie gepresst, entweder in praktische Formen oder aber in kunstvolle Ziegel mit intrikaten Mustern. In diesen Formen reift der Tee für mehrere Jahre und gewinnt dabei immer mehr an Geschmack. Gereifter Pu'er-Tee ist nicht für die alltägliche Tasse Tee gedacht, sein reichhaltiger und vielschichtiger

Geschmack will in Ruhe erkundet und genossen werden. Damit sich die Aromen voll entfalten können wird der erste, kurze Aufguss abgeschüttet und nicht getrunken.

Der stille Atem Chengdus

Zurück in der Region Sichuan in der Stadt, wo Beton auf Bambus trifft, lebt die Teekultur in moderner Gestalt weiter. Junge Teemeisterinnen eröffnen elegante Teestuben, in denen der Emei Xueya, übersetzt „Schnee-Knospe vom Emei-Berg“ gereicht wird. Sein zarter Geschmack erinnert an Morgentau auf frischem Gras. In den Gärten des Qingyang-Tempels oder in den Kuanzhai-

Gassen, wo altes Mauerwerk von Flüstern erfüllt scheint, erfährt Tee eine neue Bedeutung als kontemplative Kunst des Moments. In diesen stillen Schalen spiegelt sich nicht nur ein Getränk, sondern das leise Bewusstsein für etwas Tieferes – für Verbindung, Wandel, Geduld und die stille Freude am Sein selbst. Hier wird Tee zum Spiegel der Seele und zum Band zwischen Menschen.





- Teezeremonien in bedeutenden Tee-Plantagen
- Praktische Einblicke in die Teeherstellung
- Zu den uralten Teebäumen in Yunnan



Pu'er-Tee

China – zu den Ursprüngen der Teekultur in Yunnan



Gong Fu Cha – die chinesische Teezeremonie! Schon der Klang dieser Silben lässt mir als Tee-Liebhaber das Herz höher schlagen. Die Sinne werden fokussiert auf den feinen Geschmack, Grundlage einer entspannten Atmosphäre, in der eine besondere Gemeinschaft entsteht. Tee und Teezeremonien begleiten unsere außergewöhnliche Reise von der Mitte Chinas in Sichuan wie ein geschmackvoller roter Faden in den Südwesten, nach Yunnan. Seien Sie mit mir Teil dieser besonderen Gemeinschaft auf der Suche nach dem Ursprung des Tees. Ihr Stefan Auth



Kleingruppe



Umfassend



Naturerlebnis

1. Tag: Anreise Mit viel Vorfreude im Gepäck reisen Sie in das Reich der Mitte.

2. Tag: Chengdu: Ankunft in Sichuan Wir landen in Chengdu, moderne Hauptstadt der Provinz Sichuan. Zum Auftakt besuchen wir die Wahrzeichen Sichuans – die Pandabären in der Panda-Aufzuchtstation. Unsere Reiseleitung wird uns den Zusammenhang eines der teuersten Tees mit den gemütlichen Geschöpfen erläutern. Anschließend machen wir es den Pandas gleich und lassen die Reise in einem Teehaus gemütlich beginnen. Die vielfältigen Farben, Aromen, und Geschmacksnuancen sind der erste Eindruck unserer Reise zum Ursprung des Tees in China. Auf diese Weise erfrischt begeben wir uns nach einer Erholungspause im Hotel in authentisches Alltagsleben in den Gassen der Altstadt. 100 km (M)

3. Tag: Von Chengdu über Leshan nach Emei Vor über 1.200 Jahren schufen chinesische Mönche diese 71 Meter hohe Buddha-Statue, indem sie sie aus dem anstehenden Fels meißelten. Wir nähern uns diesem Giganten von verschiedenen Perspektiven und erfahren einiges über die außergewöhnlichen Konstruktionsmethoden. Am Nachmittag erreichen wir den heiligen Berg Emei, und entdecken den „Tempel zum Bezwingen des Tigers“, Fuhu Si, mitten im dichten subtropischen Wald. 190 km (F, M)

4. Tag: Vom heiligen Berg Emei nach Chengdu Am Vormittag besuchen wir die biologisch bewirtschaftete Teeplantage von Emei Xueya. Dieser grüne Tee ist bekannt für seinen besonders feinen Geschmack, lebendiges Aroma und geschmeidige Textur. Der Besuch gipfelt in der

Teezeremonie dieses Hochlandtees. Wir reihen uns ein in die Pilger am Berg und wandern auf einem Abschnitt der Pilgerroute. In der Schlucht „Ein-Faden-Himmel“ spazieren wir vom Wannian-Tempel hinab zum Qingyin-Pavillon. 180 km (F, M)

5. Tag: Von Chengdu über Guilin nach Yangshuo Früh am Morgen verlassen wir die Provinz Sichuan und fliegen nach Guilin, in der Provinz Guanxi, weltbekannt für seine Karstkegellandschaft. Bevor wir die Natur bewundern, widmen wir uns zuerst dem Thema Tee. Im „Guilin Tea Science and Research Institute“ erfahren wir Hintergründe über den Anbau, das Pflücken und Verarbeiten der Teeblätter dieser Region. In der anschließenden Teezeremonie erfahren wir ein tieferes Verständnis der chinesischen Kultur in der Verbindung von Geschmack und Geist. Die Kraft der Natur formte über Jahrtausende eine einzigartige Landschaft runder, heller Kalksteinberge. Dazwischen windet sich der Li-Fluss. Auf einer Bambusfloß-Fahrt werden wir Teil dieses Naturschauspiels und klassischer chinesischer Urlaubsfreuden, unvergesslich! 90 km (F, M)

6. Tag: Von Yangshuo über Guilin nach Kunming Wir starten den Tag sportlich und steigen auf den Fahrradsattel. Durch saftig grüne Reisfelder radeln wir gemütlich staunend durch die Karstkegellandschaft von Yangshuo. Nachmittags nehmen wir den Zug von Guilin nach Kunming über die Provinzgrenze nach Yunnan. In dieser Region wurde vieles der alten chinesischen Kultur bewahrt und sie ist der Ursprung des Tees. 90 km (F, M)

7. Tag: Von Kunming nach Dali Die Moderne hat auch in Kunming Einzug gehalten. Neben traditionellen Teehäusern haben sich Teestuben der jungen Generation etabliert. Also auf zu einer Probe des angesagten Milk Tea. Unweit der Stadt wartet ein weiteres Naturspektakel

darauf, von uns entdeckt zu werden. Im Steinwald Shilin durchschreiten wir spitze Kalksteinfelsen. Mit dem Schnellzug erreichen wir Dali. Hier lässt es sich herrlich bummeln in der Altstadt hinter der teilweise erhaltenen Stadtmauer. (F, M)

8. Tag: Von Dali nach Kunming Drei Pagoden des Chongsheng-Tempels wurden vor über 1.000 Jahren erbaut und stehen noch dort, menschlicher Auseinandersetzungen und Erdbeben zum Trotz. Die Bai, eine von 56 anerkannten Nationalitäten in China, lebt vor allem in Dali und der Umgebung. Auf einer Bootsfahrt über den Erhai-See begegnen wir diesem tibetobirmanischen Volk. Bei den Darbietungen der Drei-Tee-Zeremonie, die Tanz und Gesang vereint, fasziniert uns die bunte Tracht und der Klang ihrer Sprache. Am Nachmittag gelangen wir mit dem Hochgeschwindigkeitszug wieder zurück nach Kunming. 70 km (F, M)

9. Tag: Von Kunming nach Pu'er In drei Stunden haben wir mit dem Schnellzug Pu'er erreicht. Hier und in der Präfektur Xishuangbanna im Süden gehen wir in den kommenden Tagen dem Ursprung des Tees auf den Grund. Von unserer Reiseleitung erfahren wir die ausführliche Geschichte des Tees im Wandel der Dynastien. Die alte Tee-Pferde-Straße verband als Handelsstraße die Tee-Anbauregion um Simao (Pu'er) im Südwesten Chinas mit Sichuan, Tibet, sowie Sikkim und Darjeeling im Himalaya, bis in den Nordosten Indiens nach Kolkata (ehemals Kalkutta). Wir besuchen den Startpunkt der Tee-Pferde-Straße in Nakeli, in vielerlei Hinsicht eine historische Stätte. Doch woher stammt eigentlich der Tee, den wir in Deutschland konsumieren? Diese Frage werden wir durch den Besuch einer Teefabrik klären, wo uns der Prozess vom Anbau, Ernte und Verarbeitung bis hin zum Export anschaulich demonstriert wird. (F, M)

10. Tag: Von Pu'er nach Jingmai Auf dem Teeberg von Pu'er werden wir aktiv. Wir bekommen Einsicht

in den gesamten Tee-Herstellungsprozess des berühmten, edlen roten Tees vom Pflücken bis zum Tee-Kuchen-Pressen im bezaubernden Pu'er Exhibition Garden. Abgerundet wird dieses einmalige Erlebnis natürlich mit einer Teezeremonie. Die „erdig rote Tasse“ entfaltet eine besondere Wirkung auf Spiritualität und Gesundheit. Wir lüften das Geheimnis der Veredlung und fahren regelrecht erleuchtet weiter nach Jingmai. 190 km (F, M)

11. Tag: Jingmai: Teewald auf dem Jingmai-Berg Das Highlight der Teekultur ist der Teewald auf dem Jingmai-Berg. Wir sehen Jahrhunderte alte Teebäume, die bis zu sechs Meter hoch wachsen. Hier beschloss die UNESCO im Jahr 2023 ihre bisher einzige Welterbestätte einzurichten, die sich der Teekultur widmet! Wir wandern durch den wundervollen Teewald und besuchen von der Moderne kaum berührte Dörfer auf etwa 1.500 m Metern. Einheimische, oft in traditioneller Kleidung, sortieren vor ihren Häusern Teeblätter. Der Name des Dorfes Nuogan bedeutet „Der Ort, an dem die Hirsche Wasser trinken“ – und wir trinken den ausgezeichneten Tee! (F, M)

12. Tag: Von Jingmai nach Jinghong Nachdem wir uns in den vergangenen Tagen intensiv dem Tee gewidmet haben, erfahren wir heute mehr der überaus vielfältigen Alltagskultur. Im Dorf Laodabao besuchen wir das Volk der Lahu. Wir erleben den bunten Reichtum ihrer freundlichen tibetobirmanischen Lebensart. Mit dem Bus fahren wir nach Jingzhen und besichtigen den achtseitigen Pavillon, ein kleines, aber feines Zeugnis gelebten buddhistischen Glaubens. Hier in der Präfektur Xishuangbanna befinden wir uns auf dem Staatsgebiet Chinas, kulturell allerdings im ethnischen Flickenteppich der Länder Myanmar, Laos und Südwest-China. Diese Region wird nur selten von westlichen Gästen bereist und ist noch ein echter Geheimtipp. 70 km (F, M)

13. Tag: Jinghong: Wanderung auf dem Nannuo-Teeberg Eine Wanderung durch das alte Teeanbaugelände Nannuo führt uns durch eine seit Jahrhunderten kaum veränderte Mittelgebirgslandschaft. Dann stehen wir unvermittelt vor dem über 800 Jahre alten König der Teebäume: Eine magische Begegnung am Ursprung des Tees! Im nahen Zentrum der Teeverarbeitung stellen wir unsere eigenen Tee-Kuchen her und erleben die Herstellung von Büttenspapier, als edler Schutz um den Tee. Wer von uns wird nicht einen so kunstvoll verpackten Tee-Schatz mit nach Hause nehmen? Am Abend verspricht uns der Nachtmarkt in Jinghong ein wahrhaftiges Fest der Sinne. Wir flanieren entlang der vielfältigen Stände, tauchen ein in das bunte Treiben mit verlockenden kulinarischen Gerüchen, die uns betören. 60 km (F, M)

14. Tag: Jinghong: Tropischer Botanischer Garten von Xishuangbanna In Xishuangbanna lebt China seine tropische Fülle aus. Hier liegt der größte botanische Garten des riesigen Reiches der Mitte, den wir staunend durchstreifen. Nachmittags haben wir Zeit für einen Bummel durch den warmen Ort mit südostasiatischem Flair. Han-Chinesisch wird hier kaum im Alltag gesprochen, stattdessen dominieren die melodischen Dai-Sprachen des Südens. Während unseres Abschiedsabendessens, lassen wir die Eindrücke der vergangenen Tage Revue passieren. Unsere Reise findet ihren besinnlichen Ausklang mit einer letzten Tasse Tee, bevor wir uns schließlich auf den Weg zum Flughafen begeben. 145 km (F, A)

15. Tag: Ankunft in Deutschland Über Chengdu fliegen Sie zurück nach Deutschland.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

15-Tage-Studienreise **ST 280T054**
p. p. im DZ ab € 3.995 / ab € 3.205*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

29	24	19	18
J	F	M	A
M	J	J	A
S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Doppelzimmer zur Alleinbenutzung ab € 410

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Chengdu/ab Jinghong über Chengdu (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Inlandsflüge in der Economy-Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*

- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag
- Bahnfahrten laut Programm
- Bootsfahrten laut Programm
- 10 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie) in Chengdu, Emeishan, Yangshuo, Kunming, Dali, Pu'er und Jinghong
- 2 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in einem Gästehaus in Jingmai
- Tageszimmer in Jinghong am Abreisetag
- 12x Frühstück, 12x Mittagessen, 1x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Pandabären in Chengdu
- Großbuddha von Leshan und Klöster am heiligen Berg Emei
- Zu Wasser in Guilin und Dali
- Besuch einer biologischen Teeplantage
- Tee Wissenschafts- und Forschungsinstitut
- „Drei-Tee-Zeremonie“ der Bai-Minderheit
- Achteckiger Pavillon von Jingzhen

- Wanderung auf dem Nannuo-Teeberg
- Herstellung des Pu'er-Teekuchens und Dai-Papier
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Weitere Informationen

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Reise um „Trank Konfuzius Tee“ – Auf den Spuren des Tees von Beijing nach Shanghai“ (Seite 24) zu ergänzen.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/280T054 und in Ihrem Reisebüro.





China im Duft der Zeit

Wer in China der Spur des Tees folgt, stößt auf Kaiserhöfe und Karawanenwege, auf Gelehrtenstuben und Marktplätze. Beijing, Xi'an und Hangzhou sind dabei bedeutende Kapitel einer jahrtausendalten Erzählung: von höfischer Etikette, vom Handel an den Toren der Seidenstraße und von der kultivierten Kunst, aus einem Blatt mehr zu gewinnen als nur ein Getränk.

Im Zentrum des Teehandels

In der Geschichte des chinesischen Tees nimmt Xi'an, die erste Hauptstadt des Kaiserreichs China, eine Schlüsselrolle ein. Als Knotenpunkt verschiedener Handelswege war die Stadt nicht nur ein politisches und kulturelles Zentrum, sondern auch ein Umschlagplatz für Tee und das Wissen um seine Verarbeitung. Rezepte und Zubereitungsarten gelangten ebenso in Umlauf wie feines Porzellan und neue Gerätschaften. Xi'an wurde damit zu einem Ort zwischen kaiserlicher Pracht und kosmopolitischem Austausch.

Longjing-Tee – Legende des Glücks

Am Rande von Hangzhou, in einem hügeligen Landstrich zwischen Bambushainen und schimmernden Wasseradern, wächst eine der berühmtesten Teesorten Chinas: der Longjing-Tee, der „Drachenbrunnentee“. In den Plantagen dort, wo die Luft vom Duft junger Blätter erfüllt ist, fühlt sich jeder Schritt an wie ein Gang durch die Geschichte. Der Longjing mit seiner flachen, smaragdgrünen Blattform, ist Symbol für eine jahrhundertealte Teekunst, die so klar strukturiert und doch von leiser Poesie durchdrungen ist. In den Museen der Region wird diese Kultur nicht nur erklärt, sondern fühlbar gemacht – durch Geruch, Geschmack und

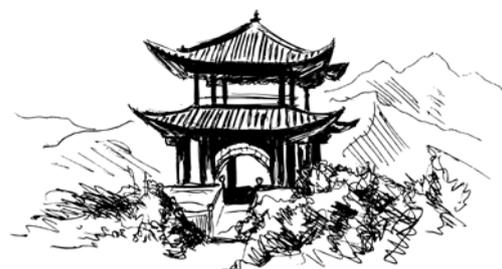


den Blick auf die Hände der Teemeister. Der Legende nach wuchs dieser Tee um einen Brunnen herum, in dem ein Drache lebte, der den Bewohnern Glück brachte. Die Segnung des Drachen soll auch heute noch für die hohe Qualität des Longjing-Tees verantwortlich sein.

Teehauskultur als soziale Bühne

In Beijing waren Teehäuser weit mehr als Orte des Genusses – sie fungierten als öffentliche Salons, in denen sich Politik, Kunst und Alltagsgespräch verflochten. Literaten lasen ihre neuesten Verse vor, Schauspieltruppen probten Szenen der Peking-Oper, und Beamte debattierten bei dampfenden Schalen über aktuelle Ereignisse. Manche Teehäuser waren schlicht und funktional, andere prunkvoll mit geschnitzten Holzwänden und bemalten Paneelen, doch allen gemeinsam war die Offenheit, Gäste aus verschiedensten Schichten willkommen zu heißen. Hier wurde nicht nur Tee getrunken, sondern städtische Kultur geformt –

Tasse für Tasse, Gespräch für Gespräch. Auch heute noch ist der Besuch im Teehaus für viele Menschen, besonders ältere Chinesen, eine Gelegenheit zum Plaudern, zum Kartenspielen und zum Genießen.





- Verkostung einzigartiger Tees in ihren Anbaugebieten
- Kulturgenuß in Beijing, Xi'an, Hangzhou und Shanghai
- Naturgenuss an der Großen Mauer, im Huangshan- und im Wuyshangebirge



Chinesische Teezeremonie

Trank Konfuzius Tee? Auf den Spuren des Tees von Beijing nach Shanghai



Haben Sie sich jemals gefragt, ob Konfuzius Tee genossen hat? Kommen Sie mit mir auf eine Reise durch die faszinierende Welt des Tees in China, zu Orten entrückter Natur, sowie ins Herz pulsierender Metropolen. Auf der Spur der malerischen Teegärten entdecken wir die kulturellen Wurzeln, die den Tee in China zu mehr als nur einem Getränk machen. Wir tauchen ein in die Seele des chinesischen Tees. Und wer weiß – vielleicht finden wir am Ende heraus, ob Konfuzius nicht doch ein Teeliebhaber war, genau wie wir. Ihr Stefan Auth



Kleingruppe

1. Tag: Abflug nach Beijing Ihre Reise beginnt heute mit dem Flug nach Beijing.

2. Tag: Beijings vielschichtige Teekultur Willkommen in Chinas Hauptstadt. Die Frage, ob Konfuzius Tee trank, begleitet uns zum Konfuziustempel. Hier begegnen wir dem großen Lehrmeister auf Augenhöhe und erspüren vielleicht schon seine Verbindung zum Tee. Beijings Altstadt, die Hutongs, beeindruckt mit restaurierten traditionellen Häusern. In einem Teehaus tauchen wir tief in die komplexe Beijinger Kultur ein: Literatur, Landschaft, Kulinarik und die Teezeremonie spiegeln das vielschichtige gesellschaftliche Miteinander wider. Ein entspannter Ort, um anzukommen und sich kennenzulernen. (A)

3. Tag: Beijing: Verbotene Stadt und Himmelstempel Heute besichtigen wir das imperiale Herz Chinas. Vom imposanten Platz des Himmlischen Friedens aus betreten wir die

Verbotene Stadt mit der Halle der höchsten Harmonie. Nach diesen gewaltigen Eindrücken genießen wir eine Tasse Tee und lassen die Eindrücke auf uns wirken. Im einzigartigen Himmelstempel spüren wir die tiefe Verbindung zwischen Himmel und Erde. Zwischen der Halle des Himmelsgewölbes und der Halle der Erntopfer lauschen wir faszinierenden Geschichten, die uns staunen lassen. Am Abend lassen wir uns die weltberühmte Pekingente schmecken und erleben einen unvergesslichen Abschluss des Tages. (F, A)

4. Tag: Die Große Mauer bei Mutianyu Nur 70 Kilometer nördlich von Beijing entdecken wir ein wahrhaft gigantisches Weltwunder: die Große Mauer bei Mutianyu! In malerischer Kulisse der umliegenden Berge gelegen, bringt uns eine moderne Seilbahn bequem hinauf. Wir genießen die überwältigende Aussicht, bevor es wieder hinab geht und wir das Erlebte bei einer wärmenden Tasse Tee nachwirken

lassen. Zurück in Beijing tauchen wir am Nachmittag in die kaiserliche Pracht des Sommerpalastes ein und spazieren entlang des idyllischen Kunming-Sees, der von Trauerweiden und Pagoden gesäumt wird. 140 km (F, M)

5. Tag: Xi'an und die Tee-Pferde-Straße Der moderne Hochgeschwindigkeitszug bringt uns nach Xi'an. Diese faszinierende Stadt war einst über 1.000 Jahre lang die Hauptstadt Chinas. Als Millionenmetropole des Mittelalters war sie der bedeutende Ausgangspunkt der Seidenstraße und eng mit anderen großen Handelsrouten wie der Tee-Pferde-Straße verbunden. So entwickelte sich Xi'an zum wichtigsten Zentrum der Teeverarbeitung, wo Tee praktisch in Ziegel gepresst wurde, um ihn transportfähig zu machen. Im beeindruckenden und weitläufigen Xianyang-Fuchamuseum tauchen wir tief in die Geschichte des Teehandels ein und verkosten sogar Tee aus diesen historischen Teeziegeln. Der Nachmittag gehört dem muslimischen Viertel. Wir erkunden die pulsierenden Straßen, riechen die Gewürze auf den lokalen Märkten, hören das geschäftige Treiben und schmecken die kulinarische Vielfalt. (F, M)

6. Tag: Xi'an: die Terrakotta-Armee Die eindrucksvolle Terrakotta-Armee wurde 1974 zufällig bei Bauarbeiten entdeckt und gehört bereits seit den 1980er Jahren zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir besichtigen das monumentale Mausoleum Qin Shi Huangdis, dem Kaiser, der im 3. Jh. v. Chr. das chinesische Reich einte. Die Terrakotta-Armee aus Tausen-

den individuell gestalteter Tonkrieger sollte sein Kaisergrab schützen. Am Nachmittag fliegen wir weiter nach Hangzhou. (F, M)

7. Tag: Hangzhou: der Zauber des Drachenbrunnentees Am Fuße des Feilai-Feng-Berges gelegen besuchen wir den Lingyin-Tempel, ein beeindruckendes Zen-buddhistisches Kloster. Wir genießen die ruhige und besinnliche Atmosphäre des Tempels. Die Provinz Zhejiang ist berühmt für den Longjing-Grüntee. Wir widmen uns dem Zauber des Drachenbrunnentees und besuchen das China National Tea Museum. Anschließend werden wir aktiv bei den Teebauern im Dorf Meijiawu. Im Teegarten pflücken wir selbst Teeblätter und rösten diese in einer Pfanne. Unter Anleitung erfahrener Teebauern erleben Sie hier die chinesische Teekultur hautnah, die natürlich mit einer traditionellen Teezeremonie ihren Höhepunkt findet. Nach einem Spaziergang am Westsee lädt am Abend die schöne Qinghefang-Straße mit historischen Gebäuden und charmanten Teegeschäften zum Entdecken ein. (F, M)

8. Tag: Von Hangzhou ins Huangshan-Gebirge Eine kurze, entspannte Zugfahrt bringt uns direkt nach Tunxi. Von dort tauchen wir ein in den „Garten Eden“, das Dorfes Hongcun, das harmonisch nach Feng-Shui-Prinzipien erbaut wurde. Am Nachmittag erleben wir Tunxis verwinkelte Altstadt, schlendern durch ihre Gassen und lassen uns von den historischen Hui-Häusern in Ihren Bann ziehen, die Geschichten vergangener Zeiten flüstern. (F, M)

9. Tag: Huangshan: verzauberte Bergwelt und Tee der Gelben Berggipfel Mit unserem Bus geht es zur Talstation der Yungu-Seilbahn, mit welcher wir ganz bequem zu den Gipfeln des Huangshan empor schweben. Bei einem Spaziergang in den Gelben Bergen gelangen wir an verschiedenen atemberaubenden Ausblicken vorbei bis hin zum Löwengipfel. Am Nachmittag besuchen wir den biologischen Teegarten Xieyuda und lernen den Grüntee Huangshan Mao Feng kennen, auch bekannt als „Tee der Gelben Berggipfel“. Er erinnert durch seine zarten, behaarten Blätter an

verschneite Berggipfel. Sein frisches, blumiges Aroma mit einer leichten Süße wird uns ein himmlischer Genuss sein. (F, M)

10. Tag: Von Huangshan nach Wuyishan Wir besuchen das faszinierende Qimen-Schwarztee-Museum. Die Provinz Anhui ist das Herz des chinesischen Schwarzteeanbaus, bekannt für den exquisiten Qimen oder Keemun-Tee. Seine einzigartige, weinartige und fruchtige Note wird als „chinesische Teesüße“ bezeichnet und zählt gemeinsam mit Darjeeling- und Ceylon-Tee zu den drei weltberühmten Aromatees. Anschließend reisen wir mit dem Zug weiter nach Wuyishan. Dort erwartet uns am Abend optional die spektakuläre Tee-Show von Star-Regisseur Yimou, der 2008 bereits die beeindruckende Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Beijing inszenierte. (F, M)

11. Tag: Wuyishan: „Himmelreich-Reise“ und Bambusfloßfahrt Ein Tag voller unvergesslicher Naturerlebnisse erwartet Sie! Am Vormittag erklimmen wir über einen Treppenweg den Tianyou-Berg und genießen einen märchenhaften Blick auf den Fluss der Neun Biegungen – eine wahrlich himmlische Aussicht! Am Nachmittag gleiten wir, sanft auf dem Wasser schwebend, auf einer idyllischen Bambusfloßfahrt direkt durch die zuvor bewunderte Landschaft. Zum Ausklang des Tages besuchen wir die Teefabrik des königlichen Teegartens und tauchen ein in die faszinierende Wuyi-Felsentee-Zeremonie. (F, M)

12. Tag: Von Wuyishan nach Shanghai An der Shuilian-Höhle stürzt ein Wasserfall wie ein funkelnder Vorhang in die Tiefe, gesäumt von einem monumentalen, kunstvoll in den Fels gearbeiteten Shakyamuni-Buddha-Relief. Hier wachsen auch die Blätter der legendären Da-Hong-Pao-Teebüsche, auch bekannt als „Große Rote Robe“. Dieser „Kaiser des Tees“ wurde einst in Gold aufgewogen, und tatsächlich erzielten Teeblätter dieser kostbaren Oolong-Sorte schon das bis zu 30-Fache des Goldpreises! Im Xia-Mei-Teedorf betreten wir den Ursprung der historischen Zehntausend-Meilen-Teehandelsroute nach Russland. Ein Spaziergang entführt uns direkt in die Zeit der Ming- und Qing-

Dynastien. Abends gleiten wir mit dem Hochgeschwindigkeitszug nach Shanghai. (F, M)

13. Tag: Suzhou: wo Wolkenkratzer auf Wassergärten treffen Auf einem Tagesausflug besuchen wir die Megastadt Suzhou, eine Stadt der Kontraste. Seit einem Jahrzehnt prägt der über 300 Meter hohe Wolkenkratzer „Tor zum Osten“ die moderne Skyline am Jinji-See. Das Wasser des Sees speist auch den Kaiserkanal, eine der ältesten und beeindruckendsten künstlichen Wasserstraßen der Welt. Im „Venedig des Ostens“ entstanden Gärten mit Bonsai-Pflanzen an Teichen, wie der „Garten des Meisters der Netze“. Auf uns Teeexperten wartet nach einer Bootsfahrt auf dem Kaiserkanal der Besuch eines Teehauses mit Pingtan-Vorführung. Später können wir entspannt durch die Pingjiang-Straße schlendern, vorbei an wunderschönen, historischen Häusern, die den Charme vergangener Zeiten bewahren. (F, M)

14. Tag: Shanghais Kontraste: Ming-Garten, Mega-Metropole und Melancholie Am Endpunkt unserer Reise streifen wir durch den Yu-Garten – eine bezaubernde Oase aus der Ming-Dynastie, mitten im pulsierenden Shanghai. Ein Spaziergang über den Bund und die Nanjing Road lässt uns den hypermodernen Puls dieser Mega-Metropole hautnah spüren. Bei einem gemeinsamen Abschiedessen lassen wir die reichen Eindrücke dieser unvergesslichen Reise Revue passieren – passend abgerundet mit einer feinen Tasse Tee! Und Konfuzius? Vielleicht werden wir beim Genuss jeder zukünftigen Tasse Tee ein tiefes Gefühl der Verbindung von Körper und Geist erleben. Am Abend geht es dann zum Flughafen. (F, A)

15. Tag: Ankunft in Deutschland Mit einem Koffer voller bleibender Erinnerungen und einzigartiger Erlebnisse landen wir wieder an unserem Ausgangsflughafen in Deutschland.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

15-Tage-Studienreise **ST 280T055**
p. P. im DZ ab € 4.495 / ab € 3.700*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

12 10 5 12

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Doppelzimmer zur Alleinbenutzung ab € 620

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierten Fluggesellschaften in der Economy-Class ab/bis München bis Beijing/ab Shanghai (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*

- Inlandsflüge in der Economy-Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage sowie öffentlichen Verkehrsmitteln
- Transfers am An- und Abreisetag*
- Bahnfahrten laut Programm
- 12 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 4- bis 5-Sterne-Hotels (Landeskategorie) in Beijing, Xi'an, Hangzhou, Huangshan, Wuyishan und Shanghai
- 12x Frühstück, 10x Mittagessen, 3x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Besuch traditioneller Teehäuser
- gemeinsames Pekingentenessen
- Große Mauer bei Mutianyu
- Teedorf Meijiawu mit Teeplantage
- Teekultur-Erlebnis mit Wuyi-Felsentee-Zeremonie

- Spaziergang in den Gelben Bergen
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Weitere Informationen

Sie haben die Möglichkeit, Ihre Reise um „China – zu den Ursprüngen der Teekultur in Yunnan“ (Seite 20) zu ergänzen – sprechen Sie uns hierzu gerne an.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/280T055 und in Ihrem Reisebüro.





Indien und der Tee – eine vielschichtige Beziehung

In der morgendlichen Frische des Himalaya-Gebirges wirkt der erste Tee des Tages besonders intensiv. Er wärmt Hände und Bauch, während die feinen Aromen sanft die Sinne aufwecken.

Ein kolonialer Anfang mit bitterem Nachgeschmack

Im Gegensatz zu China ist Indien kein Ursprungsland des Tees – doch seine Teekultur gehört heute zu den weltweit prägendsten. Der systematische Anbau begann im 19. Jahrhundert, als britische Kolonialherren versuchten, ihre Abhängigkeit von chinesischen Importen zu verringern. In Assam entdeckte man wildwachsende Teepflanzen, verwandt

mit der chinesischen *Camellia sinensis*, aber robuster. Es war der Anfang eines tiefgreifenden Wandels: Indien wurde zur Plantagenlandschaft, der Tee zum globalen Handelsgut und zum kulturellen Erbe einer kolonialen Vergangenheit, die bis heute nachwirkt.

Tee als Sprache der Straße und Spiegel der Vielfalt

Kaum ein Getränk durchdringt das indische Leben so vollständig wie der Tee. Ob als aromatischer Masala Chai mit Ingwer und Kardamom oder als starker Schwarztee ganz pur – Tee ist in Indien ein sozialer Katalysator. Er wird in Slums genauso gereicht wie in Firmenzentralen,

bei Hochzeiten ebenso wie in politischen Gesprächen. Das Teetrinken hat keine feste Form, doch es folgt einem unausgesprochenen Kodex: teilen, verweilen, verbinden. Besonders der Straßenverkauf durch die sogenannten Chaiwalas ist ein soziales Phänomen für sich: improvisiert, zugänglich, allgegenwärtig.

Wo Nebel und Höhenlagen den Geschmack formen

Indien zählt heute zu den größten Teeproduzenten der Welt – nicht zuletzt wegen seiner enormen geographischen Vielfalt. Im Norden, an den Hängen des Himalaya, gedeihen die zarten, floralen Darjeeling-Tees. Die Assam-Ebene im Nordosten



bringt kräftige, malzige Sorten hervor, während Nilgiri im Süden mit seinen frischen, ausgewogenen Aromen punktet. Der Anbau erfolgt oft noch in großen Teegärten aus kolonialer Zeit, zunehmend aber auch in kleineren, nachhaltig geführten Projekten. Die Verarbeitung variiert je nach Region: gerollt, fermentiert oder sonnengetrocknet. Jede Methode hinterlässt ihre eigene Signatur im Geschmack.



Das Erbe der Plantagen

Die Geschichte des indischen Tees lässt sich nicht erzählen, ohne die Menschen zu erwähnen, die ihn pflücken. Noch immer arbeiten hunderttausende Teepflückerinnen unter oft schwierigen Bedingungen auf den großen Plantagen, insbesondere in Assam und Westbengalen. Viele von ihnen gehören ethnischen Minderheiten an, deren Vorfahren von den Briten aus Zentralindien hierher gebracht wurden. Die grünen Teeplantagen sind für sie nicht romantisch, sondern harte Realität. Doch es gibt auch Gegenbewegungen: Kooperativen, Fraueninitiativen, sozial engagierte Teegärten. Sie geben dem

indischen Tee ein zweites Gesicht, das Verantwortung mit Aroma verbindet.

Teekultur im Wandel

Der indische Teekonsum ist fest im Alltag verankert, doch auch hier zeigt sich ein neues Verhältnis zum Altvertrauten. In urbanen Zentren wie Mumbai oder Bengaluru entstehen moderne Teebars, die alte Sorten mit neuen Ideen verbinden. Junge Generationen entdecken traditionelle Aufgussmethoden ebenso wie internationale Einflüsse – etwa Matcha aus Japan oder Cold Brew aus den USA. Auch die Wertschätzung für Qualität nimmt zu: Single-Origin-Tees, handverarbeitete Blätter und biologische Anbaumethoden gewinnen an Bedeutung.

**16-Tage-Studienreise ab € 4.995**

- Tee erleben im Tiefland, Hochland und Himalaya
- Fahrt mit dem Toy-Train nach Darjeeling
- Auf den Pfaden der Tee-Pferde-Straße



Teeplantage in Assam

Indien – Tea Time in Assam, Darjeeling und Sikkim



„Abwarten und Tee trinken“ – das Lebensgefühl dieser Reise.

Vom kräftigen Assam bis zum feinen Darjeeling entdecken wir Indien genussvoll und entschleunigt. Zwischen Tempeln und Teegärten sammeln wir in kleiner Gruppe Eindrücke fürs Leben – und zum Ausklang lade ich Sie ein: zum stilvollen High Tea! Ihr Stefan Auth



Kleingruppe

1. Tag: Anreise nach Kolkata Nach Ankunft in der quirligen Metropole Ostindiens begrüßt uns unsere erfahrene Reiseleitung und wir beziehen unsere Zimmer im zentral gelegenen Hotel.



Umfassend

2. Tag: Kolkata: kulturelles Herz Bengalens Nach Ankunft in der quirligen Metropole Ostindiens begrüßt uns unsere erfahrene Reiseleitung und begleitet uns zunächst zu unserem zentral gelegenen Hotel. Nach dem Frühstück gehen wir gestärkt auf Erkundung: Indische Lebendigkeit trifft auf historisches Flair. Wir besuchen den bunten Blumenmarkt an der Howrah Bridge, einer mächtigen Stahlkonstruktion der frühen 1940er Jahre. Von außen sehen wir das Kolkata Tea Auction Center, in dem jährlich 500 Millionen Kilogramm Tee gehandelt werden. Beim Foto-stopp am prächtigen Victoria Memorial erleben wir, wie britische und Moghul-Architektur zu einem eindrucksvollen Gesamtwerk verschmelzen. Die vielen Impressionen der Stadt lassen wir anschließend beim stillechten High Tea im traditionsreichen Glenburn Hotel nachwirken. (F, A)

3. Tag: Von Kolkata nach Jorhat Nach einem ausgiebigen Frühstück begeben wir uns in das historische Herz Kolkatas, dem Dalhousie Square. Großartige viktorianische Architektur, wie das Writer's Building und das Postamt lassen noch die Bedeutung der Hauptstadt Indiens aus der

Kolonialzeit erkennen. Anschließend fliegen wir nach Jorhat (Assam). Diese Stadt beeindruckt durch ihre lebendige Kultur und Herzlichkeit ihrer Bewohner. Wir entdecken in Tocklai die Tea Research Association, das älteste und bedeutendste Institut für Teeforschung weltweit. (F, A)

4. Tag: Von Jorhat nach Majuli Schon vor dem Frühstück begeben wir uns auf Safari. Früher bedeckte immergrüner Regenwald einen Großteil der Landfläche im Brahmaputra-Becken. Im Gibbon Wildlife Sanctuary ist er zusammen mit seinen vielfältigen Bewohnern, unter ihnen die einzigen Menschenaffen Indiens, geschützt. Ein erfahrener Förster führt uns durch dieses Naturparadies und teilt faszinierende Einblicke in die Bedeutung dieses wertvollen Ökosystems mit uns. Mit der Fähre gelangen wir auf die Majuli-Insel, der größten Flussinsel des mächtigen Brahmaputra. Wir erleben gelebte Spiritualität der Bevölkerung in farbenfrohen Hindu-Tempeln, wie dem Kamalabari- und dem Auniati-Kloster. Mit Hilfe unserer Reiseleitung knüpfen wir Kontakte zu den Stämmen der Insel und lernen ein spezielles Färbeverfahren kennen, mit dem die weltweit bekannten Masken verziert werden. 15 km (F, A)

5. Tag: Von Majuli nach Dibrugarh Der heutige Morgen ist der Erkundung der Insel gewid-

met. Die malerischen Dörfer und ehrwürdigen Klöster laden zu einem tiefen Einblick in das lokale Leben ein. Ein Besuch bei der Gemeinschaft der Mishings, einer tibetobirmanischen Minderheit, bietet die einzigartige Gelegenheit, ihre reichhaltige Tradition und eindrucksvolle Kultur aus erster Hand zu erleben. Wir besuchen eine bekannte Webschule und kommen in Kontakt mit den Frauen, die dieses traditionelle Handwerk ausüben. Anschließend fahren wir über die Bogibeel Bridge und erreichen Dibrugarh – ein Paradies auf Erden mit atemberaubender landschaftlicher Schönheit, umgeben von üppig grünen Teeplantagen. 180 km (F, A)

6. Tag: Dibrugarh: Besuch eines Tea Estates Fasziniert Sie auch die Geschichte hinter der Tasse Tee? Heute tauchen wir tief in die Welt des Tees ein: seine Ursprünge, Anbaumethoden, Verkostungstechniken und Qualitätseinschätzungen. Wir entdecken die weitverbreitete CTC-Herstellungsmethode für Schwarzen Tee, die dem Assam-Tee zu internationalem Ruhm verholfen hat. Haben Sie schon mal außergewöhnliche Teemischungen wie Lavendel, Zitronengras und Blaue Blume probiert? In einer Tee-Boutique haben wir die Gelegenheit dazu! Am Abend bestaunen wir bei einer kulturellen Vorführung den beliebten Bihu-Volkstanz und lassen den Tag mit einem traditionellen Abendessen ausklingen. (F, A)

7. Tag: Von Dibrugarh nach Siliguri Auf dem Weg zum Flughafen bewundern wir den kunstvoll geschnitzten Jagannath-Tempel, ein bedeutendes hinduistisches Heiligtum. Ein kurzer Flug bringt uns dann nach Bagdogra in Westbengalen. Wir befinden uns nun an den südlichen Ausläufern des Himalaya mit einer reichen Pflanzenwelt. In Siliguri angekommen genießen wir einen typischen Masala Chai und blicken gespannt auf den kommenden Tag. 20 km (F, A)

8. Tag: Von Siliguri nach Darjeeling Heute lassen wir die heißen Ebenen Indiens hinter uns und fahren hinauf in die frischen Höhen des Himalaya, wo bereits ein ganz besonderes Erlebnis auf uns wartet: Wir fahren mit dem legendären Toy-Train nach Darjeeling und sind auf einer der spektakulärsten Eisenbahnstrecken der

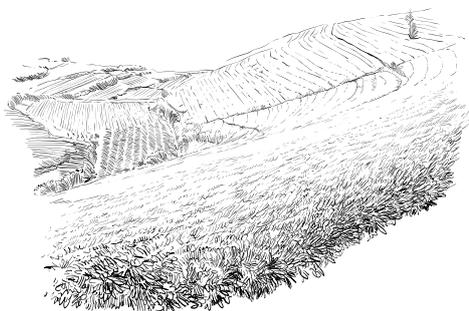
Sri Lankas Tee und das Maß der Dinge



Sri Lanka empfängt Reisende mit dem Duft von Zimt und Ingwer, von regenfeuchter Erde und Jasmin. Alles scheint hier zu wachsen, zu dampfen, zu leben. Und mittendrin: der Tee. Ceylon-Tee, wie man ihn weltweit kennt, ist nicht einfach Exportgut. Er ist Zeugnis eines kulturellen Erbes, das sich aus kolonialer Einflussnahme, buddhistischer Weltwahrnehmung und gelebter Handarbeit zusammensetzt. Tee ist hier eine Lebensader – tiefverwurzelt in Landschaft, Alltagskultur und Geschichte.

Die Reise beginnt an der Küste, in Negombo, und führt bald ins Herz des Landes – durch tropisches Flachland, dichte Wälder, leuchtend grüne Reisfelder. Doch der Weg zum Tee führt nach oben: in die

Berge. Erst dort, wo sich Nebel an Hänge schmiegt, entstehen die Aromen, die Sri Lanka berühmt gemacht haben. In Matale, am Rande des Hochlands, begegnet man zunächst den Gewürzen: Kardamom, Zimt, Muskat. In den Gärten wird Tee als Kräutermittel serviert – sanft, erdverbunden, kühlend. Nicht aufputschend, sondern beruhigend. Srilankischer Tee will nicht überfordern, er will begleiten.



Hügel, Hände, Herkunft – Tee als gelebte Geschichte

In den Höhenlagen rund um Kandy, Nuwara Eliya und Kandapola entfaltet sich die Teekultur in ihrer ganzen Tiefe. Hier, wo morgens der Nebel zwischen den Teesträuchern steht und Frauen mit geübten Fingern durch die Plantagen gehen, lebt die jahrhundertealte Verbindung von Mensch, Klima und Pflanze. Auf dem Pekoe-Trail, der sich durch das Hochland schlängelt, erfährt man Tee als Landschaft, als Arbeit, als Geschichte. In der Heritage Tea Factory, einer ehemaligen Produktionsstätte auf 2.000 Metern Höhe, kann man Tee selbst pflücken, sortieren, verkosten – und erlebt, wie viel Handwerk, Geduld und Wissen in jeder Tasse steckt.



Tee ist hier nicht losgelöst von seiner Herkunft. Wer pflückt, wer trocknet, wer trinkt – das zählt. Im Dorf Kandapola erzählen tamilische Familien von ihrer Arbeit in den „line houses“, kochen Reissnacks, gestalten farbenfrohe Rangoli-Muster und laden ein zum gemeinsamen Teetrinken. Es ist eine stille, aber tief berührende Begegnung mit einem Leben, das von Sonne, Blatt und Gemeinschaft geprägt ist.

Und immer wieder: Aussichten. Lipton's Seat, der legendäre Aussichtspunkt von Sir Thomas Lipton, bietet ein Panorama aus Nebel, Licht und endlosen Hügelwellen. Hier wird Tee zur Metapher: für Weitblick, für Kolonialgeschichte,

aber auch für einen Wandel, der längst begonnen hat. Denn viele Teegärten sind heute in lokaler Hand – eine Rückkehr zur Selbstbestimmung durch das, was man kennt: das Blatt.

In Galle schließlich, der kolonial geprägten Hafenstadt im Süden, wird der Tee wieder mondän. In kleinen Teehäusern der Altstadt trifft europäische Teekultur auf tropische Hitze – eine Reminiszenz an Nachmittage mit Blick auf Palmen und das Meer. In der Nähe entsteht in kleinen Manufakturen noch heute der sagenumwobene „Virgin White Tea“ – geerntet, ohne dass eine Hand das Blatt berührt. Tee als stille Kostbarkeit.

Tee als Spiegel des Landes

Was Sri Lankas Teekultur so besonders macht ist nicht nur ihr Geschmack, sondern ihr Rhythmus. Sie ist nicht festgelegt auf Zeremonien oder Etikette, sondern eingebettet in ein soziales Gefüge: in das Leben der Tamilen im Hochland, in die Hände der Pflückerinnen, in die Tassen der Gäste – ob in den Bergen, am Fluss, am Feuer oder unter dem offenen Himmel. Am Ende dieser Reise ist Tee der stille Faden, der alles miteinander verbindet.



- Umfassende Einblicke in die Teekultur Sri Lankas
- Auf der Pirsch im Minneriya-Nationalpark
- Zugfahrt mit malerischen Ausblicken

Teefabrik in Nuwara Eliya

Sri Lanka – im Reich des Ceylon-Tees



Willkommen in meinem wunderschönen Land! Entdecken Sie mit mir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und vor allem die Seele unserer Kultur – den Tee. Wir erleben die traditionelle Herstellung, durchwandern duftende Plantagen und lernen Geschichten kennen, die in jeder Tasse mitschwingen. Kommen Sie mit auf eine Reise voller Geschmack und Kulturerbe!

Ihr Urali Edurupotha



Garantiert ab 4 Pers.



Kleingruppe

1. Tag: Auf nach Sri Lanka! Heute startet Ihr Flug nach Colombo. Freuen Sie sich auf atemberaubende Landschaften und kulturelle Schätze und vor allem auf das erlesene Thema Tee.

2. Tag: Willkommen in Colombo In den frühen Morgenstunden landen Sie auf Sri Lanka und werden zu Ihrem Hotel am Meer gebracht. Gönnen Sie sich eine wohlverdiente Erholung von der Anreise. Am Abend kommen wir zusammen, um beim malerischen Sonnenuntergang unsere erste Tasse des exquisiten Ceylon-Tees zu genießen. In diesem Rahmen gewährt uns unsere Reiseleitung Einblicke in die Geschichte des schottischen Pflanzers James Taylor, der im Jahre 1867 den Grundstein für den ersten kommerziellen Teegarten hierzulande legte und damit den Beginn der florierenden Teeindustrie markierte. 55 km (A)

3. Tag: Von Negombo nach Sigiriya Nach der Fahrt von Negombo nach Dambulla tauchen wir

auf einer Eco-Farm in die Traditionen des srilankischen Reisanbaus ein. Mit einfachen Werkzeugen und im Einklang mit der Natur bewirtschaften die Bauern ihre Felder. Im Anschluss erkunden wir gemeinsam die Reisfelder und erfahren aus erster Hand, wie diese bewährten Techniken bis heute lebendig geblieben sind. Bei einer Kochvorführung erleben wir, wie klassische Dorfgerichte über dem Holzfeuer zubereitet werden. Danach setzen wir unsere Reise nach Sigiriya fort. 150 km (F, M, A)

4. Tag: Löwenfelsen und Tierbeobachtung Der eindrucksvolle Felsen von Sigiriya offenbart den Besuchern die Fresken der himmlischen Wolkenmädchen und das einst monumentale Löwentor, von dem nur mehr die gewaltigen Pranken künden. Der Aufstieg über die zahlreichen, teils unebenen Stufen wird immer wieder durch Terrassen unterbrochen, die dem Betrachter Gelegenheit bieten, die atemberaubende Umgebung zu bewundern. Der Minne-

riya-Nationalpark bietet neben der Schönheit unberührter Natur die beste Möglichkeit, große Elefantenherden in ihrer ursprünglichen Umgebung zu beobachten. Mit Geländewagen erkunden wir das Areal, immer auf der Pirsch nach seinen zahlreichen Bewohnern. Dabei hoffen wir inständig, dass sich die grauen Riesen, Axis-Hirsche, Krokodile und zahlreiche Vogelarten vor unsere Kameralinse begeben. 100 km (F, A)

5. Tag: Von Sigiriya nach Kandy Wir begeben uns nach Matale, um dort die faszinierende Welt eines Gewürzgartens zu erkunden. Entdecken Sie die heilenden Kräfte der verschiedenen Gewürze und erleben Sie die kunstvolle Verwandlung in eine belebende Tasse Kräutertee. Einst als prunkvolle Gartenanlage für die königliche Hoheit konzipiert, entfaltet sich der Botanische Garten von Peradeniya heute als eine erlesene Oase der Flora. Zudem war er die Heimat jener ersten Teepflanzen, welche im Jahre 1824 von den Briten ins damalige Ceylon gebracht wurden. Am Abend runden wir den Tag stimmungsvoll ab und lassen uns von traditionellen Klängen und Trommelrhythmen mitreißen, während eine eindrucksvolle Tanz- und Kulturshow die farbenprächtige Vielfalt Sri Lankas lebendig werden lässt. 110 km (F, A)

6. Tag: Kandy: Natur und Genuss Unser heutiger, ausgedehnter Spaziergang führt uns tief hinein in die üppigen Teeplantagen Sri Lankas. Mit großer Aufmerksamkeit widmen wir uns auch der Beobachtung des Teeplückvorgangs. Wir studieren eingehend die angewandten Techniken und verfolgen den weiteren Verarbeitungsprozess in einer der ortsansässigen Teefabriken. Am Nachmittag wird uns ein erfahrener Koch die Zubereitung von „Hoppers“ präsentieren, eine der beliebtesten lokalen Delikatessen, welche in vollendeter Harmonie mit einer dampfenden Schale Ingwertee gereicht wird. Zurück in Kandy zollen wir im

ehrwürdigen Zahntempel der geheiligten Reliquie Buddhas unsere Verehrung. (F, A) ☉ ca. 3,5 Std.

7. Tag: Von Kandy nach Kandapola Eine Zugreise ist in Sri Lanka weitaus mehr als nur ein Mittel zur Fortbewegung; sie stellt die vortrefflichste Möglichkeit dar, die überwältigende Schönheit der Natur in ihrer ganzen Pracht zu erleben. Während der Fahrt wandern unsere Blicke über die sich stetig wandelnde Landschaft. Eine einmalige Gelegenheit, den Charme der Insel auf unvergleichliche Weise zu erleben und in einen authentischen Austausch mit den Einheimischen zu treten. Unser Hotel liegt malerisch inmitten grüner Teeplantagen und ist in einer liebevoll restaurierten ehemaligen Teefabrik untergebracht. Wir genießen diese besondere Atmosphäre bei einem gemeinsamen Lagerfeuer im privaten Garten und freuen uns auf ein spezielles Abendessen mit vom Tee inspirierten Speisen. 50 km (F, A)

8. Tag: Teeparadies Nuwara Eliya Nuwara Eliya ist umgeben von nicht enden wollenden grünen Teeplantagen. Hier gedeiht der überaus geschätzte Schwarztee, dessen feine und florale Nuancen, gepaart mit einem Hauch von Zitronenaroma, die Sinne verzaubern. Zwei Blätter, eine Knospe – dieses Mantra wiederholen wir immer wieder, wenn wir uns zu den erfahrenen Pflückerinnen auf einer biologischen Teeplantage gesellen und gemeinsam mit ihnen die Körbe füllen. Im Anschluss verkosten wir eine Tasse des exklusiven Tees. Später eröffnet uns mit dem Besuch des Dorfes Kandapola eine wunderbare Gelegenheit, die Traditionen und Kulturen der Tamilen im Bergland kennenzulernen und authentische Erfahrungen zu sammeln. (F, A)

9. Tag: Von Kandapola nach Udawalawe Wir tauchen ein in die Welt des Hochlandtees auf Sri Lanka und besuchen zunächst die Petro-Teeplantage, wo wir bei einer anschaulichen Demonstration erfahren, wie aus den zart gepflückten Blättern der aromatische Tee entsteht, für den die Region berühmt ist. Beim Rundgang durch die Plantage sehen wir eben-

falls, wie sorgfältig fermentiert, getrocknet und sortiert wird, und natürlich probieren wir auch selbst den frisch hergestellten Aufguss. Im Anschluss geht es weiter zur traditionsreichen Teefabrik Dambetenne, um unser Wissen über den Hochlandtee noch zu vertiefen. Hier erleben wir hautnah den Weg von der Ernte bis zur fertigen Teemischung und erhalten spannende Einblicke in die historischen Produktionsprozesse. Unser Tagesziel ist Udawalawe. 240 km (F, A)

10. Tag: Im Zeichen von Natur und Handwerk Wir fahren zum Elephant Transit Home, einem 1995 gegründeten Rehabilitationszentrum für verwaiste Elefantenbabys im Udawalawe-Nationalpark. Hier können wir von einer Aussichtsplattform aus beobachten, wie die jungen Elefanten während der Fütterungszeiten liebevoll versorgt werden. Ein eindrucksvoller Einblick in den verantwortungsvollen Artenschutz Sri Lankas. In einer traditionellen Töpferei vertiefen wir uns in die überlieferten Techniken dieses uralten Handwerks und erproben uns selbst in der kunstvollen Fertigung einer Teetasse. Zugleich erfahren wir tiefere Einsichten in die reiche Geschichte der Töpferei in Sri Lanka und deren kulturelle Bedeutung. (F, A)

11. Tag: Von Udawalawe nach Galle Die Teeplantagen Sri Lankas erstrecken sich über viele verschiedene Regionen des Landes, jede geprägt durch ihre einzigartigen, charakteristischen Eigenheiten. In dem Küstenstädtchen Galle beispielsweise liegen die Plantagen merklich auf geringerer Höhe als im zentral gelegenen Hochland. Der hier produzierte Tee besticht durch einen mildereren und feineren Geschmack. Eine eingehende Erkundung dieser faszinierenden Thematik wird uns bei der Besichtigung einer dieser Plantagen zuteil, gefolgt von einem exklusiven Dialog mit dem Besitzer – selbstverständlich begleitet von einer vorzüglichen Tasse Tee. 195 km (F, A)

12. Tag: Galle und das Gold Sri Lankas Wir entdecken Galle, wo koloniale niederländische Architektur auf tropisches Flair trifft. Wir spazieren

entlang der gut erhaltenen Festungsmauer und durch die malerischen Gassen, sehen ehrwürdige Gebäude, das alte Stadttor mit dem britischen Wappen und den imposanten Leuchtturm. Am Nachmittag führt uns die Reise weiter ins Dorf Madampe, wo wir den traditionellen Prozess der Zimtproduktion kennenlernen. Hier erleben wir, wie Bauern die Zimtäste von Hand schälen, sorgfältig rollen und in der Sonne trocknen – ein jahrhundertaltes Handwerk, das bis heute meist in Familienbetrieben ausgeübt wird und den berühmten Ceylon-Zimt hervorbringt. 50 km (F, A)

13. Tag: Von Galle nach Waikkal Wir verabschieden uns von Galle und fahren weiter zum ehrwürdigen Tempel von Aluthgama, der uns mit seiner spirituellen Atmosphäre und kunstvollen Gestaltung empfängt. Anschließend setzen wir unsere Reise fort und genießen eine entspannte Stadtrundfahrt durch Colombo, bevor wir den charmanten Küstenort Waikkal erreichen. 200 km (F, A)

14. Tag: Zeit zum Genießen Gestalten Sie den Vormittag gemäß Ihrer persönlichen Vorlieben. Dann allmählich nähert sich unsere denkwürdige Reise ihrem unvermeidlichen Abschluss. Wir blicken zurück auf die vielen Eindrücke unserer Reise, allen voran die faszinierenden Einblicke in die Welt des Tees. Welche bessere Art könnte es geben, diesen Moment zu würdigen, als mit der eleganten Tradition des High Tea? Am Abend geht es zum Flughafen und in der Nacht treten Sie Ihre Heimreise an. Sollten Sie sich für „Mehr Urlaub danach“ entschieden haben, so beginnt heute Ihr Anschlussurlaub. (F, M)

15. Tag: Wieder daheim Heute endet diese erlebnisreiche Reise mit der Ankunft in Deutschland.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

15-Tage-Studienreise **ST 275T003**
p. P. im DZ ab € 4.695 / ab € 3.850*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

19 17 14 4

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 1.395

Teilnehmerzahl mind. 4 / max. 12

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis/ab Colombo (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ausreisesteuern*

- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 12 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 4- bis 5-Sterne-Hotels (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Negombo, Sigiriya, Kandy, Kandapola, Udawalawe, Galle und Waikkal
- Early Check-in am Anreisetag
- Tageszimmer am Abreisetag
- 12x Frühstück, 2x Mittagessen, 12x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Ein Tag im Dorf: Begegnungen, Reis und Traditionen
- Imposanter Löwenfels in Sigiriya
- Besuch von Teeplantagen im Hochland und an der Küste
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

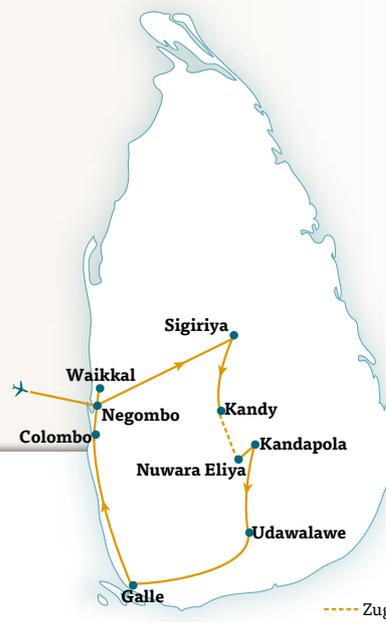
Mehr Service

- eVisum für dt. Staatsbürger € 79 **VIS V75000R**

Mehr Urlaub danach

Von uns für Sie ausgewählte Hotels und Reisebausteine finden Sie online.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/275T003 und in Ihrem Reisebüro.



Die Seele Thailands im Teeblatt



Der Duft von frisch aufgegossenem Tee, ein sanfter Hauch von Jasmin oder die erdige Tiefe eines fermentierten Blattes – in Thailand ist Tee so vielfältig wie seine Geruchsnoten. Er ist ein stiller Begleiter durch den Alltag, ein zeremonielles Element und ein Spiegel der reichen Geschichte und tief verwurzelten Spiritualität des Landes. Während Reis und Gewürze die Küche dominieren, erzählt Tee eine subtilere, doch nicht minder faszinierende Geschichte von Handel, Tradition und der Kunst des Genusses. Er lädt ein zu einer Entdeckungsreise, die über den Gaumen hinausgeht und Einblicke in die Seele eines Königreichs gewährt, das seine Schätze oft im Verborgenen hütet.

Wo der Tee in Thailand Wurzeln schlug

Die Geschichte des Tees in Thailand ist untrennbar mit den Wanderbewegungen und dem kulturellen Austausch in Südostasien verbunden. Anders als China oder Indien gilt Thailand nicht als primäres

Ursprungsland des Teestrauchs *Camellia sinensis*, doch seine nördlichen Regionen, insbesondere die Berglandschaften, sind Heimat von wild wachsenden Teebäumen, deren Blätter von lokalen Stämmen seit Jahrhunderten gesammelt und verarbeitet werden. Die eigentliche Teekultur, wie wir sie heute kennen, fand ihren Weg jedoch vor allem über die Grenzen: aus dem südlichen China, wo die Teepflanze domestiziert wurde, und später auch aus Myanmar und Laos. Wandernde Bergvölker wie die Akha, Lahu und Hmong brachten nicht nur ihre Lebensweise, sondern auch ihre Kenntnisse über den Anbau und die Zubereitung von Tee mit. So etablierte sich der Teekonsum zunächst in den ländlichen Gebieten des Nordens, lange bevor er die königlichen Höfe und städtischen Zentren erreichte. Es war ein langsamer, organischer Prozess, der die Teekultur in die thailändische Identität einwebte, oft abseits der großen Handelsrouten, aber tief in den lokalen Gemeinschaften verankert.

Zwischen Ritual und Alltag

In der thailändischen Gesellschaft durchdringt Tee verschiedene Ebenen des Lebens, von der feierlichen Zeremonie bis zum einfachen Akt der Gastfreundschaft. Traditionell spielt er eine wichtige Rolle in buddhistischen Ritualen, wo er als Opfergabe dargebracht oder als Mittel zur Meditation und Konzentration geschätzt wird. Mönche nutzen Tee oft, um während langer Gebetsstunden wach und klar zu bleiben. Im sozialen Alltag ist das Anbieten einer Tasse Tee ein Zeichen von Respekt und Willkommen – sei es im privaten Haushalt, in Geschäften oder auf Märkten. Es ist eine Geste, die Vertrauen schafft und Beziehungen pflegt. Darüber hinaus hat Tee in der traditionellen thailändischen Heilkunde, der Traditional Thai Medicine (TTM), seinen festen Platz. Bestimmte Kräutertees werden zur Linderung von Beschwerden eingesetzt, zur Stärkung des Körpers oder zur Förderung des Wohlbefindens. Heute erlebt die Teekultur eine Renaissance, bei der traditionelle Zuberei-



tungsarten und die Wertschätzung für hochwertige Blätter wiederentdeckt werden, oft in Kombination mit einem modernen Gesundheitsbewusstsein.

Vom Nebel der Berge in die Tasse

Der Teeanbau in Thailand konzentriert sich hauptsächlich auf die kühleren, nebelverhangenen Bergregionen des Nordens, insbesondere in Provinzen wie Chiang Rai und Chiang Mai. Hier finden die Teepflanzen ideale klimatische Bedingungen: hohe Luftfeuchtigkeit, fruchtbare Böden und moderate Temperaturen. Typisch für Thailand sind sowohl grüne Tees als auch Oolong-Tees, die oft aus chinesischen Varietäten wie dem Ruan Zhi oder Jin Xuan (Milch-Oolong) gewonnen werden, aber auch lokale Kultivare finden Verwendung. Die Verarbeitung erfolgt oft noch in kleinen Manufakturen, wo traditionelle Techniken wie das Rollen der Blätter von Hand oder das Rösten in Woks

angewendet werden. Besonders faszinierend ist die Herstellung von fermentiertem Tee, wie dem Miang, der in Bananenblätter gewickelt und oft gekaut wird – eine uralte Form des Teekonsums, die tief in der Kultur der Bergvölker verwurzelt ist. Die Reise des Tees von der Pflanze bis in die Tasse ist in Thailand oft eine Geschichte von Handwerkskunst, Geduld und dem tiefen Verständnis für die Natur.

Der wilde Tee des Nordens

Ein besonders charakteristisches Merkmal der thailändischen Teekultur, das oft übersehen wird, ist die Bedeutung des wilden Tees, insbesondere des sogenannten „Assam-Tees“ (*Camellia sinensis* var. *assamica*), der in den Urwäldern des Nordens wächst. Diese uralten Teebäume, die oft über hundert Jahre alt sind, werden nicht kultiviert, sondern ihre Blätter von lokalen

Gemeinschaften gesammelt. Der daraus gewonnene Tee, oft als Miang oder zu losem Blatttee verarbeitet, besitzt ein einzigartiges, erdiges Aroma, das die Reinheit und Wildheit seiner Herkunft widerspiegelt. Er ist ein Zeugnis einer Teekultur, die sich nicht auf Plantagen beschränkt, sondern tief in der natürlichen Landschaft verwurzelt ist. Die Ernte dieser wilden Blätter ist oft eine mühsame Arbeit, die tiefes Wissen über den Wald und seine Rhythmen erfordert. Sie steht im Kontrast zu den organisierten Teeplantagen und repräsentiert eine ursprünglichere, fast spirituelle Verbindung zwischen Mensch, Natur und dem Tee-

blatt. Dieser wilde Tee ist nicht nur ein Getränk, sondern ein Stück lebendige Geschichte und ein Ausdruck der tiefen Verbundenheit der Menschen im Norden Thailands mit ihrer Umwelt.





16-Tage-Studienreise ab € 4.195

- Exklusiver Zugang zur Welt der Araksa-Teeplantage
- Authentische Eindrücke vom lebhaften Treiben des Zugmarkts Mae Klong
- Inspirierende Begegnungen im Teeinstitut der Universität Mae Fah Luang



Teeplantage in Chiang Rai

Thailands Teeschätze – eine aromatische Reise



Ein herzliches Hallo aus Thailand! Ich lade Sie ein, mein Land mit offenen Augen und neugieriger Seele zu entdecken. Als Reiseleiter führe ich Sie zu stillen Tempeln, lebhaften Gassen und nebelverhangenen Teehügeln im Norden. Dort kosten wir feine Oolong- und Grüntees. In Ayutthaya erleben wir alte Königreiche, am Mekong die stille Tiefe des Lebens. Ich freue mich auf diese Reise mit Ihnen. Ihr Choengchat Ratlertchaikul



Garantiert ab 4 Pers.



Kleingruppe



Umfassend

1. Tag: Auf nach Thailand! Heute beginnt Ihre Reise in die Teekultur Thailands.

2. Tag: Willkommen in Thailand Nach unserer Ankunft in Bangkok sammeln wir erste Eindrücke bei einer Stadtrundfahrt. Ein Höhepunkt ist der Besuch des Wat Pho mit seinem riesigen liegenden Buddha. Den Abend lassen wir bei einem Willkommensessen in der stillvollen Sala Rattanakosin ausklingen, mit Blick auf den Wat Arun. Während die untergehende Sonne die Stadt in warmes goldenes Licht taucht, gibt unsere Reiseleitung einen Ausblick auf die bevorstehenden Erlebnisse. (A)

3. Tag: Bangkok: Tempel und Traditionen Wir starten den Tag mit einer geführten Tour zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Bangkoks. Zunächst begeben wir uns auf die Spuren der thailändischen Königsfamilie und

besichtigen den prächtigen Großen Palast. Danach besuchen wir das Teegeschäft Kor Muikkee, das seit drei Generationen in Familienhand ist. Der Inhaber, Herr Natapon, gibt uns interessante Einblicke in die thailändische Teekultur und lädt uns selbstverständlich zur Verkostung ein. (F)

4. Tag: Bangkok: Kultur und Teekunst Heute entdecken wir die ruhige Seite Bangkoks bei einer Bootsfahrt. Wir fahren entlang traditioneller Wohnviertel, in denen das Leben am Wasser bis heute seinen ursprünglichen Charakter bewahrt hat. Anschließend erwartet uns der Tempel Wat Arun. Von seiner oberen Terrasse genießen wir einen eindrucksvollen Blick über den Fluss und hinüber zum Großen Palast. Zum Mittagessen kehren wir in den stillvollen Teeraum von Araksa ein, wo wir traditionelle thailändische Gerichte genießen.

Danach führt uns ein Teemeister in die Welt des thailändischen Tees ein. Wir verkosten ausgewählte Sorten, lernen die Kunst der Zubereitung kennen und bereiten zum Abschluss unsere eigene Tasse Tee zu. Dieses besondere Erlebnis gibt uns eine ideale Einführung für den Besuch der Araksa-Teeplantage nahe Chiang Mai am Ende unserer Reise. Dort erleben wir den gesamten Weg des Tees vom Anbau bis zur Verarbeitung hautnah mit. (F, M)

5. Tag: Von Bangkok nach Kanchanaburi

Am Morgen verlassen wir Bangkok und begeben uns auf eine malerische Fahrt ins thailändische Hinterland. Ein besonderes Erlebnis erwartet uns am Maeklong-Markt, der sich direkt an aktiven Bahngleisen befindet: Sobald ein Zug naht, werden die bunten Stände mit erstaunlicher Präzision zur Seite geschoben, ein beeindruckendes Schauspiel. Anschließend setzen wir unsere Reise fort zum berühmten Damnoen-Saduak-Markt, einem lebhaften schwimmenden Handelsplatz, auf dem Händler ihre Waren von bunt geschmückten Booten aus anbieten. Unsere Route führt uns schließlich weiter nach Kanchanaburi, wo wir uns der bewegenden Geschichte der Eisenbahn des Todes widmen, ein tiefgreifender Einblick in Thailands Vergangenheit. 240 km (F)

6. Tag: Von Kanchanaburi nach Ayutthaya

Unser Tag beginnt mit dem Besuch der legendären Brücke am Fluss Kwai, einem eindrucksvollen Mahnmal der Weltgeschichte. Anschließend führt unsere Weiterreise in das Herz der alten thailändischen Königreiche, in den historischen Park von Ayutthaya, der seit 1991 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist. Wir erkunden die beeindruckenden Ruinen prachtvoller Tempel und majestätischer Paläste, die vom einstigen Glanz des Ayutthaya-Königreichs zeugen. 240 km (F)



Japans Tee- kultur als Schule der Achtsamkeit

Wenn in Japan Wasser zu sieden beginnt, ist dies der akustische Auftakt zu einem inneren Zustand der Ruhe. Tee ist in ein Ritual, Philosophie, eine gelebte Form der Achtsamkeit. Wer sich darauf einlässt, betritt eine Welt, in der jeder Handgriff Bedeutung trägt und jedes Detail eine Haltung spiegelt. Der Tee ruft zur Gegenwart.

Selbst in Tokio, wo Neonlichter flimmern und die Zukunft auf den Straßen tost, hat sich das Ursprüngliche bewahrt. Hinter den Mauern des Nezu-Museums öffnet sich ein Teegarten wie ein Bild aus der Stille: Moos, Stein, Bambus. Im Okura-Hotel wird der Tee seit Jahrzehnten im Chashitsu, dem traditionellen Teeraum, mit konzentrierter Präzision bereitet. Die Schale wird gespült, der Matcha mit

dem Bambusbesen geschlagen, die Geste der Übergabe mit zwei Händen vollzogen. Jede Bewegung ist bewusst, keine beiläufig.

Japans grüne Adern

Doch Tee in Japan ist mehr als Zubereitung – er ist Ausdruck einer Kultur, die Schönheit in der Reduktion sucht. In den Feldern von Shizuoka, am Fuße des Fuji, wachsen die grünen Blätter des Sencha. Ein Museum vor Ort ist Hommage an das Handwerk, das jede Etappe – vom Pflücken über das Dämpfen bis zum Rollen – als Kunst versteht. In Kyoto, der alten Kaiserstadt, verdichtet sich die Bedeutung des Tees zu seiner puren Essenz. Zen-Tempel, Wandelgärten und Duftzeremonien

schulen die Wahrnehmung. Besonders in Uji, wo der Matcha seine Wurzeln hat, wird Tee zur Meditation: Auf den Hügeln von Wazuka bewirtschafteten Familien seit Generationen ihre Felder, verkosten mit Gästen den bitteren Geschmack des Pulvers, servieren dazu wagashi – feines Süßes aus Reismehl und Bohnenpaste. Was zunächst wie Genuss erscheint, ist in Wahrheit eine Schulung der Sinne.

Im Zentrum dieser Erfahrung steht Chanoyu, die Teezeremonie. Ihre Ursprünge reichen ins 16. Jahrhundert, geprägt von Sen no Rikyū, dem großen Meister der Teezeremonie. Er formte sie zur geistigen Praxis: Wa, Kei, Sei, Jaku – Harmonie, Respekt, Reinheit, Stille. Diese vier Prin-



zipien strukturieren nicht nur den Ablauf der Zeremonie, sondern prägen das Denken über Raum, Zeit und Zwischenmenschlichkeit. Der Teeraum selbst – karg, leer, asymmetrisch – ist kein Ort der Abwesenheit, sondern ein Ort des Potenzials. Die Leere bedeutet nicht Mangel, sondern Konzentration auf das Wesentliche.

Ein Weg der inneren Einkehr

Diese Ästhetik begegnet einem überall: in der Porzellanmanufaktur von Okawachiyama, wo Teeschalen nicht einfach geformt, sondern gedacht werden; in Beppu,



wo sich Dampf nicht nur in der Schale, sondern in heißen Quellen aus der Erde hebt – alles ist Element, alles spricht vom Fließen. Wer die japanische Teekultur bereist lernt, wie Stille klingt. Wie Form spricht. Und wie Zeit schmeckt, wenn sie sich verlangsamt.

Diese Reise ist keine Verkostung im touristischen Sinne, sondern ein Faden durch das kulturelle Gewebe Japans – durch Städte, Klöster, Küchen und Gärten. Sie führt nicht zu einem Ziel, sondern zu einem Zustand: dem der stillen Aufmerksamkeit. Denn Tee in Japan bedeutet nicht, zur Ruhe zu kommen – sondern die Ruhe in sich selbst zu kultivieren.



- Ganzheitliche Erfahrung der japanischen Teekultur
- Onsen-Stadt Beppu
- Besuch einer Porzellan-Manufaktur



Teeplantage am Fuji

Japans grünes Gold – eine Teereise für die Sinne



Es ist mir eine Ehre, Sie auf dieser besonderen Reise durch Japan willkommen zu heißen! Bereiten Sie sich darauf vor, die faszinierende Welt der japanischen Teekultur zu erkunden. Gemeinsam tauchen wir in die Geschichte, Philosophie und Zeremonien des Tees ein von den Ursprüngen als Medizin bis zur heutigen Rolle als Kulturgut. Wir erleben Japan von Kyotos Gärten bis zu Tokios Teestuben, probieren verschiedene Teesorten und lernen, wie Tee Körper und Geist in Einklang bringt. Freuen Sie sich auf unvergessliche Begegnungen und aromatische Entdeckungen. Ihr Dr. Andreas Klein



Kleingruppe

1. Tag: Auftakt ins Land der aufgehenden Sonne Heute beginnt Ihre Reise! Sie fliegen nach Tokio, bereit für unvergessliche Erlebnisse.



Umfassend

2. Tag: Tokio: erste Erkundungen Nach Ihrer Ankunft werden Sie herzlich von Ihrer Reiseleitung am Flughafen empfangen und zum Hotel gebracht. Später tauchen wir bei einem gemeinsamen Spaziergang durch die quirlige Nachbarschaft ins authentische Tokio ein und erleben, wie die Einheimischen ihren Feierabend genießen.

3. Tag: Tokio: Spiritualität und Ästhetik Direkt vom Hotel erreichen wir Japans größtes Heiligtum, den buddhistischen Senso-ji-Tempel. Wir schlendern durch die bunte Einkaufsstraße Nakamise-dori, stärken uns mit Leckereien und lassen uns von Weihrauchwolken

und Zukunftsvorhersagen in den Bann ziehen. Danach erwartet uns die stille Würde des Meiji-Schreins. Lassen wir uns von diesem besonderen Ort verzaubern! Nach einer Mittagspause auf der mondänen Einkaufsstraße Omotesando widmen wir uns dem Thema unserer Reise: Tee. Im Nezu-Museum bewundern wir exquisite Tee-Keramiken. Tee ist nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern auch die anderen Sinne! Ihn zu trinken kann sogar zur Performance-Art gesteigert werden. Bei einer Teezeremonie können wir uns selbst davon überzeugen. Gemeinsam beschließen wir unseren ersten spannenden Tag in einer typischen japanischen Izakaya. (F, A)

4. Tag: Von Tokio über Kamakura in den Hakone-Nationalpark Wir verlassen Tokio und fahren ins Küstenparadies Kamakura. Umgeben

von malerischer Natur und tiefer buddhistischer Spiritualität besuchen wir den Hase-dera-Tempel mit seiner über 1.000 Jahre alten Holzstatue der Göttin der Barmherzigkeit. So gerüstet treten wir dann vor den großen, im Freien sitzenden Bronze-Buddha Daibutsu. Lächelt er uns an? Am Nachmittag lustwandeln wir im Hakone-Open-Air-Museum, einem großzügigen Park, in dem eine Vielzahl moderner Kunstwerke namhafter Künstler im Freien ausgestellt sind. Lassen Sie den Tag nach dem Abendessen in den heißen Quellen (Onsen) unseres Hotels ausklingen! 130 km (F)

5. Tag: Vom Hakone-Nationalpark nach Kyoto Im Tee-Museum von Shizuoka gewinnen wir einen umfassenden Überblick über die mannigfaltigen Facetten des Tees und nehmen an einer Matcha-Teezeremonie teil. Dieser zu feinem Pulver gemahlene japanische Grüntee wird für seinen einzigartigen Geschmack, seine Farbe sowie seine gesundheitlichen Vorteile geschätzt. Anschließend gleiten wir mit dem Shinkansen, dem schnellsten Zug der Welt, in die alte Kaiserstadt Kyoto und genießen dort den kunterbunten Nishiki-Markt. 450 km (F)

6. Tag: Kyotos Glanz, Zen und Düfte Im Zen-Kloster Kodaiji öffnet der Meditationsunterricht unser Bewusstsein für die Ganzheitlichkeit des Tees. Tee und Zen-Buddhismus sind in Japan untrennbar miteinander verbunden. Anschließend offenbart uns der alte Kaiserpalast Goshō mit seinen eleganten Gärten die Pracht des alten Japans. Am Nachmittag üben wir bei einem Weihrauch-Händler die Kunst der Räucherwerk-Zusammenstellung. Die herrlichen Aromen entföhren uns in neue Dimensionen und vertiefen unsere Wahrnehmung von Tee. Zum Abschluss des Tages zieht uns der Kinkaku-ji mit seinem goldenen Dach in seinen Bann. (F)

7. Tag: Kyoto: Sanjusangendo, Sencha und Sake
Nach einem frühen Frühstück machen wir uns auf den Weg zum Sanjusangendo-Tempel. Danach zieht es uns weiter nach Nara. Dort bestaunen wir im Todai-ji die größte bronzene Buddha-Statue der Welt. Anschließend begegnen wir Teebauern in Wazuka und erhalten spannende Einblicke in den Anbau und die Herstellung von grünem Tee. Mögen Sie etwas Süßes zu Ihrem Tee? Dann lernen wir, wie man köstliche Mochis selbst zubereitet! Und weil selbst die größten Teeliebhaber nicht immer nur Tee trinken, besuchen wir anschließend eine Sake-Brauerei. Kampai! Optional verbringen Sie den Abend wie ein Einheimischer: Genießen Sie ein köstliches Shabushabu-Menü in einem traditionellen Gasthaus. Der Auftritt einer Maiko (Lern-Geisha) mit ihren kunstvollen Tänzen rundet den Abend ab. 100 km (F)

8. Tag: Von Kyoto über Uji nach Himeji
In der berühmten Teestadt Uji erwartet uns ein echtes Highlight: der majestätische Byodoin-Tempel. Besonders beeindruckend ist der Blick auf die Phönix-Halle, ein UNESCO-Weltkulturerbe. Anschließend spazieren wir zur Einkaufsstraße Omotesando. Mittags erwartet uns ein besonderer Genuss: Green Tea Soba, eine harmonische Kombination aus Buchweizennudeln und dem zarten Aroma von Matcha. Am Nachmittag führt uns die Burg Himeji eindrucksvoll die Lebensweise der Samurai vor Augen. 150 km (F, M)

9. Tag: Von Himeji nach Hiroshima
Heute geht es hoch hinaus! Eine Seilbahn bringt uns zum Tempel Engyo-ji. Per Zug geht es weiter Richtung Hiroshima. Dort angekommen setzen wir mit der Fähre über zur heiligen Insel Miyajima. Schon während der Überfahrt erblicken wir das leuchtend rote Tor des Itsukushima-Schreins, das majestätisch im Wasser steht. Am Abend lassen wir uns das landestypische Okonomiyaki schmecken. Eine Köstlichkeit, die oft als japanische Pizza bezeichnet wird. 275 km (F, A)

10. Tag: Von Hiroshima nach Beppu
In Hiroshima stellen wir uns einem dunklen Kapitel der japanischen Geschichte, das die ganze Welt verändert hat. Der Friedenspark erinnert in würdevoller Weise an den Atombombenabwurf um 08:16 Uhr morgens am 6. August 1945. Mit dem Shinkansen geht es weiter nach Kyushu, Japans östlichster Hauptinsel. Hier erwartet uns Beppu, eine Stadt, die von unzähligen heißen Quellen durchzogen ist. Ein absolutes Highlight ist der Besuch der Höllenquellen. Jede der acht einzigartigen Quellen beeindruckt mit eigenen Farben, Temperaturen und chemischen Zusammensetzungen. Unsere Unterkunft, das einzigartige Kunsthotel Galeria Midobaru, bietet sogar den Luxus einer privaten heißen Quelle direkt im Zimmer! 320 km (F)

11. Tag: Von Beppu über Aso nach Kumamoto
Heute genießen wir die Naturschönheiten Kyushus. Die schroffe Kaldera des Aso-Vulkans ist einfach spektakulär. Nach dieser aufregenden Erfahrung tut etwas Beruhigung gut: Wir folgen der japanischen Weisheit und üben uns im Shinrin-yoku (Waldbaden). So entspannt genießen wir während der anschließenden Busfahrt die Landschaft in den vielen Grünschattierungen von Reis- und Teefeldern. 140 km (F)

12. Tag: Von Kumamoto über Okawachiyama nach Nagasaki
Tee direkt aus der Hand zu trinken ist schlicht unmöglich – das passende Teegeschirr ist daher unabdingbar für ein stilechtes Erlebnis. Deshalb tauchen wir heute in die faszinierende Welt einer Porzellanmanufaktur ein. Wir erfahren, wie in den glühenden Öfen das weiße Gold entsteht und das berühmte Porzellan gefertigt wird, das einst von den Niederländern nach Europa gebracht wurde. Zum Mittagessen kehren wir in ein traditionelles Restaurant ein. Im Anschluss erkunden wir das malerische Töpferdorf Okawachiyama. Ein besonderes Highlight ist der Besuch der Hataman-Toen-Manufaktur. Nach einem ausgiebigen Bummel setzen wir unsere Reise fort und erreichen am frühen Abend die Hafenstadt Nagasaki. 250 km (F, M)

13. Tag: Nagasaki: Japans Tor zum Westen
Heute erkunden wir Nagasaki. Wir beginnen den Tag auf der künstlichen Insel Dejima, einst die Handelsstation der niederländischen Ostindien-Kompagnie und Japans Fenster zur westlichen Welt. Mit der Seilbahn fahren wir auf den Berg Inasa und genießen vom Observatorium den besten Blick über Stadt und Hafen. Danach besichtigen wir die quirlige China-Town Nagasakis, und runden den Tag mit einem Spaziergang durch die Gärten des Glover Garden ab. Wir kommen auch an der bedeutenden Oura-Kathedrale vorbei. Bei einem letzten gemeinsamen Abendessen lassen wir unsere sinnliche Reise durch Japan ausklingen. (F, A)

14. Tag: Sayonara Japan
Nutzen Sie Ihren letzten Tag in Nagasaki ganz nach Ihren Wünschen, bevor am späten Nachmittag die Rückreise zum Flughafen ansteht. Stöbern Sie noch etwas in den Geschäften und finden Sie einzigartige Andenken an Ihre unvergessliche Japanreise. Für alle Geschichtsfans bieten der Nagasaki Peace Park und der Hypocenter Park eine eindringliche Gelegenheit, tiefer in die bewegte Geschichte Japans einzutauchen und die Bedeutung dieses Ortes zu erfassen. Nehmen Sie sich die Zeit, die Gedenkstätten zu besuchen und einen Moment der Besinnung einzulegen. Verabschieden Sie sich auf Ihre persönliche Art von dieser faszinierenden Stadt! (F)

15. Tag: Ankunft in Deutschland
Mit unzähligen Erinnerungen und vielleicht auch dem ein oder anderen Päckchen dieses „grünen Goldes“, das Sie auf Ihrer Reise so intensiv kennengelernt haben, landen Sie in Deutschland. Jede Tasse wird Sie an die Achtsamkeit, die Ästhetik und die tiefen kulturellen Wurzeln erinnern, die Sie in Japan erfahren durften.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

15-Tage-Studienreise **ST 237T015**
p. P. im DZ ab € 7.495 / ab € 6.345*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

28	10	18	8
J	F	M	A
M	J	J	A
S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 1.195

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse* (www.gebeco.de/zug-zum-flug)
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis München bis Tokio/ab Kyoto (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Ausreisesteuern*

- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage sowie öffentliche Verkehrsmittel
- Bahnfahrten laut Programm
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 12 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 3- bis 4,5-Sterne-Hotels (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Tokio, Hakone-N.P., Kyoto, Himeji, Hiroshima, Beppu, Kumamoto und Nagasaki
- Separater Gepäcktransport von Tokio nach Kyoto (eine Nacht ohne Hauptgepäck) und von Kyoto nach Beppu (zwei Nächte ohne Hauptgepäck)
- 12x Frühstück, 2x Mittagessen, 3x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Erlebnisreiseleitung
- Authentische Tee-Zeremonie in Tokio
- Besuch einer Sake-Brauerei
- Einblicke in den Matcha-Anbau und die Produktion im Tee-Museum Shizuoka
- Besuch einer Porzellanmanufaktur und des Töpferdorfs Okawachiyama

- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr genießen **TA 237T01501**

Teilnehmerzahl mind. 10 Personen. Preis p. P. € 189

- Japanischer Abend mit Maiko (7. Tag)

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/237T015 und in Ihrem Reisebüro.



Chai, Çay, Tee – eine Reise entlang der türkischen Teekultur

Wer in der Türkei Tee trinkt, tut das selten beiläufig. Der çay gehört zum täglichen Rhythmus, ist Gastfreundschaft in Glasform, Gesprächsbegleiter, gesellschaftliches Bindemittel. Man begegnet ihm am frühen Morgen auf dem Basar, am Nachmittag in den Gassen Istanbuls oder zum Sonnenuntergang an der Schwarzmeerküste. Doch so selbstverständlich das kleine, tulpenförmige Teeglas auch wirkt – hinter dem türkischen Tee verbirgt sich eine überraschend junge, doch tief verankerte Kulturgeschichte.

Tee ist in der Türkei kein Relikt des Osmanischen Reiches. Seine Wurzeln reichen vielmehr in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, als neue landwirtschaftliche Modelle gesucht wurden, um den strukturschwachen Nordosten des Landes zu beleben. Erste Teeanbauversuche in der Provinz Rize wurden in den 1920er-Jahren mit Setzlingen aus Georgien

und Japan gestartet – mit Erfolg. Heute ist die Türkei einer der größten Teekonsumenten der Welt und nach China und Indien auch eines der wichtigsten Anbauländer. Das Zentrum des türkischen Teeanbaus liegt bis heute in Rize, am Schwarzen Meer, jenem Landstrich, den diese Reise durchquert.

Von der Bosphorus-Metropole bis zu den grünen Hügeln von Rize

Die Reise beginnt in Istanbul, einer Stadt, die wie ein lebendiges Archiv wirkt. Zwischen byzantinischen Kirchen, osmanischen Moscheen, Zisternen und Palästen trifft Geschichte auf Gegenwart. Schon hier begegnet man dem Tee in vielen Formen: im Teehaus im Innenhof eines Teppichhauses, auf dem Gewürzbasar im

Beta Han oder bei einem ersten Glas Schwarztee mit Blick auf den Bosphorus.

Doch während Istanbul urban und vielfältig ist, führt der weitere Weg nach Anatolien – in Städte wie Safranbolu, Amasra oder Kastamonu, wo die Teehaus-tradition eine ruhigere Form annimmt. In Safranbolu etwa – UNESCO-Welterbe mit seinen weiß getünchten Fachwerkhäusern und osmanischen Basaren – gehört der Besuch eines traditionellen Teegartens unbedingt zum Stadtrundgang dazu und das langsame Umrühren im Glas ordnet das Erlebte und lässt den Geist zur Ruhe kommen.



An der Schwarzmeerküste schließlich erreicht die Reise ihr thematisches Zentrum. In Ortschaften wie Fatsa oder Trabzon erleben Reisende nicht nur, wie Tee aufgebraut und gereicht wird, sondern auch, wie er wächst, geerntet und verarbeitet wird. In Rize, dem Herzstück des Teeanbaus, führt der Weg in Teegärten, kleine Teefabriken und ins 2019 eröffnete Teemuseum – das einzige seiner Art in der Türkei. Ein Gespräch mit einem Teebauern zeigt, dass Teeanbau hier nicht nur ein Wirtschaftszweig ist, sondern Teil einer kollektiven Identität: geprägt von harter Arbeit, wechselhaften klimatischen Bedingungen – aber auch von Stolz und einer tiefen Verbundenheit zur eigenen Region.

Eine Kultur zwischen Glas und Geschichte

Was den türkischen Tee so besonders macht, ist nicht allein sein Geschmack – kräftig, gerbstoffreich, meist ohne Milch genossen. Es ist die Selbstverständlichkeit, mit der er in alle Lebensbereiche eingebettet ist: auf den Stufen einer Moschee ebenso wie in der Universitätskantine, im Busbahnhof oder im Wohnzimmer. Die besondere Form des çay bardağı – des tulpenförmigen Teeglases – ist längst ein kulturelles Symbol geworden. Die Geräusche des Alltags sind oft begleitet vom Klirren der Teegläser und dem regelmäßigen Nachfüllen aus der çaydanlık, der doppelstöckigen Teekanne.

Diese Reise macht den Tee nicht zum Gegenstand eines Rituals, sondern zum roten Faden einer kulturellen Erzählung.

Sie verknüpft architektonische Meisterwerke, historische Brüche, landschaftliche Vielfalt und kulinarische Entdeckungen mit einem Getränk, das für viele Türcinnen und Türken mehr ist als bloß Genuss, sondern Ausdruck von Zeit, Zuwendung und Zusammengehörigkeit.

Der Tee ist hier kein Luxus. Aber ein Ausdruck von Haltung. Und ein guter Grund, immer wieder innezuhalten.





- Gewürzbasar in Istanbul
- Entlang der Schwarzmeerküste
- Bei einem Teebauern in Rize



Safranbolu

Türkische Teekultur



„Kommt Tee, kommt Vertrag“, sagt man in der Türkei. Wir unternehmen eine Tour durch die einzigartige Geschichte des Landes, sehen zahlreiche Denkmäler, die auf der Welterbeliste ihren Platz gefunden haben, und begegnen aufgeschlossenen und gastfreundlichen Menschen. Und versprochen: Der Tee ist immer mit von der Partie! Ihr Islam Bakici



Kleingruppe



Höhepunkte

1. Tag: Anreise nach Istanbul Es geht kaum anders: Eine Kulturreise in die Türkei beginnt in Istanbul, einer der interessantesten Städte der Welt. Kaum irgendwo kommen sich Orient und Okzident seit Jahrtausenden näher als hier. Eine wahre Drehscheibe des Handels und der Ideen. Wir verbringen die beiden nächsten Tage in der Stadt am Bosphorus. 50 km

2. Tag: Istanbul – Weltstadt des Handels und der Kunst Wir beginnen mit der Erkundung der Hagia Sophia, die mit ihrer majestätischen Kuppel zu den faszinierendsten Bauwerken der Welt gehört, und entdecken das historische Hippodrom sowie die prachtvolle Blaue Moschee. Nach einer Mittagspause besuchen wir die Küçük-Ayasofya-Moschee, einst Sergios-Bachos-Kirche, einen Meilenstein der

Architekturgeschichte. Die Kunst des Teppichknüpfens, ein bedeutendes türkisches Kulturerbe, lernen wir in einem traditionellen Teppichhaus kennen, wo uns eindrucksvolle Stücke präsentiert werden und wir unseren ersten Tee genießen. Eine außergewöhnliche byzantinische Zisterne finden wir im Untergeschoss. 65 km (F)

3. Tag: Eine der wichtigsten Seestraßen der Welt Am Goldenen Horn entlang fahren wir zur Georgskirche, dem spirituellen Zentrum des ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel. Danach erkunden wir die einzigartige Eisenkirche, das weltweit einzige Bauwerk aus Gusseisen. Auf einer entspannenden Bootsfahrt auf dem Bosphorus genießen wir beeindruckende Aussichten auf die Stadtlandschaft. Der Tag

endet mit einem Besuch des Gewürzbasars. Hier werden wir von der Vielfalt der Gewürze und Kräuter überwältigt, die es zu entdecken und zu riechen gilt. In der Beta Han finden sich zahlreiche Teeläden, die spezielle Sorten anbieten, und wir nutzen die Möglichkeit, diese einzigartige Vielfalt zu kosten. 60 km (F)

4. Tag: Vom „Reisekaiser“ Hadrian Wir verlassen Istanbul und wenden uns auf der asiatischen Seite dem Schwarzen Meer zu. Auf dem Weg dorthin passieren wir den Ort Eskipazar, in dessen Nähe einst ein bedeutender Handelsplatz der Römer lag. Und da ein gutes Verhältnis zu den Mächtigen in der Politik schon vor rund 2.000 Jahren nicht schaden konnte, wählte man den Namen Hadrianopolis. Bekanntlich war der Kaiser ein begeisterter Liebhaber der altgriechischen und orientalischen Welt. Ruinen von prachtvollen Villen, ausgeschmückt mit Mosaikfußböden, bezeugen die Bedeutung dieser Region. Weiter geht es nach Safranbolu, eine ausgesprochen reizvolle Stadt, die wegen ihrer Fachwerkhäuser auf der Welterbeliste platziert wurde. 395 km (F, A)

5. Tag: Von Kaisern, Genuesen und dem Tee Wir erkunden die Stadt Safranbolu, deren Name vom kostbaren Safran inspiriert ist. In der Altstadt prägen Fachwerkhäuser, der Basar und Moscheen aus der osmanischen Ära das Bild. In den Teehäusern erleben wir authentische Atmosphäre. Denn ohne Tee fand kein Handel statt. Er diente als Türöffner, der Menschen aus allen Teilen der Welt auf einen gemeinsamen

Weg bringen konnte. Die Reise setzen wir fort nach Amasra, einer charmanten Küstenstadt am Schwarzen Meer. Wir besichtigen unterwegs das Kukayasi-Monument, ein antikes Relief aus dem 1. Jahrhundert an der alten Römerstraße. In Amasra entdecken wir auf unserem Rundgang die frühere byzantinische Kirche und den idyllischen Fischerhafen. 95 km (F, A)

6. Tag: Schätze an der Schwarzmeerküste Unsere Fahrt entlang der malerischen Küste beginnt in Cide und führt uns zu einer bemerkenswerten Moschee, die komplett aus Holz errichtet wurde und an eine Stabkirche erinnert. Kastamonu, die Provinzhauptstadt, wird von einer imposanten Zitadelle beherrscht, die abwechselnd von Byzantinern und Osmanen genutzt wurde. In der historischen Altstadt stehen noch Gebäude aus seldschukischer Zeit, während entscheidende Funde im archäologischen Museum zu sehen sind. In Tasköprü stoßen wir auf die 68 Meter lange Brücke von 1366, die heute noch befahrbar ist. Die Übernachtung erfolgt in Sinop am Schwarzen Meer. 360 km (F, A)

7. Tag: Von der Kupfersteinzeit, Diogenes und dem Vater der Türken In der Geburtsstadt des philosophischen Zynikers Diogenes erfahren wir besondere Gastfreundschaft. In einer renovierten Medrese bieten uns Frauen hausgemachte Backwaren und Tee an. So gestärkt und vorbereitet sind wir für eine weitere Lektion in Geschichte und Kunst bestens gewappnet: Das archäologische Museum von Sinop mit seiner großen Ikonensammlung und die Überreste eines dem ägyptischen Gott Serapis gewidmeten Tempels verschaffen Einblicke in die Geschichte des Ortes. Weiter geht es nach Kiztepe mit seinen Funden aus der Kupfersteinzeit. In Samsun, mit fast 700.000 Einwohnern die größte Stadt am Schwarzen Meer, wird übernachtet. Die Statue von Mustafa Kemal, genannt Atatürk, gibt Gelegenheit zu einem Exkurs in eine ganz andere Phase der Geschichte. 155 km (F, A)

8. Tag: Von Haselnüssen und den Argonauten Zum Tee gehören auch die Menschen, die ihn zubereiten und servieren. Ein weithin bekanntes Original ist der Inhaber der Teestube in Fatsa. Er zeigt uns genau, wie der traditionelle türkische Tee eigentlich aufgebriht wird. In der Stadt Ordu werden heute vor allem Haselnüsse angebaut. Die Türkei deckt 70 Prozent des Weltbedarfs. Eine Haselnussplantage besuchen wir auch. In der Antike war der Ort als Kotyora bekannt. Schon die legendären Argonauten sollen hier gelandet sein. Und auch der Zug der Zehntausend, von Xenophon ausführlich beschrieben, rastete hier. Wir besuchen ein Museum, das sich in einer alten Kirche befindet und fahren mit einer Seilbahn auf den Berg Boztepe, der uns ein großartiges Panorama über die Umgebung gewährt. Wir übernachten in Trabzon. 325 km (F, A)

9. Tag: Byzantinische Kunst und die Blätter im Tee Im Kloster Sumela erwarten uns eindrucksvolle Fresken, ein Juwel der byzantinischen Kunst. Die „Heilige des Schwarzen Berges“ ist für Christen wie Muslime Anlass für Wallfahrten. Mit einer Seilbahn erreichen wir das oberhalb einer Schlucht gelegene Kloster. In Trabzon sehen wir die Ortahisar-Moschee sowie die byzantinischen Stadtmauern. Abschließend besichtigen wir die Hagia Sophia aus dem 13. Jahrhundert, deren Geschichte sich wie ein Roman liest. Der Perserkönig Kyros, König Mithridates VI., aus der Mozartoper bekannt, und natürlich Kaiser Hadrian waren auch hier. In Trabzon wird der Tee immer mit den Teeblättern zusammen serviert. Wir erfahren so auch einiges über regionale Besonderheiten bei der Bereitung des Tees. 90 km (F, A)

10. Tag: Das türkische Teerevier Die Provinz Rize ist das Teegebiet der Türkei. Nach dem osmanisch-russischen Krieg im 19. Jahrhundert kamen Volksgruppen aus dem Kaukasus, die ihre Teekultur mitbrachten. Im Laufe der Zeit hat sich daraus eine eigene türkische Teekultur herausgebildet. Je nach den klimatischen Verhältnissen kann man von Mai bis Mitte Oktober vier Mal im Jahr Tee ernten. Den Erntevorgang werden wir vor Ort erleben und eine

Teefabrik kennenlernen. Dazu gehört auch ein modernes, informatives Teemuseum, das einzige dieser Art im Land. Ein lokaler Teebauer wird uns dazu Näheres über den Anbau verraten. Wir übernachten in Rize, das schon zur antiken Landschaft Kolchis gehörte und nur noch rund 100 Kilometer von Georgien entfernt ist. 80 km (F, A)

11. Tag: Rückreise nach Deutschland Wir verlassen die Schwarzmeerregion und fliegen von Rize aus über Istanbul wieder zurück in unsere Heimat. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)



Teeanbaugebiet in Rize

11-Tage-Studienreise ST 281T039
p. P. im DZ ab € 2.395 / ab € 2.025*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

13 1

J F M A M J J A S O N D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 645

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit Turkish Airlines in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Istanbul/ab Rize (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*

- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 10 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Istanbul, Safranbolu, Amasra, Sinop, Samsun, Trabzon und Rize
- 10x Frühstück, 7x Abendessen

Bei Geceo selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Schifffahrt auf dem Bosphorus
- Ausgrabungen in Hadrianopolis
- Teehäuser in Safranbolu
- Moschee aus Holz in Kastamonu
- Sinop, Stadt des Diogenes

- Besichtigung von Tee- und Haselnussplantagen
- Kloster Sumela
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/281T039 und in Ihrem Reisebüro.





Ein Hauch von Minze, ein Hauch von Marokko

Der Tee in Marokko ist Einladung, Identität und künstlerische Inszenierung zugleich. Er ist Spiegel einer ganzen Nation. Diese Reise durch Marokko führt uns zu den Wurzeln dieser Kultur – von Casablanca über Fès bis in die Dünen von Merzouga, von den Souks bis in die Stille der Sahara. Gemeinsam mit Ihrer Reiseleitung nehmen Sie Teil an Teezeremonien, kosten und probieren verschiedenste Darreichungs- und Geschmacksformen aus und tauchen dabei in das Herz Marokkos ein.

Ein Getränk erobert das Land

Obwohl Marokko auf eine jahrtausendealte Kultur zurückblickt, ist die Teetradition des Landes vergleichsweise jung. So gelangte der Grüne Tee erst im 18. Jahrhundert über europäische Handelswege, insbesondere aus China über britische Händler,

nach Nordafrika. In Marokko entwickelte sich daraufhin allmählich eine eigenständige Teekultur. Bald begann man, den Grünen Tee mit frischer marokkanischer Minze zu kombinieren: eine Pflanze, die unter den klimatischen Bedingungen Nordafrikas besonders gut gedeiht. Über die Minze hinaus fanden auch weitere aromatische Kräuter wie Safran oder Eisenkraut ihren Weg in die Kannen, vor allem aber reichlich Zucker, was dem Tee in Kombination mit der Minze seinen süßen wie erfrischenden Geschmack verleiht.

Tee als Sprache der Gastfreundschaft

In Marokko wird Tee zubereitet und zelebriert, getrunken und genossen, kurzum: er wird gelebt und erlebt. Vor allem aber

ist er Teil der Kultur und Sprache der Gastfreundschaft. Ob beim Willkommensgruß im Hotel, wie am ersten Tag unserer Reise in Casablanca, oder in der Sahara beim Sonnenuntergang über den Dünen von Merzouga: Tee bedeutet, Verbindung zu schaffen. Die Zubereitung in kunstvoll verzierten Silberkannen und das dreifache Einschenken aus großer Höhe in kleine, farbenfrohe Teegläser mit zunehmender Bildung einer Schaumkrone auf dem Getränk sind Zeichen von Respekt und machen das Teetrinken in Gemeinschaft zu einem Erlebnis für alle Sinne.

Wo Marokkos Kräuter gedeihen

Im fruchtbaren Umland von Meknès, dem „Gemüsegarten Marokkos“, gedeiht neben Obst, Gemüse und Getreide die marokkanische Minze besonders gut. Hier wird die



Minze traditionell von Hand geerntet, für den Tee frisch verwendet oder schonend getrocknet. Auf den Märkten duftet es darüber hinaus nach Kräutern wie Petersilie, Koriander, Salbei, Kümmel oder Thymian. Weiter südlich, in Taliouine, gibt es das „rote Gold“ zu entdecken: den Safran. Geerntet werden die zerbrechlichen Blüten der Krokusse im Herbst frühmorgens zum Sonnenaufgang. Von Hand werden die Griffel, die Safranfäden, von den Blüten getrennt und getrocknet. In Taliouine erfahren wir alles über die besonderen Eigenschaften und den Ernteprozess dieses kostspieligen Gewürzes und probieren den Safrantee.

Erfrischend und heilend: die Kraft des Minztees

Minztee gilt in Marokko seit jeher als natürliches Heilmittel. Während die frischen Blätter zum einen kühlend und erfrischend an heißen Tagen wirken, zeigen sie bei Verdauungsproblemen zum anderen ihre krampf- und entzündungshemmende Wirkung. Grüner Tee wiederum liefert wertvolle Antioxidantien, die freie Radikale im Körper bekämpfen und das Immunsystem stärken sollen. Zucker sorgt darüber hinaus für Energie und Geschmack, sollte aber in Maßen genossen werden. In Kombination bietet der marokkanische Minztee somit eine Vielzahl an positiven Eigenschaften, von denen wir uns auf dieser Reise einen eigenen Eindruck verschaffen werden.



Der Mythos hinter dem Blatt

Der Name der Minze geht zurück auf die griechische Nymphe Minthe, eine Geliebte von Hades, dem Gott der Unterwelt. Dem Mythos nach verwandelte Hades' Ehefrau Persephone Minthe aus Eifersucht in eine Pflanze. Um ihr Schicksal zu mildern, schenkte Hades der Minze ihren bis heute unverwechselbaren,

frischen Duft. Auf dieser Reise begegnet die Minze uns in vielerlei Formen: sei es in frischer oder getrockneter Form, sei es angebaut in der Region um Meknès und Fès auf den Feldern oder auf dem Markt von Agadir. In Marokko spüren wir gemeinsam dem Mythos der Minze in all ihren Darreichungsformen nach.



- Große Moschee in Casablanca
- Übernachtung im Luxus-Zeltcamp
- Teezeremonie in Marrakesch



Traditioneller Pfefferminztee in Marokko

Marokkanische Teekultur



„Das erste Glas ist bitter wie das Leben, das zweite stark wie die Liebe, das dritte sanft wie der Tod“ sagt man in Marokko. Beim Handeln auf dem Markt ist der Tee ebenso präsent wie bei der Begrüßung von Gästen oder nach dem Abendessen. Wir gewinnen Einblicke in die sozialen Normen ebenso wie in Abläufe der alltäglichen Lebenswelt der Menschen. Ihr Hassan Taki



Kleingruppe

1. Tag: Anreise nach Casablanca Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Reise durch Marokko! Machen Sie es sich erstmal im Hotel bequem.

2. Tag: Die große Moschee und der Königspalast Nach dem Frühstück unternehmen wir eine Orientierungsfahrt durch die Wirtschaftsmetropole des Landes und besuchen dabei auch die riesige Moschee Hassan II. Der Vater des jetzigen Königs Mohammed ließ sie als eines der größten und höchsten Sakralbauwerke der Erde errichten. Und das mit modernster Technik. Sogar das Dach kann man wie bei einem Cabrio im Sommer öffnen. Weiter geht die Fahrt nach Rabat. Für uns die erste Königsstadt. Wir sehen den prächtigen Königspalast (Außenbesichtigung), den Hassan-Turm und das Mausoleum für König Hassan. Der

Turm der unvollendeten Moschee war Vorbild für die berühmte Giralda in Sevilla. Mit Meknès folgt die zweite Königsstadt. 235 km (F, A)

3. Tag: Sultansresidenz und Römerstadt Wir erkunden die Residenzstadt des Herrschers Moulay Ismail mit dem erhabenen Mausoleum, dem prächtigen Bab Mansour-Tor und dem historischen Kornspeicher. Anschließend setzen wir die Reise fort in Richtung Fès, wobei auf dem Weg die antike Stätte von Volubilis, das bedeutendste archäologische Zeugnis römischer Präsenz in Marokko, besucht wird. Eine Weinprobe wird uns zeigen, warum die Römer gerade hier ihr „Hauptquartier“ in Nordwest-Afrika aufschlugen. In der Region um Meknès und Fès liegt der Gemüsegarten Marokkos. Auch die mentha spicata, die Marokkanische Minze, wird hier kultiviert. Der

Tag schließt mit einem Diner und einer Übernachtung im Hotel in Fès. 110 km (F, A)

4. Tag: Fès: Stadt des Handels und der Lehre Fès, das ist die alte Stadt der Kunst und Religion in Marokko: die Medrese Attarine, die Koran-Universität Karaouine, der Nejjarine-Brunnen, die Chouara-Gerberei und die berühmten Souks. Architektur mit feinstem Kunsthandwerk im Verbund. Und das quirlige Leben des Orients rund herum. Wir essen zu Mittag in einem Restaurant in der Medina und erleben dort auch eine Vorführung der Eisenkraut-Teezeremonie. Dieses hat viele positive Eigenschaften vor allem im Bereich der Verdauungstätigkeit. Nachmittags steht die Besichtigung von Fès El Jedid, der Stadtmauer und des Königspalastes (von außen) auf dem Programm. Damit haben wir Eindrücke vom lebendigen Handel in einer orientalischen Stadt gewonnen. Eintrittskarte dafür war und ist bis heute der gemeinsame Teegenuss. Er strukturiert den Tagesablauf und bildet damit ein Gerüst für die orientalische Lebenswelt. (F, M, A)

5. Tag: Von Fès nach Merzouga Nach dem Frühstück geht es über das Mittlere Atlasgebirge nach Midelt. Die Straße folgt dem Ziz-Tal über den Tinzin-Talhrems-Pass und erreicht Errachidia. Schließlich gelangen wir nach Erfoud, inmitten der Palmenhaine von Tafilalet, und nutzen schließlich Geländewagen, um nach Merzouga zu kommen. Hier können wir in aller Ruhe den Sonnenuntergang und die ockerfarbenen Dünen bewundern und dabei der berühmten Sahara-Teezeremonie beiwohnen.

nen. In der Wüste hilft Teetrinken mehr als anderswo, die Körpertemperatur und die Vitalparameter des Körpers zu erhalten: Homöostase mit traditionellen Mitteln. Und auch ohne viele Worte wird auf diese Weise die Gastfreundschaft zum Ausdruck gebracht. Im Komfortcamp in Merzouga nächtigen wir. 595 km (F, A)

6. Tag: Auf der Straße der Kasbahs Mit den Geländewagen fahren wir zurück zu unserem Bus in Erfoud und gleich weiter zum nächsten Höhepunkt der Reise. Wir besuchen die Todra-Schlucht, deren steile Felswände bis zu 300 Meter hoch sind. Dann geht es über Tinghir nach Boumalne. Es ist eine atemberaubende Reise mit Felsen, Fernsichten, Dörfern und Bergen in allen Farben. Wir werden von den vielen Kasbahs in diesem Teil Marokkos begeistert sein. Tatsächlich wird dieser Abschnitt Kasbah-Route genannt. Weiter geht es nach Ouarzazate über Kelaat M Gouna, das im berühmten Tal der Rosen liegt. Es ist bekannt für den Anbau der Damaszener-Rose. Wir übernachten in Ouarzazate. 490 km (F, A)

7. Tag: Hollywood und Safran Nach dem Frühstück fahren wir nach Aït-Ben-Haddou und besuchen die wunderschöne Kasbah, die wohl berühmteste in einem der schönsten Dörfer Südmorokkos. Sie gehört seit 1987 zum UNESCO-Welterbe. Mehrere berühmte Filme wurden hier gedreht. Weiter geht es nach Taliouine, dem Zentrum der Safranproduktion. Hier ist die Kooperative Souktana seit vielen Jahren tätig. Sie gilt als Vorzeigebetrieb der Branche für die Vermarktung des Safran-Gewürzes. Wir erhalten detaillierte Erklärungen zu den Phasen des Anbaus, der Ernte und der Verarbeitung. Außerdem besuchen wir das Amazigh-Museum innerhalb der Kooperative, um Produkte mit Safrangeschmack zu entdecken und Safrantee zu probieren. Heute übernachten wir am Atlantik in Agadir. 350 km (F, A)

8. Tag: Ein Paradies am Atlantik Agadir an der marokkanischen Atlantikküste ist eine moderne Stadt mit Badeort-Charakter, die Strände, Kultur und Geschichte vereint. Der kilometerlange gol-

dene Sandstrand lädt zu einem Spaziergang entlang der Strandpromenade ein. Anschließend besuchen wir den Markt von Agadir. Hier finden wir eine Vielzahl lokaler Produkte wie Gewürze, verschiedene Minzsorten, Gemüse, Obst, Kunsthandwerk und traditionelle Stoffe. Unser Studienreiseleiter wird uns so manche besondere Zutat der marokkanischen Küche zeigen und zu probieren geben. In der Nähe befindet sich auch die Kasbah von Agadir, eine alte Festung mit atemberaubendem Panoramablick über die Stadt und das Meer. Nachmittags setzen wir die Reise in Richtung Marrakesch fort. 240 km (F, A)

9. Tag: Marrakesch, die berühmteste Königstadt Wir entdecken die Medina von Marrakesch mit ihren engen Gassen, farbenfrohen Souks und symbolträchtigen Monumenten. Der Bahia-Palast ist einer der schönsten Paläste Marokkos, ein wahres Meisterwerk traditioneller Architektur. Wir bewundern die üppigen Gärten, die mosaikverzierten Innenhöfe und die verzierten Decken. Nicht zu versäumen ist natürlich der Platz Djemaa el-Fna. Die Atmosphäre des Platzes verändert sich ständig und bietet bei jedem Besuch ein spannendes Erlebnis. Nach diesem Eintauchen in das geschäftige Treiben der Souks machen wir Halt für eine traditionelle Teezeremonie. Hier entdecken wir die Kunst der Teezubereitung mit verschiedenen Minzsorten. Bei unserem Abschiedsabendessen tauschen wir die vielfältigen Erfahrungen der letzten Tage in munterer Runde aus. (F, A)

10. Tag: Rückreise Heute heißt es Abschied nehmen! Bis bald in Marokko! (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M= Mittagessen, A=Abendessen)



Hassan-II.-Moschee in Casablanca

10-Tage-Studienreise **254T023**
p. P. im DZ ab € 2.395 / ab € 1.980*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

								8			
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 450

Teilnehmerzahl mind. 8 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse
(siehe www.gebeco.de/zug-zum-flug)*

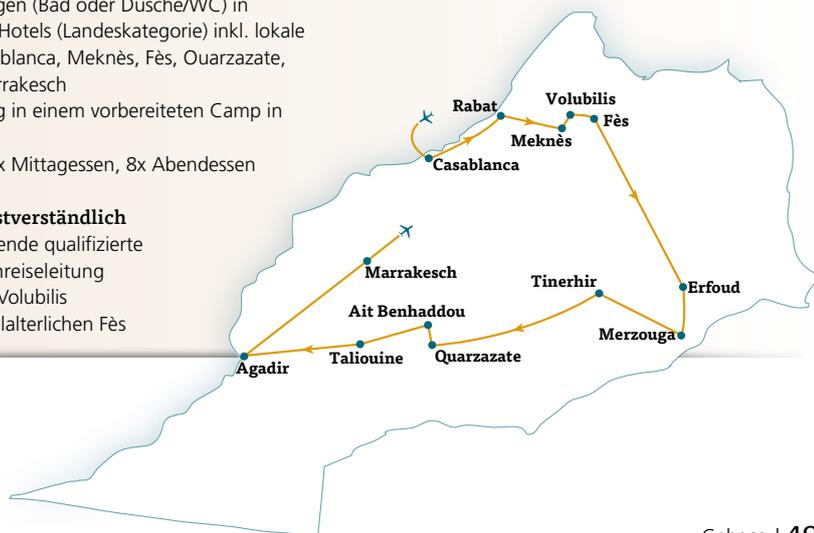
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Casablanca/ ab Marrakesch über Casablanca (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 8 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 4- bis 5-Sterne-Hotels (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Casablanca, Meknès, Fès, Ouarzazate, Agadir und Marrakesch
- 1 Übernachtung in einem vorbereiteten Camp in der Wüste
- 9x Frühstück, 1x Mittagessen, 8x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Weinprobe bei Volubilis
- Zu Fuß im mittelalterlichen Fès

- Mit Geländewagen an den Rand der Sahara
- Aït-Ben-Haddou
- Kasbah von Agadir
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/254T023 und in Ihrem Reisebüro.



Rooibos – Medizin, Trendgetränk und Heimatgefühl

Im Schatten der Zederberge, dort wo die Erde rot schimmert und der Himmel weit wird, sitzen Menschen auf der Veranda und teilen sich einen Aufguss aus getrocknetem Rooibos. Kein Dampf steigt auf – es ist Sommer – aber der Moment trägt die gleiche Ruhe wie ein kalter Winterabend in Deutschland. Tee in Südafrika ist kein koloniales Erbe, sondern tiefverwurzelter Ausdruck von Landschaft, Identität und Wandel. Wer in diese Kultur eintaucht, begegnet nicht nur einem Getränk, sondern einem Spiegel gesellschaftlicher Bewegung zwischen indigenem Wissen, Heilkunst und globalem Zeitgeist.



Tee mit politischer Bedeutung

Im Gegensatz zu den klassischen Teeländern Asiens basiert Südafrikas Teekultur nicht auf *Camellia sinensis*, sondern auf einer endemischen Pflanze: *Aspalathus linearis*, besser bekannt als Rooibos. Schon vor Jahrhunderten sammelten die indigenen Khoisan die feinen, nadelartigen Blätter des gelb blühenden Busches. Getrocknet und aufgebriht findet Rooibos Anwendung als Tonikum gegen Beschwerden, aber auch als Teil alltäglicher Praxis. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts begann man mit dem gezielten Anbau in den Zederbergen nördlich von Kapstadt. Inmitten kolonialer Strukturen wurde der rote Tee zur botanischen Besonderheit mit politischer Dimension: ein Stück afrikanischer Eigenständigkeit in einem von Importen geprägten Agrarsystem.

Tee zwischen Alltag, Heilung und Herkunft

Rooibos ist in Südafrika ein Symbol für Heimat, Erinnerung und gesundes Leben – ein Tee, der getrunken wird, um die Sinne zu beruhigen oder um Kindern bei Bauchschmerzen zu helfen. In ländlichen Haushalten ersetzt er oft den klassischen Schwarztee, wird aber auch für rituelle Zwecke verwendet: zur Reinigung, zur Beruhigung, zur Einstimmung. Die Vielseitigkeit zeigt sich auch in Mischformen: Rooibos mit Minze, Honigbusch oder Zimt, jede Kombination trägt ihre eigene Geschichte. Während Rooibos heute weltweit als „Trendgetränk“ gilt, bleibt er im südafrikanischen Kontext ein kulturelles Fundament.



Roter Staub und tiefe Wurzeln

Das trockene, heiße Klima der Zederberge ist wie geschaffen für Rooibos. Die Pflanzen wachsen nur hier, wild oder kultiviert, in einem empfindlichen Gleichgewicht aus Sonne, Sand und Wind. Der Anbau ist arbeitsintensiv und folgt einem Rhythmus, der vom Wissen der lokalen Gemeinschaften geprägt ist. Nach der Ernte werden die Blätter zerkleinert, befeuchtet und zur natürlichen Fermentation in der Sonne ausgelegt. Hierbei gewinnt der Tee seine charakteristische rote Farbe. Es ist ein Handwerk, das nicht industrialisiert wirkt, sondern mit der Umgebung verwoben ist.

Rooibos als Welterfolg und Selbstbehauptung

In Südafrika erlebt der Tee eine doppelte Bewegung: Einerseits ist Rooibos längst ein Exportschlager, international ge-

schätzt für seine bekömmliche Wirkung und seinen milden Geschmack. Andererseits wächst im Land selbst ein neues Bewusstsein für die kulturelle und ökonomische Bedeutung der Pflanze. Junge Designer und Teemacher gründen urbane Tee-Labels, in Kapstadt eröffnen moderne Teelounges mit Fokus auf Herkunft und nachhaltige Produktion. Tee ist heute auch Teil eines emanzipatorischen Diskurses: Wer Rooibos trinkt, trinkt lokal, trinkt bewusst, trinkt Geschichte.

Kontrolle über den Ursprung: der lange Weg zur geschützten Identität

Ein bemerkenswerter Schritt in der jüngeren Geschichte des südafrikanischen Tees ist der juristische Schutz der Bezeichnung „Rooibos“. Erst 2021 erhielt sie als erste afrikanische Agrarware das EU-Label einer geografischen Ursprungs-

bezeichnung – vergleichbar mit Champagner oder Parmigiano. Dieser Status ist mehr als ein wirtschaftlicher Erfolg: Er ist eine Anerkennung des kulturellen Erbes, das sich nicht einfach replizieren lässt. Zugleich rückt er die Produzent:innen – viele von ihnen Nachfahren indigener Gemeinschaften oder Farmarbeiterfamilien – stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Die Teeplantagen der Zederberge sind heute nicht nur Landschaften der Ernte, sondern auch Räume der kulturellen Rückgewinnung.



- Einblicke in den Rooibos-Anbau
- Heilkräuterkunde der San
- Auf Safari im Krüger-Nationalpark



West-Coast-Nationalpark

Rooibos Rhapsodie – Teezeit in Südafrika



In einer kleinen Gruppe erleben wir Südafrikas Höhepunkte und tauchen dabei in die Welt der Fynbosteers und Heilkräuterkunde der San ein. Zauberhafte Landschaften, die einzigartige Tierwelt und exklusive Tee- und Weinverkostungen machen diese Reise zu einem sinnlichen Erlebnis. Eine besondere Reise voller feiner Aromen und Genuss. Ihr Ralf Doepke



Kleingruppe



Naturerlebnis

1. Tag: Anreise Ihre Reise beginnt mit dem Flug nach Südafrika.

2. Tag: Willkommen in Südafrika! Willkommen in Johannesburg! Ihre Reiseleitung erwartet Sie bereits am Flughafen. Wir erkunden die Regierungshauptstadt Pretoria, mittlerweile offiziell umbenannt in „Tshwane“. Durch jacarandagesäumte Straßen fahren wir zum Church Square, sehen die Regierungsgebäude und unterhalten uns am Voortrekker-Monument über die Besiedlungsgeschichte des Landes. Im Hotel können wir uns kurz erfrischen, dann lassen wir uns in einem kleinen Tee-Garten das Nationalgetränk Rooibos-Tee schmecken. Am Abend genießen wir unser gemeinsames Abendessen inklusive Weinpairing. (A)

3. Tag: Von Pretoria nach Limpopo Unsere Reise führt uns Richtung Norden. Unterwegs besuchen wir das Bakone-Malapa-Freilichtmuseum, ein lebendiges Zeugnis der Basotho-Kultur. Die Basotho stellen uns ihre zeitgenössischen Bräuche und ihre traditionelle Lebensweise vor. Wir erfahren, wie vor etwa 250 Jahren Feuer gemacht und Bier gebraut wurde. Am Nachmittag erreichen wir unser Hotel in der Provinz Limpopo. Hier erwartet uns ein Einblick in die Geschichte des Anglo-Burenkriegs. 350 km (F, A)

4. Tag: Krüger-Region: Teezeit und Tierwelt Nach dem Frühstück besuchen wir zwei Teeplantagen. Sie ermöglichen den Dörfern der Umgebung ein regelmäßiges Einkommen und

Selbstbestimmung. Unsere Lodge liegt in Phalaborwa im Herzen des Krüger-Nationalparks. Am Nachmittag erwartet uns die Tierwelt auf einer ersten Pirschfahrt. Mit erfahrenen Rangern machen wir uns in offenen Safari-Fahrzeugen auf die Suche nach den „Big Five“: Löwe, Elefant, Nashorn, Büffel und Leopard. Halten Sie Ihre Kamera bereit. (F, A)

5. Tag: Krüger-Region: Wildnis und Panoramaroute Gibt es etwas Schöneres als bei einer Wanderung zu erleben, wie die Wildnis erwacht? Bei einer Safari zu Fuß tauchen wir in Begleitung erfahrener Ranger in die Natur ein. Nach dem Frühstück entdecken wir die berühmte Panoramaroute am Blyde River Canyon. Sie bietet spektakuläre Ausblicke auf dramatische Landschaften. Wir halten an den bekannten Aussichtspunkten „Three Rondavels“ und den Bourke's Luck Potholes. (F, A)

6. Tag: Krüger-Nationalpark: auf Safari Der ganze Tag ist heute der Tierwelt gewidmet. Auf unserer Safari im offenen Geländefahrzeug erleben wir die faszinierende Wildnis Südafrikas hautnah. (F, A)

7. Tag: Vom Krüger-Nationalpark nach Langebaan Am Morgen geht es noch einmal auf Pirschfahrt. Dann fliegen wir von Hoedspruit nach Kapstadt. Unser Tagesziel ist Langebaan, einer der bekanntesten Ferienorte an der Westküste. Er gilt als Paradies für Wassersportler. Wir lassen den Tag entspannt ausklingen. Wie wäre es mit einem Strandspaziergang, dem Besuch eines der Fischrestaurants oder Strandbars? 140 km (F)

8. Tag: Langebaan: Rooibos und Buchu-Anbau

Bei einer Fahrt in die Cederberge kommen wir in das Hauptanbaugebiet für Rooibos- und Buchu-Tee. Die Ureinwohner des Kaps verwendeten Buchu als Tee gegen verschiedene innere Beschwerden oder verwendeten die Blätter bei Schnitten und Verbrennungen. Auf einer geführten Tour über die Skimmelberg-Farm sehen wir, wie der Tee vom Feld in die Tasse gelangt. In einem benachbarten Deli können wir uns anschließend selbst vom guten Geschmack der Tees überzeugen. Am Nachmittag fahren wir wieder nach Langebaan zurück. (F)

9. Tag: Langebaan: West-Coast-Nationalpark und San-Traditionen

Heute entdecken wir den West-Coast-Nationalpark. Besonders im südafrikanischen Frühling ein absolutes Highlight, wenn Myriaden von Blumen die Felder und Wiesen in ein buntes, parfümiertes Paradies verwandeln. Eine kristallklare Lagune bildet das Zentrum des Parks. In Yzerfontein widmen wir uns den Traditionen der indigenen San, die vor tausenden von Jahren in der Gegend beheimatet waren. Als Überlebenskünstler und ausgezeichnete Spurenleser lebten sie im Einklang mit der Natur. Im !Khwatuu Kulturzentrum werden afrikanische Heilpflanzen angebaut. Von einer Nachfahrin der San erhalten wir einen Einblick in die Kräuterkunde, probieren selbst etwas von dem Heiltee und erkunden das interaktive Museum. (F, M)



Wildblüte im August/September: Einmal im Jahr blühen Wildblumen und verwandeln die trockenen Regionen der Westküste in ein buntes Blumenmeer.

10. Tag: Von Langebaan nach Wellington Unsere Reise führt uns nach Wellington, ein Geheimtipp für Weinkenner. Unser idyllisches Gästehaus auf einem Weingut bietet einen wunderschönen Blick

auf die umliegende Berg- und die Weinlandschaft. Wir genießen zwei Weinproben und eine Fynbos-Tee-Verkostung. 140 km (F, A)

11. Tag: Von Wellington nach Overberg Von der Weinregion kommen wir in die Berglandschaft östlich von Kapstadt, die sich bis an die Gartenroute zieht. Die Gegend bietet fruchtbares Farmland und eine unwahrscheinliche Pflanzenvielfalt. Hermanus ist die Hauptstadt der Wale. Die Riesen der Meere kommen in die Walker Bay, um sich zu paaren und ihren Nachwuchs zu gebären. Je nach Jahreszeit und Wetterlage unternehmen wir eine Bootsfahrt mit Walbeobachtung oder eine Weinsafari. Es bleibt auch noch Zeit, um das idyllische Hermanus zu erkunden. 100 km (F)

12. Tag: Von Overberg über Stellenbosch nach Kapstadt In Betty's Bay bestaunen wir im Botanischen Garten die wunderbare Welt der einheimischen Fynbos. Bei einem kulinarischen Spaziergang durch das alte Stadtzentrum von Stellenbosch erfahren wir anschließend einiges über die Geschichte und Kultur der Stadt, während wir traditionelle Snacks, einheimische Tees und preisgekrönte Weine probieren. Insbesondere entlang der Dorpstreeet finden wir eine große Anzahl denkmalgeschützter Häuser im kap-holländischen Stil. Die letzte Station unserer Reise ist Kapstadt. 90 km (F)

13. Tag: Kapstadt: Stadterkundung und Tafelberg Heute lernen wir gemeinsam die „Mutterstadt Südafrikas“ kennen. Wir besuchen Bo-Kaap, das Malaienviertel der Stadt mit seinen bunten Häusern. Hier können wir traditionelle Leckereien wie Koeksisters und Samosas probieren. Anschließend spazieren wir durch den ehemaligen Gemüsegarten Kapstadts, den Company's Garden. Bei gutem Wetter fahren wir auch auf den Tafelberg hinauf. Zum High-Tea finden wir uns im Mount Nelson Hotel ein. Worauf haben Sie am

Abend Lust? Möchten Sie noch ein wenig an der Victoria & Alfred Waterfront spazieren, in den Geschäften stöbern oder ein Glas Wein trinken? Sie haben die Wahl! (F)

14. Tag: Kapstadt: zum Kap der Guten Hoffnung Auf zum Kap der Guten Hoffnung, dem Schrecken von Generationen von Seeleuten! In Hout Bay halten wir zunächst am kleinen Hafen und besuchen die Tea-Bag-Design-Werkstatt, in der kleine Kunstwerke aus gebrauchten Teebeuteln entstehen. An der Kapspitze fahren wir mit der Standseilbahn hinauf zum höchsten Aussichtspunkt: Freuen Sie sich schon einmal auf den atemberaubenden Blick über das tosende Meer. Am Boulders Beach warten im Anschluss die putzigen Brillenpinguine auf uns. Am Ende des Tages setzen wir uns in Kapstadt zu einem Abschiedsessen zusammen. 150 km (F, A)

15. Tag: Heimreise Am Vormittag bleibt noch Zeit für eigene Erkundungen. Dann heißt es Abschied nehmen. Mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck treten wir die Heimreise an. (F)

16. Tag: Willkommen zu Hause Ankunft in Deutschland und individuelle Heimreise.

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

16-Tage-Studienreise **ST 263T016**
p. P. im DZ ab € 4.995 / ab € 4.120*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns
18 8 13 10

J F M A M J J A S O N D
Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 595

Teilnehmerzahl mind. 8 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Johannesburg/ ab Kapstadt (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Inlandsflug in der Economy-Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage

- Transfers am An- und Abreisetag*
- 13 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 3- bis 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie) in Pretoria, Limpopo, Phalaborwa, Langebaan, Wellington, Overberg und Kapstadt
- 13x Frühstück, 1x Mittagessen, 7x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

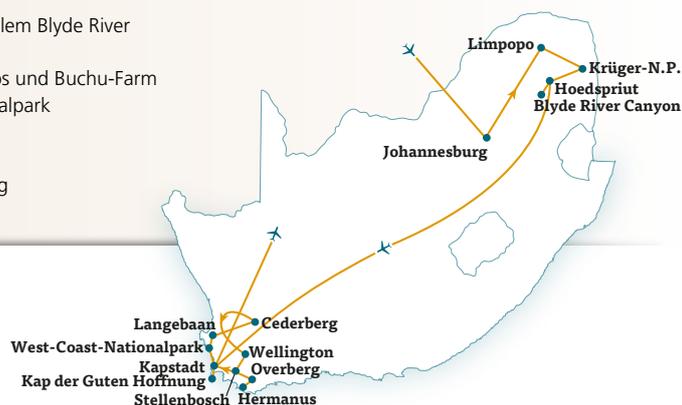
- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung (ggf. Driverguide)
- Stadtrundfahrt Pretoria
- Besuch im Tee-Garten in Pretoria
- Bakone-Freilichtmuseum und Anglo-Burenkrieg-Museum
- Führung auf zwei Teeplantagen in Limpopo
- Pirschfahrten im offenen Geländewagen im Krüger-N.P. mit lokalem Ranger
- Fußsafari am Morgen
- Panoramaroute mit eindrucksvollem Blyde River Canyon
- Besuch der Skimmelberg-Rooibos und Buchu-Farm
- Einzigartiger West-Coast-Nationalpark
- !Khwatuu Kulturzentrum: San-Traditionen hautnah
- Wein- und Fynbos-Teeverkostung

- Bootsfahrt mit Walbeobachtung in Hermanus (wetterabhängig)
- Harold Porter Botanischer Garten
- Kulinarischer Spaziergang in Stellenbosch
- Kap der Guten Hoffnung inkl. Pinguinkolonie bei Boulders Beach
- Stadtrundfahrt Kapstadt inkl. Tafelbergauffahrt (wetterabhängig)
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Urlaub danach

Von uns für Sie ausgewählte Hotels und Reisebausteine finden Sie online.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/263T016 und in Ihrem Reisebüro.



„It's always Tea Time“

Tee und Großbritannien – eine Verbindung, die bis heute Geschichte schreibt. Begleiten Sie uns auf eine Reise durch malerische Städte, historische Landsitze und in die traditionsreiche Welt des englischen Tees. Auf dieser Reise erleben Sie, wie tief der Tee in der Kultur verwurzelt ist und gewinnen dabei Einblicke in historische Entwicklungen, gesellschaftliche Traditionen und die moderne Bedeutung dieses Nationalgetränks.

Vom Luxusgut zum Nationalgetränk

Als Katharina von Braganza, Infantin von Portugal und spätere Frau des englischen Königs Karl II., Mitte des 17. Jahrhunderts den Tee an den englischen Hof brachte, ahnte wohl niemand, dass daraus ein nationaler Kult entstehen würde. Tee wurde zunächst zum adeligen Luxus als ein

Symbol für Weltgewandtheit und Raffinesse. Mit Königin Victoria sollte sich der Tee auch in bürgerlichen Haushalten etablieren. Beginnend im 18. und bis weit in das 19. Jahrhundert hinein nahm die britische Liebe zum Tee historische Ausmaße an: Handelsflotten wurden aufgebaut, Kolonien wie Assam und Darjeeling sowie Ceylon (heute Sri Lanka) wurden erschlossen und Kriege geführt. Auf unserer Reise bekommen wir im V&A Museum einen spannenden Einblick in die Geschichte Großbritanniens und damit verbunden auch in die Teekultur des Landes.

It's Tea Time

Traditionell ist Tee in Großbritannien in feste Teezeiten gegliedert. Begonnen wird der Tag häufig vor dem Frühstück im Bett

mit einem „Early Morning Tea“, einem starken Schwarztee. Die kleine Zwischenmahlzeit „Elevenses“ wird zwischen dem Frühstück und Mittagessen eingenommen. Die wohl bekannteste Teepause ist der „Afternoon Tea“. Serviert werden feine Sandwiches, Scones mit Clotted Cream und Erdbeermarmelade sowie ein kleiner Kuchen. Dazu wird meist Earl Grey oder Darjeeling getrunken. Etwas herzhafter fällt schließlich der abendliche „High Tea“ aus. Auf unserer Reise kommen wir in Oakley Hall in den Genuss eines „Afternoon Tea“ und kehren in Bradford-on-Avon für einen traditionellen „Cream Tea“ ein.

Wie der Earl zum Tee kam

Heute gehört Earl Grey wohl zu den bekanntesten Teesorten der Welt, obgleich



Earl Grey keine eigenständige Teesorte, sondern eine aromatisierte Mischung aus chinesischem Schwarztee und dem Öl der Bergamotte ist. Überlieferungen nach verdankt der Tee seinen Namen dem britischen Premierminister Charles Grey, 2. Earl of Grey. Um die tatsächliche Entstehung des Tees ranken sich zahlreiche Geschichten. So soll der Earl einem Mandarin das Leben gerettet und daraufhin einen mit Bergamottenöl parfümierten Tee geschenkt bekommen haben und begeistert gewesen sein.

Tradition trifft Zeitgeist

Der „Afternoon Tea“ ist nach wie vor ein beliebtes gesellschaftliches Ritual, doch hat er sich mit der Zeit weiterentwickelt und sich den modernen Ansprüchen angepasst. Während zu den Scones traditio-

nell Clotted Cream und Erdbeermarmelade gereicht wird, bieten viele Teehäuser heute auch Varianten mit anderen Frucht- aufstrichen den Jahreszeiten angepasst an. Neben den klassischen Sandwiches werden mittlerweile vegetarische oder vegane Optionen sowie Erweiterungen wie Mini-Quiches oder herzhaftes Tartes angeboten. Auch bei dem Tee selbst ist die Vielfalt gewachsen: Neben Earl Grey und Darjeeling stehen immer mehr Kräuter- und Früchtetees sowie Bio- und Fairtrade-Sorten zur Auswahl.



Milk in First oder Tea in First?

Wie bei den Ostfriesen die Sahne, ist bei den Briten die Zugabe von Milch selbstverständlich. Doch wird die Frage, ob die Milch zuerst oder nach dem Tee ins Tässchen kommt, seit Jahrhunderten diskutiert. Historisch gesehen ist „Milk in first“ die traditionsreichere Methode. In Zeiten, als das Porzellan empfindlich war, sollte durch das Eingießen der Milch vor dem Tee das Zerspringen der Tasse durch den heißen Tee verhindert werden. Hingegen wird bei der Methode des „Tea in first“ argumentiert, dass so besser die Kontrolle über die Stärke des Tees gelinge und der Tee nicht allzu schnell abkühle. Am Ende liegt es bei den Teetrinkenden selbst, wie sie ihren Tee am liebsten aufgießen.



7-Tage-Studienreise ab € 2.895

- Besuch Englands einziger Teeplantage
- Besuch eines Tearooms
- Im Schloss Windsor



Tregothnan-Teeplantage

Zur Tea Time in England



Die britische Lady und der britische Gentleman sind ohne die obligatorische Tasse Tee wohl kaum vorstellbar. Für sie ist er nicht nur ein Genussmittel, sondern Quelle von Kraft und Lässigkeit. Diese vornehme, stoische Ruhe, mit der britische Gentleman und Ladies jeder Situation stets mit unerschütterlichem Stil und Haltung begegnen, ist weltweit sprichwörtlich geworden. Entstanden ist sie erst durch den kultivierten Genuss von Tee, der gleichzeitig belebt und entspannt. Von Jane Austen über Emma Peel und Boy George bis zu Lady Grantham aus Downton Abbey wurden die Briten damit zum Stil Vorbild der ganzen Welt. Studieren wir gemeinsam diese Tee-Kultur und erkunden die eleganten Tea Rooms. Genießen wir High Tea in der Art Cornwalls, mit Scones, Clotted Cream und Marmelade, und auf die klassische Art mit Sahne und Gurkensandwich. Ich freue mich auf Sie. Ihr Dr. Andreas Klein



Kleingruppe

1. Tag: Welcome in Great Britain! Anreise bis 13:00 Uhr in London Heathrow Bevor wir unser Hotel für die Nacht erreichen, beginnen wir die Reise stilvoll und genießen unseren traditionellen Afternoon Tea je nach Wetterlage draußen im Garten, oder im Wintergarten in Oakley Hall, dem ehemaligen Landsitz der Familie Bramston. Im 18. Jahrhundert wurde hier viel und ausschweifend gefeiert; eine der illustren Gäste war Jane Austen, die mit ihren Eltern im benachbarten Steventon lebte. In ihren Romanen finden diese Feierlichkeiten, wenn auch fiktionalisiert, vielfache Erwähnung. Am Abend erreichen wir Exeter, unser Quartier für die nächsten zwei Nächte. 265 km (A)

2. Tag: Exeter und Englands einzige Teeplantage Gemeinsam machen wir einen Stadtpaziergang durch Exeter und besuchen die Kathedrale. Sie gilt als eine der schönsten und prunkvollsten gotischen Kathedralen Europas und wir überzeugen uns bei einem gemeinsamen Rundgang selbst davon. Am Nachmittag besuchen wir Englands einzige Teeplantage. Der Gutsherr, auf dessen Ländereien sich die Plantage befindet, ist ein direkter Nachfahre des ehemaligen Premierministers Earl Grey, Namensgeber der bekannten Schwarzteemischung. Das ganzjährig milde Klima und die Bodenbeschaffenheiten machen den Teeanbau hier möglich. Wir machen einen geführten Spaziergang durch

die Plantage und erfahren mehr über das Lebenselixier der Briten. 273 km (F)

3. Tag: Windsor Eine schöne Tradition in England sind die Tea Rooms, die teils seit Jahrhunderten bestehen. Egal ob in der Stadt, oder auf dem Land, überall gibt es sie. In Bradford-on Avon, einem kleinen und beschaulichen Städtchen in Wiltshire, kehren wir in den Bridge Tea Rooms für traditionellen Cream Tea ein. Nach der kleinen Stärkung geht es für uns weiter nach Windsor. Die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit der Stadt ist sicherlich das Schloss. Die Allee, der sogenannte Long Walk, hinauf zum Schloss ist beachtliche 5 Kilometer lang und wurde in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts angelegt. Im Schloss erfahren wir dann Näheres zu der teils turbulenten Geschichte des Schlosses und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern. Am Abend erreichen wir London. 320 km (F,A)

4. Tag: London: zwischen Tradition und Moderne Auf unserem Stadtrundgang verschaffen wir uns einen ersten Überblick. Der Picadilly Circus ist bei vielen Londonerinnen und Londonern ein beliebter Treffpunkt für das West End, oder aber auch für einen Shoppingtag. Unser Weg führt uns auch am Traditionskaufhaus Fortnum & Mason vorbei. Hier gibt es eine wahrhaft beeindruckende Auswahl an Tees und Zubehör; wer möchte kann hier die offizielle Teemischung zur Krönung von Charles III kaufen. Über den James' Square gelangen wir auf die Pall Mall, wo wir unsere Hälse strecken, um einen Blick in die englischen Gentlemen Clubs zu erhaschen. Am Ende der Straße, eigentlich recht unscheinbar, steht dunkel und gedrungen, der St. James Palace und nur wenige Meter weiter erreichen wir The Mall, die uns direkt zum Buckingham Palace führt. Ist der König in der Stadt? Halten Sie nach seiner königlichen Stan-



Englische Tea Time



London mit Houses of Parliament und Elizabeth Tower

darte auf dem Dach Ausschau. Durch den St. James Park gelangen wir zum Parliament Square und befinden uns im eigentlichen Zentrum der Macht. Unser Weg führt uns die Whitehall hinauf, an der bekannten Downing Street vorbei, zum Trafalgar Square. Der Rest des Nachmittags steht zur freien Verfügung und einen Besuch bei Twinings sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Das Teegeschäft mit seiner über 300-jährigen Geschichte ist ein Muss für alle Teeliebhaber. Allerdings sind die Räumlichkeiten so klein, dass wir hier nicht gemeinsam hingehen und uns durch probieren können. (F)

5. Tag: London royal Heute schauen wir uns in Kensington um. Der mondäne Stadtteil hat eine lange Geschichte. Unsere Fahrt führt uns entlang des Hyde Parks und durch das Botschaftsviertel zum Kensington Palace, dem Geburtsort Queen Victorias und unter anderem Wohnsitz von Prinzessin Diana. Dass der Tee zu so einem Identifikationsmerkmal der Briten geworden ist, liegt vor allem auch Königin Victoria. Um ihren Durst nach Tee zu stillen wurden sogar zwei Kriege geführt. Nachdem es den Briten gelungen war einige Pflanzen aus China zu schmuggeln, wurden diese erfolgreich in den Kolo-

nien in Indien angebaut und Tee als Handelsware erfuhr einen rasanten Aufschwung. Wir besuchen den Palast und die sich anschließenden Gärten. Wir schlendern durch die Kensington Gardens, an der Royal Albert Hall vorbei bis zum V&A Museum wo wir kunstvolle Gefäße, Porzellan und zahlreiche Utensilien des Teetransports und Teezubereitung seit dem späten 16. Jahrhundert bewundern. (F)

6. Tag: Die Themse hinunter nach Greenwich

An der Westminster Bridge steigen wir aufs Schiff und fahren die Themse bis nach Greenwich hinunter. Wir haben einen wunderbaren Blick auf das Somerset House – Zuhause von Königin Catherine von Braganza, die Teeblätter als Teil ihrer Aussteuer mit an den englischen Hof brachte. Weiter geht es, vorbei am Tower und der Tower Bridge (unter der wir natürlich auch hindurch fahren), vorbei am Globe Theatre und der modernen Skyline von Canary Wharf. Schon beim Anlegen in Greenwich sehen wir die Cutty Sark, einen alten Teeklipper, der allerdings nur eine kurze Einsatzzeit hatte, da im Jahr des Stapellaufs auch der Sueskanal fertiggestellt wurde und von nun an auf Dampfschiffe für den Transport gesetzt wurde. Mit dem Ende der Stückgutfracht, war dann Ende der

1950er Jahre endgültig Schluss für die Cutty Sark und sie wurde hier in Greenwich ins Trockendock überführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach unserem Besuch an Bord, gehen wir einen kurzen, aber sehr steilen Weg hinauf zum Royal Observatory. Diese britische Forschungsinstitution blickt auf eine lange Geschichte bis ins 17. Jahrhundert zurück. Wir erfahren mehr über den Arbeitsplatz des königlichen Astronoms, ohne den die kommerzielle Seefahrt überhaupt nicht denkbar gewesen wäre und wer weiß, ob Tee überhaupt eine so prägende Rolle in Britannien gespielt hätte? Natürlich überschreiten wir hier auch den Nullmeridian, also den 0. Längengrad. 27 km (F,A)

7. Tag: Goodbye! Heute heißt es leider wieder Abschied nehmen. Sie werden mit vielen neuen Eindrücken und Erinnerungen im Gepäck zum Flughafen London Heathrow gebracht, von dort aus treten Sie Ihre Heimreise an. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, A=Abendessen)

7-Tage-Studienreise **ST 225T039**
p. P. im DZ ab € 2.895 / ab € 2.665*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

				10	12						
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Preis Einzelzimmer ab € 395

Teilnehmerzahl mind. 8 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis/ab London (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*

- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 6 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 4-Sterne-Hotels (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Exeter und London
- 6x Frühstück, 3x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Tea Time in Oakley Hall
- In der Kathedrale von Exeter
- Besuch Englands einziger Teeplantage
- Tea Time in einem Tearoom in Bradford-on Avon
- Im Schloss Windsor
- Stadterkundungen in London
- Oyster Card für die öffentlichen Verkehrsmittel in London

- Besuch im Kensington Palace
- Im V&A Museum
- Themsefahrt
- Staunen im Royal Observatory
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Service

- Beantragung eTA € 39 **VIS V25000R**

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen

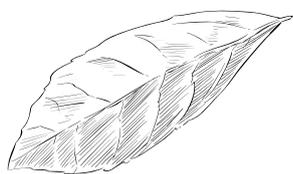


Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/225T039 und in Ihrem Reisebüro.



São Miguel grüne Kostbarkeit

Ein milder Wind streicht über das grüne Hügelmeer von São Miguel. Zwischen Hortensienhecken und von salziger Gischt umwehten Teesträuchern breitet sich ein Duft aus, der erdig, süß und verheißungsvoll zugleich ist. Tee – auf einer Atlantikinsel? Wer auf den Azoren erwartet, in vulkanischer Einsamkeit lediglich Fischerbooten und Milchkühen zu begegnen, wird überrascht. Denn hier, am westlichsten Rand Europas, gedeiht seit dem 19. Jahrhundert eine stille Kultur des Tees – von den meisten übersehen, von wenigen entdeckt.



Wie der Tee auf die Azoren kam

Die Geschichte des azoreanischen Tees ist die Geschichte eines Transfers – botanisch wie kulturell. Im frühen 19. Jahrhundert gelangten erste Teepflanzen über portugiesische Handelswege aus Macau auf die Azoren. Das Interesse galt damals der wirtschaftlichen Unabhängigkeit vom asiatischen Teemarkt, aber auch der Idee, in Europas abgelegenstem Archipel einen eigenen Anbau zu etablieren. Mit den Pflanzen kam Wissen: Zwei chinesische Teemeister unterwiesen lokale Bauern auf São Miguel und sorgten damit für interkulturellen Wissensaustausch. Aus dem Chinesischen entstammt auch die portugiesische Bezeichnung „Chá“ für Tee. Bald entstanden Plantagen, allen voran Gorreana (1883), heute Europas älteste noch aktive Teeplantage. Daneben lädt die klei-

nere, traditionsbewusste Fabrik in Porto Formoso dazu ein, Teeverarbeitung wie aus einer anderen Zeit zu erleben – inklusive Verkostung mit Blick auf das Meer.

Ein Getränk des Zwischenraums

Im Gegensatz zu Kulturen wie Japan oder China, wo Tee zeremoniell inszeniert wird, hat sich auf den Azoren eine leise, alltagsverankerte Teekultur erhalten. Tee wird nicht zelebriert, sondern getrunken: Morgens zum Brot, nachmittags zur Queijada, abends zur Ruhe. In Häusern und Cafés, etwa im liebevoll geführten Chalet da Tia Mercês, begegnet man der azoreanischen Teetradition in offener, gastlicher Form, Teeverkostungen oder kleine Tee-Mahlzeiten laden ein zum Verweilen.



Zwischen Nebel und Vulkan gestein – Der Weg von der Pflanze zur Tasse

Das Mikroklima der Azoren ist feucht, mild und von ozeanischen Winden durchzogen. Dies bietet ideale Bedingungen für den Teeanbau. Die Sträucher gedeihen auf vulkanischem Boden ohne Pestizide. Typisch sind leichte Schwarz- und Grüntees mit floralen, herben Noten. Die Verarbeitung erfolgt bis heute in Handarbeit: Pflücken, Rollen, Fermentieren, Trocknen – all das lässt sich auf der Gorreana-Plantage oder im kleineren Porto Formoso wie in einem lebendigen Industriemuseum des 19. Jahrhunderts erleben. Inmitten sattgrüner Hänge trifft hier landwirtschaftliche Präzision auf eine fast poetische Langsamkeit.

Alter Schatz in neuen Tassen

In den letzten Jahren hat der Tee von São Miguel eine stille Renaissance erlebt. Junge Akteure führen das Erbe weiter – sei es in modernen Teehäusern wie dem Terra Verde Tea House in Ponta Delgada, wo sich urbaner Stil mit lokalen Blättern paart, oder in kulinarischen Kontexten, etwa im CASA DE CHÁ „O Poejo“ in Sete Cidades. Dort verbinden sich regionale Tees mit azoreanischer Küche zu sinnlichen Begegnungen. Während internationale Sommeliers den Charakter des „atlantischen Terroirs“ loben, entsteht vor Ort ein neues Selbstverständnis: Der Tee als Brücke zwischen Geschichte und Gegenwart, zwischen Landschaft und Lebensgefühl.

Gastfreundschaft in Porzellan

Was den Tee Genuss auf São Miguel auszeichnet, ist nicht allein der Geschmack, sondern die Haltung, die ihn begleitet: eine unaufdringliche Form der Offenheit. In vielen Häusern steht eine Kanne bereit, flankiert von hausgemachtem Gebäck. Der Tee ersetzt das gesprochene Wort, stiftet Nähe. Er lädt nicht zur Inszenierung, sondern zum Bleiben ein. Ob in der Kühle des Parks von Furnas oder im Holzinterieur eines Teehauses an der Küste – Tee bedeutet hier mehr als Konsum: Er ist geteilte Zeit in einer Welt, die oft zu schnell geworden ist.



8-Tage-Studienreise ab € 1.995

- Besuch der ältesten europäischen Teeplantage Chã Gorreana
- Verkostung von Bier und Schokolade mit Tee
- Beeindruckende Vulkanlandschaften Vista do Rei und Sete Cidades



Teeplantage Chã Gorreana

Teezauber auf den Azoren: Naturwunder und Teeegenuss



Azoren-Tee erfreut sich weltweit wachsender Beliebtheit und das aus gutem Grund. Auf der grünen Inseln im Atlantik gedeihen die Teepflanzen unter idealen Bedingungen: milde Temperaturen, konstante Luftfeuchtigkeit und die Atlantikwinde. Wir nehmen die Highlights der Azoren-Hauptinsel und spicken diese mit der faszinierende Welt des Tees. Ich freue mich auf Sie! Ihre Serafina Silva



Kleingruppe

1. Tag: Anreise nach Ponta Delgada Bem-vindo, herzlich willkommen auf den Azoren! Sie fliegen nach Ponta Delgada auf die Hauptinsel São Miguel. Nach der Ankunft werden Sie in Empfang genommen und fahren zum Hotel. Am Abend lernen Sie bei einem gemeinsamen Abendessen Ihre Reiseleitung und die Mitreisenden kennen. Die Reise beginnt! (A)

2. Tag: Stadtkultur und (Tee-)Genüsse in Ponta Delgada Die Reise startet mit einer geführten Tour durch Ponta Delgada. Wir entdecken die Hauptstadt der Insel mit ihren

bekanntesten weiß getünchten Gebäuden, geprägt von schwarzen Basaltdetails. Auf unserem Rundgang begegnen wir dem zentralen Marktplatz und kunstvoll verzierten Kirchenfassaden. Selbstverständlich besuchen wir auch das berühmte Stadttor Portas da Cidade und das Rathaus Câmara Municipal. Entspannt flanieren wir am Yachthafen und besuchen die lebendige, farbenfrohe Markthalle, wo uns eine vielfältige Auswahl an Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch erwartet. Wussten Sie übrigens, dass der Azoren-Tee als ein wahrer Geheimtipp für Teeliebhaber gilt? Im Anschluss an unseren Rundgang lassen wir die vielen Eindrücke ent-

spannt bei Azoren-Tee und Kuchen in einem kleinen, lokalen Teehaus wirken. Der restliche Nachmittag steht zur freien Verfügung, bevor wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen zusammenfinden. (F, A)

3. Tag: Von Vulkanseen zu Teefeldern: ein Tag voller Farben und Aromen Im westlichen Teil der Insel treffen wir auf die Vulkanseen Sete Cidades. Diese sind mit das Schönste, was die Azoren zu bieten haben. Die Seen liegen auf 250 Meter Höhe und zeigen sich in den Farben Azurblau und Grasgrün. Tatsächlich handelt es sich um einen einzelnen See, der durch eine Bogenbrücke geteilt wird. Anschließend tauchen wir in die Welt des azoreanischen Tees ein: Bei einer Führung auf einer Plantage für weißen Tee erleben wir hautnah, was den Teeanbau auf den Azoren so besonders macht – ökologisch und pestizidfrei, wie es selten zu finden ist. Mit neuem Wissen bereichert genießen wir im Anschluss ein gemeinsames Essen begleitet von frisch aufgebühtem, lokal produziertem Azoren-Tee, der gemeinsam mit regionalen Köstlichkeiten serviert wird. Am Nachmittag erwartet uns vom Aussichtspunkt Vista do Rei ein unvergesslicher Ausblick auf die beeindruckende Caldera. Auf dem Rückweg nach Ponta Delgada besuchen wir eine Ananasplantage. Dort erhalten Sie spannende Informationen über die Wachstumsphasen dieser exotischen Frucht und haben die Gelegenheit, den hauseigenen Ananaslikör zu verkosten. 85 km (F, M, A)

4. Tag: Atemberaubende Ausblicke und genussvolle Momente Uns erwarten heute atemberaubende Ausblicke: Vom Berg Barrosa genießen wir eine spektakuläre Aussicht über den ruhigen und idyllischen See Lagoa do Fogo. Unser Weg führt uns weiter zu den heißen Quellen der Caldeira Velha. Inmitten einer Waldlichtung liegt der von Eukalyptusbäumen umringte Pool, gespeist von einem male- rischen Wasserfall. Im charmanten Städtchen Ribeira Grande öffnen sich für uns die Tore einer Brauerei, die mit erlesenen Zutaten experimentiert – darunter auch lokal angebauter Tee, der überraschend eleg- ant in den Brauprozess integriert wird. Auch für Liebhaber süßer Genüsse bietet der Tag etwas Besonderes: Ein aufstrebendes Unternehmen gewährt Einblicke in die feine Verschmelzung von Schokolade und Tee, selbstverständlich inklusive Kostprobe ihrer raffinierten Kreationen. In einer tra- ditionellen, familiengeführten Töpferei erleben wir anschließend die kunstvolle Herstellung von Teekan- nen und Tassen. Wir dürfen den Töpferinnen beim Formen und Bemalen über die Schulter schauen und sehen, wie Funktion und Ästhetik aufeinandertref- fen. Abgerundet wird der Tag mit einem Besuch im Museum Casa da Cultura. 50 km (F, A)

5. Tag: Chá Gorreana: Europas älteste Teeplan- tage Ein erlebnisvoller Tag führt uns zunächst zur Chá Gorreana, der ältesten Teeplantage Europas.

Vor uns entfaltet sich eine idyllische Landschaft mit üppig grünen Teefeldern. Die Teefabrik, einem lebendigen Museum gleich, hält die Geschichte der Teeherstellung auf den Azoren im 19. Jahrhun- dert lebendig. Historische Maschinen und Geräte zeugen von den Anfängen der Produktion. Obwohl die Anlagen heute nicht mehr in Betrieb sind und der Duft von frischem Tee verfliegen ist, lassen die anschaulichen Erklärungen die frühere Verarbeitung der Teeblätter lebendig werden. Nach der Führung kommen wir in den Genuss des lokalen Schwarz- und Grüntees mit Gebäck. Unser nächstes Ziel ist der historische Terra-Nostra-Park, wo wir das traditionelle Cozido das Furnas, gegart in vulkanischer Erde, probieren. Am Nachmittag erwartet uns eine einzigartige Tee-Erfahrung: In den heißen Quellen färben sich unsere Teebeutel durch mineralhaltiges Wasser auf natürliche Weise violett. Auf dem Rückweg nach Ponta Delgada besuchen wir die Porto Formoso Tea Factory und genießen in stilvoller Atmosphäre unseren Nach- mittagstee mit Aussicht auf Porto Formoso. Ein Tag voller sensorischer Erlebnisse. 90 km (F, M, A)

6. Tag: Ursprüngliches Handwerk in Nordeste Der heutige Tag steht im Zeichen regionaler Identi- tät und gelebter Tradition. In der Casa do Trabalho in Nordeste tauchen wir in die Welt des traditi- onellen azoreanischen Handwerks ein. Dieses liebe-

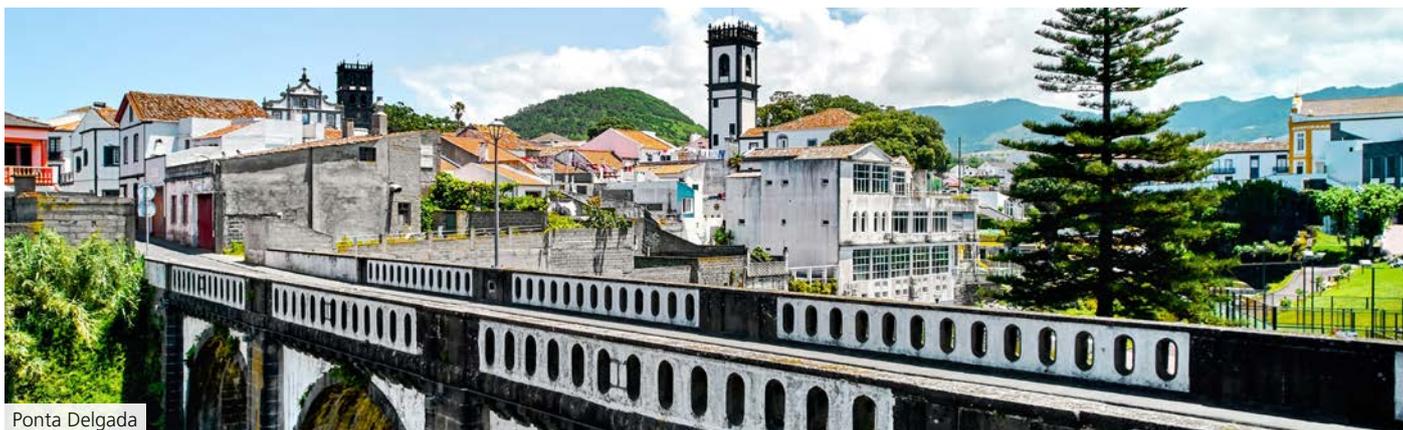
voll erhaltene Haus, einst Mittelpunkt des dörf- lichen Gemeinschaftslebens, beherbergt unter anderem einen originalen Webstuhl, an dem bis heute nach alter Art gearbeitet wird. Wir sind ein- geladen, den einheimischen Frauen bei der Woll- verarbeitung zuzusehen. Ein entschleunigender, fast meditativer Einblick in ein Handwerk, welches Geduld, Erfahrung und tiefes kulturelles Wissen erfordert. Die warmherzige Atmosphäre und der respektvolle Austausch lassen Vergangenheit und Gegenwart auf besondere Weise miteinander ver- schmelzen. Hier wird nicht nur das Material verar- beitet, sondern auch ein Stück immateriellen Kul- turbes bewahrt. Ein Tag geprägt von Ursprüng- lichkeit und Beständigkeit. 150 km (F, A)

7. Tag: Zeit für Sie! Heute können Sie den Tag ganz nach Ihren Wünschen gestalten. Erkunden Sie die Umgebung in Eigenregie oder genießen Sie die Annehmlichkeiten Ihres Hotels. (F, A)

8. Tag: Heimreise Abschied von den Azoren: Heute treten Sie Ihre Heimreise an. Eine tolle Reise voller Genuss und Kultur geht zu Ende. (F)

Flugplan-, Hotel- und Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)



Ponta Delgada

8-Tage-Studienreise **ST 270T033**
p. P. im DZ ab € 1.995 / ab € 1.595*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns

				7					7	20	
J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D

Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 330

Teilnehmerzahl mind. 8 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis/ab Ponta Delgada (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*

- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Klein- bzw. Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 7 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) im 4-Sterne-Hotel (Landeskategorie) inkl. lokale Steuern in Ponta Delgada
- 7x Frühstück, 2x Mittagessen, 7x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Charmantes Ponta Delgada
- Beeindruckende Kraterlandschaften und heiße Quellen
- Traditionelle Keramikfabrik in Ribeira Grande
- Zu Gast auf einer Ananasplantage mit Likörprobe
- Fahrt durch wilde Natur
- Besuch der ältesten Teeplantage Europas mit Teeprobe

- Landestypisches Mittagessen „Cozido das Furnas“
- Besuch einer Brauerei
- Besuch eines Schokoladenunternehmens mit Kostprobe
- Einsatz von Audiogeräten
- Alle Eintrittsgelder
- Reiseliteratur zur Auswahl

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/270T033 und in Ihrem Reisebüro.



Das Elixier der Anden und Pampas

Die Wärme einer geteilten Kalebasse, das sanfte Gluckern des Wassers, das in die Tiefe fließt, der Duft von gerösteten Blättern – in Südamerika transzendiert der Begriff „Tee“ das Vertraute. Es geht weniger um das zarte Blatt der Camellia sinensis und mehr um den robusten Geist der Yerba Mate, ein Getränk, das tief in das Gefüge des täglichen Lebens, der gemeinschaftlichen Rituale und der Identität eines Kontinents verwoben ist. Es erzählt von uralten Traditionen, von weiten Pampas und üppigen Wäldern und von einem geteilten Moment, der Menschen miteinander verbindet. Dies ist eine Einladung, ein flüssiges Erbe zu erkunden, eine Reise in das Herz von Südamerikas einzigartigem Zugang zur Kunst des Aufgusses.

Die Wurzeln der Verbundenheit

Die Geschichte des Tees in Südamerika ist untrennbar mit der Yerba Mate verbunden, einem Aufguss aus den Blättern des Stechpalmenbaums Ilex paraguariensis. Ihre Ursprünge reichen weit zurück in die präkolumbianische Zeit, als indigene Völker wie die Guaraní im heutigen Paraguay, im südlichen Brasilien und im Nordosten Argentiniens die Pflanze entdeckten. Sie nutzten Mate nicht nur als belebendes Getränk,

sondern auch für medizinische Zwecke und in spirituellen Zeremonien, um Wachheit und Konzentration zu fördern. Mit der Ankunft der europäischen Kolonialisten im 16. Jahrhundert erkannten insbesondere die Jesuiten den Wert der Yerba Mate. Sie spielten eine entscheidende Rolle bei der Kultivierung und Kommerzialisierung der Pflanze, indem sie große Yerbales (Mate-Plantagen) anlegten und den Konsum über die indigenen Gemeinschaften hinaus verbreiteten. So wurde Mate zu einem wichtigen Handelsgut und integrierte sich allmählich in die koloniale Wirtschaft und Gesellschaft, bevor es nach der Unabhängigkeit zu einem nationalen Getränk in mehreren südamerikanischen Ländern aufstieg.

Mate als Spiegel der Seele Südamerikas

In der südamerikanischen Gesellschaft durchdringt Mate verschiedene Ebenen des Lebens und ist weit mehr als nur ein Getränk. Das zentrale Element ist das Mate-Ritual, die sogenannte Ronda de Mate oder der Mate-Kreis. Hier wird Mate aus einer einzigen Kalebasse (dem Gefäß) und mit einer Bombilla (einem Metallstrohhalm mit

Sieb) von Hand zu Hand gereicht. Dieses Teilen symbolisiert Freundschaft, Vertrauen und Gemeinschaft und ist ein tief verwurzeltes soziales Ritual, das Beziehungen pflegt und Menschen zusammenbringt – sei es im Familienkreis, unter Freunden oder bei der Arbeit. Mate ist ein ständiger Begleiter im Alltag: Er wird morgens zum Frühstück getrunken, während der Arbeitspausen oder am Nachmittag. Darüber hinaus wird Mate für seine gesundheitlichen Vorteile geschätzt. Reich an Antioxidantien, Vitaminen und Mineralien, wirkt er belebend und konzentrationsfördernd. Historisch hatte Mate auch eine spirituelle Bedeutung für die indigenen Völker, die eine tiefe Verbindung zur Natur und den Pflanzen pflegten.

Vom grünen Blatt zur getrockneten Essenz

Der Anbau der Ilex paraguariensis konzentriert sich auf die subtropischen Regionen Südamerikas, insbesondere auf die Provinzen Misiones und Corrientes in Argentinien, den Süden Brasiliens und Paraguay. Hier finden die Pflanzen ideale klimatische Bedingungen mit hoher Luftfeuchtigkeit und



fruchtbaren Böden. Die Ernte der Mate-Zweige und Blätter erfolgt traditionell von Hand. Nach der Ernte durchläuft die Yerba Mate einen sorgfältigen Verarbeitungsprozess, der ihren charakteristischen Geschmack und ihr Aroma entwickelt: Zuerst werden die Blätter einem kurzen Feuer ausgesetzt, um die Oxidation zu stoppen und die grüne Farbe zu bewahren. Anschließend erfolgt das Trocknen in speziellen Trockenräumen mit heißer Luft. Danach werden die Blätter grob zerkleinert und reifen über mehrere Monate bis Jahre, um ihren vollen Geschmack zu entfalten. Abschließend erfolgt das finale Mahlen zu verschiedenen Konsistenzen, je nachdem, ob ein feinerer oder gröberer Mate, mit oder ohne Stängel, gewünscht wird.

Zwischen Tradition und Trend: Mate im 21. Jahrhundert

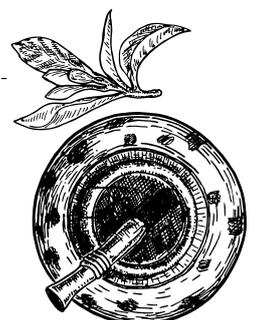
Die Teekultur Südamerikas, befindet sich heute in einem dynamischen Spannungsfeld zwischen der Bewahrung ihres tief verwurzelten Erbes und zeitgenössischen Entwicklungen. Während der traditionelle Konsum von heißem Mate weiterhin ein fester Bestandteil der nationalen Identität in

Ländern wie Argentinien, Uruguay und Paraguay ist, haben sich neue Formen etabliert. Der Terere, eine kalte Zubereitung von Mate mit Eiswasser und oft Kräutern oder Zitrusfrüchten, ist besonders in Paraguay und im Nordosten Argentiniens populär und bietet eine erfrischende Alternative in heißen Klimazonen. Auch der Mate Cocido, Mate in Teebeuteln, der wie normaler Tee zubereitet wird, findet breite Anwendung. Darüber hinaus erlebt Mate weltweit ein wachsendes Interesse, da es als „Superfood“ mit zahlreichen gesundheitlichen Vorteilen beworben wird. In urbanen Zentren entstehen moderne Mate-Bars und Cafés, die neue Zubereitungsarten und Geschmacksrichtungen anbieten und so die alte Tradition für eine neue Generation attraktiv machen.

Die Ronda de Mate als Herzstück der Gastfreundschaft

Ein besonders charakteristisches und tiefgründiges Merkmal der südamerikanischen Teekultur ist die bereits erwähnte Ronda de Mate – das gemeinschaftliche Teilen des Mate. Dieses Ritual geht weit über den bloßen Konsum eines Getränks hinaus;

es ist ein Akt der Gastfreundschaft, des Vertrauens und der sozialen Bindung. Der Cebador (derjenige, der den Mate zubereitet und serviert) gießt den Aufguss in die Kalebasse und reicht sie dem ersten Teilnehmer, der sie leert und zurückgibt. Dann wird die Kalebasse neu befüllt und an die nächste Person weitergereicht, bis jeder in der Runde an der Reihe war. Es gibt ungeschriebene Regeln der Etikette: Der Mate wird nicht festgehalten, man bedankt sich erst, wenn man keinen weiteren Mate mehr möchte, und das Gespräch fließt frei. Dieses Ritual schafft eine Atmosphäre der Gleichheit und des Miteinanders, in der soziale Barrieren oft verschwinden. Es ist ein lebendiges Symbol für die Herzlichkeit und den Gemeinschaftssinn, der so typisch für die Kulturen der Pampas und darüber hinaus ist, und macht die Mate-Runde zu einem unverzichtbaren Erlebnis für jeden, der die Seele Südamerikas verstehen möchte.



**15-Tage-Studienreise ab € 5.555**

- Traumstädte Montevideo, Buenos Aires und Rio de Janeiro
- Traditionelle Mate-Plantagen in Paraguay
- Imposante Iguassu-Wasserfälle



Gauchito mit Mate-TEE

Magie Mate – aromatische Reise durch Südamerika



Gemeinsam entdecken wir die faszinierende Welt des Mate-Tees auf unserer Südamerikareise! Von den lebhaften Märkten in Montevideo bis in die argentinische Pampa und von den grünen Plantagen in Paraguay bis an die Strände von Rio de Janeiro erfahren wir, wie dieses traditionelle Getränk im Herz der Kulturen verankert ist – als Ritual, Erfrischung und Symbol der Geselligkeit. Lassen Sie uns diese spannende Reise antreten und die südamerikanische Teekultur selbst erleben! Ihr Tiago Coimbra

**Kleingruppe****Höhepunkte**

1. Tag: Anreise nach Uruguay Am Abend startet unser Flug nach Montevideo.

2. Tag: Willkommen in Uruguay Im Morgenrauschen des Tages erreichen wir Montevideo und können bereits im Hotel einchecken. Am Nachmittag tauchen wir ein in die südamerikanische Lebensart. Beim Besuch des Mercado Agrícola de Montevideo lassen wir das lebhaft Treiben, die Geräuschkulisse sowie die vielfältigen Düfte des Marktes auf uns wirken. Überall sehen wir die Einheimischen mit Kalebasse und Bombilla, ohne die so manch ein Uruguayo kaum das Haus verlässt. Unser erster frisch aufgebrühter Yerba-Mate-Tee belebt unsere Sinne und weckt zugleich die Vorfreude auf das Nationalgericht Uruguays – das Chivito. Wir lassen uns dieses delikate Sandwich, gefüllt mit zarten Rindfleischscheiben, karamellisierten Zwiebeln und erlesenen Gewürzen schmecken. (F)

3. Tag: In der Hauptstadt Montevideo, Hauptstadt und facettenreiche Metropole Uruguays, besticht mit von Palmen gesäumten Promena-

den und hell-sandigen Stadtstränden. Unsere Erkundungstour führt uns durch die Straßen bis hin zum zentralen Platz, der durch ein markantes Turmgebäude geprägt ist. In einem Kulturzentrum legen wir eine Pause ein und probieren Mate-Tee in seiner erfrischenden, kaltgebrühten Form, den sogenannten Tereré. Dieser wird nach Belieben mit Kräutern oder Fruchtsäften verfeinert. Finden Sie heraus, wie Mate Ihnen am besten schmeckt! (F)

4. Tag: Von Montevideo nach Colonia del Sacramento Entlang der breiten Öffnung des Rio de la Plata führt uns unser Weg nach Colonia del Sacramento. Beeindruckende Sehenswürdigkeiten des Städtchens: die Altstadt mit der Stadtmauer und dem gut erhaltenen Tor, die Ruinen des Klosters San Francisco aus dem 17. Jahrhundert und der strahlend weiße Leuchtturm. All diese Orte erzählen von den Anfängen und den kolonialen Erfahrungen der Stadt. Unsere Reiseleitung nimmt uns mit auf eine gedankliche Reise in die Vergangenheit und erweckt die Geschichte vor unserem inneren Auge zum Leben. Im Moscato Café dürfen wir uns wie ein echter

Uruguayo fühlen: Ein Mate-Kit mit einem Beutel Mate, dem typischen Mate-Löffel Bombilla und einem Becher hält alles bereit, um unseren eigenen Mate zu kreieren. 180 km (F)

5. Tag: Geselligkeit in Buenos Aires Mit der Fähre erreichen wir am Morgen Buenos Aires, das „Paris Südamerikas“. Von unserem zentral gelegenen Hotel aus starten wir mittags zur geschichtsträchtigen Plaza de Mayo. Auf einer Rundfahrt erkunden wir das bunte Hafenviertel La Boca, das Künstler- und Musikerviertel San Telmo und den berühmten Friedhof Recoleta. Ein besonderer Augenschmaus ist El Ateneo, die wohl schönste Buchhandlung der Welt, untergebracht in einem ehemaligen Theater. In Argentinien wird das Mate-Trinken gerne besonders zelebriert und dient vor allem als soziales Ritual und der Geselligkeit. In der Casa Mínima erleben wir eine solche Zeremonie, bei der wir von einem Teekenner Wissenswertes über diese Tradition und ihre Entwicklung erfahren. Im Restaurant Las Cholas probieren wir zur argentinischen Merienda am Nachmittag traditionelles Gebäck. (F)

6. Tag: Bei den Gauchos Ein Tagesausflug in die wunderschöne einsame Natur der Pampa offenbart uns nicht nur die majestätischen Landschaften, sondern auch einen Einblick in die Welt der Gauchos. Auf der Estancia El Ombú de Areco werden wir mit leckeren Empanadas und lokalen Getränken empfangen, später erwartet uns ein Asado: ein argentinisches Barbecue mit saftigen Steaks. Bei einer Reitvorstellung zeigen die Gauchos ihr Können und ihre Verbindung zu den Pferden, unerlässliche Begleiter in den Weiten der Pampa. Im Gespräch mit den argentinischen Cowboys lernen wir die Traditionen der Gauchos kennen. Auch das Trinken von Mate ist eng mit ihrer Lebensweise verbunden. 250 km (F, M)

7. Tag: Die Großen Wasser Nach einem stärkenden Frühstück geht unser Flug von Buenos Aires nach Puerto Iguazú. Zwischen Argentinien und Brasilien liegen die gewaltigen Wasserfälle von Iguassu, die zusammen mit den umlie-

genden Nationalparks zum UNESCO-Weltnaturerbe gehören. Wir sehen heute eines der schönsten Naturspektakel der Welt mit eigenen Augen. Über die vielen Wege und Stege laufen wir entlang der tosenden Wassermassen der argentinischen Seite der Iguassu-Wasserfälle, spüren die Gischt und staunen an der Teufelsschlucht über die eindrucksvolle Kraft und Schönheit der Natur. (F)

8. Tag: Über die Brücke nach Paraguay Entlang des Rio Paraná, der die Grenze zwischen Argentinien und Paraguay bildet, fahren wir Richtung Encarnación. Auf dem Weg machen wir Halt an den Ruinen der Jesuitenmission San Ignacio Mini. Die im Guarani-Barock erbauten Gemäuer sind bereits in den 1940er Jahren gesichert und restauriert worden. Hier auf den weiten Feldern der Region, in der heute wie damals das indigene Volk der Guarani ansässig ist, finden wir die Wurzeln des Mate-Getränks. Auf einer der vielen Plantagen mit Familientradition sehen wir bei einer Führung, wie Mate wächst und verarbeitet wird. Auch die Bedeutung des Klimas, das Zusammenspiel des Ökosystems sowie Herausforderungen durch den Wandel von Klima und Gesellschaft werden uns erklärt. Mit der Überquerung der Brücke mit dem etwas sperrigen Namen Puente Internacional San Roque Gonzáles de Santa Cruz, die sich eindrucksvoll über den Rio Paraná spannt, erreichen wir Encarnación in Paraguay. 320 km (F)

9. Tag: Deutsche Spuren in Paraguay Nur einen Katzensprung von Encarnación entfernt stehen die gut erhaltenen Ruinen der Jesuitenmission Trinidad de Paraná. Diese schön hergerichtete Anlage wird das Herz von archäologisch Interessierten höher schlagen lassen. Keine 10 Kilometer entfernt befindet sich die Ortschaft Hohenau, eine Siedlung, die im Jahre 1900 von deutschen Einwanderern aus Brasilien gegründet wurde. Auch Lauro Raatz, Gründer des renommierten Unternehmens Yerba Mate Pajarito im benachbarten Bella Vista, hat deutsche Wurzeln und war ein wahrer Pionier in Anbau, Verarbeitung und weltweitem Export des grünen Goldes. Bei

der Erkundung der Yerba-Mate-Manufaktur durchwandern wir die Felder, auf denen der organische Yerba mit größter Sorgfalt kultiviert wird. 100 km (F)

10. Tag: Auf nach Foz do Iguazu Die heutige Fahrt führt uns zurück ins Dreiländereck, dieses Mal bis auf die brasilianische Seite nach Foz do Iguazu. Auf dem Weg dorthin tauchen wir ein in die „Mundo Guaraní“ – die Welt der Guarani. Im innovativen Freilichtmuseum mitten im Atlantischen Regenwald werden Weltanschauung, Wissen, Rituale und die heilige Beziehung der Guarani zur Erde lebendig. Bevor wir die Grenze nach Brasilien überqueren, stoppen wir an den Monday-Wasserfällen. Hier genießen wir den Blick auf das hinabrauschende Wasser und die Ursprünglichkeit dieses Nationalparks. 300 km (F)

11. Tag: Die Kraft des Wassers Am Vormittag erwartet uns eines der weltweit größten energieerzeugenden Wasserkraftwerke der Erde: Itaipú. Dieses monumentale Bauwerk staut den mächtigen Rio Paraná zu einem imposanten, 200 Kilometer langen See auf. Bei der Besichtigung des Staudamms und des Ökomuseums erfahren wir von der immensen Bedeutung, die diese Anlage für die Energielieferung in Paraguay und in Brasilien hat. Wenn Ihnen Mate bisher zu bitter war, probieren Sie beim Mittagessen doch einmal die brasilianische Version, den Chimmarrão. Die direkte Verarbeitung nach der Ernte ohne langen Trocknungsprozess und Räucherung, das Mahlen zu einem feinen Pulver sowie die umgehende Vakuumverpackung sorgen dafür, dass Chimmarrão eine leuchtend grüne Farbe aufweist und vor allem milder im Geschmack ist. Frisch gestärkt erkunden wir die brasilianische Seite der beeindruckenden Iguassu-Wasserfälle. Auch hier kommen wir den rauschenden Wassermassen ganz nah. Pfade führen zu verschiedenen Aussichtsplattformen. Von dieser Seite bietet sich ein ausgezeichnetes Panorama-Blick auf das Naturwunder – ein fantastisches Fotomotiv! Wir sind uns sicher: Sie werden sich noch lange an dieses Erlebnis erinnern. Am Abend besuchen wir die Folklore- und Samba-Aufführung der Rafain-Show inklusive üppigem Buffet. (F, M, A)

12. Tag: Weltstadt Rio de Janeiro Wir fliegen in die lebhafteste Metropole Rio de Janeiro. Nach der Fahrt zu unserem Hotel haben Sie Zeit für sich. Eine vortreffliche Gelegenheit, einen Caipirinha an der berühmten Copacabana zu genießen und den belebten Strand zu erkunden. (F)

13. Tag: Hoch hinaus: Zuckerhut und Corcovado Während einer Stadtrundfahrt entfaltet sich die Vielfalt der faszinierenden Sehenswürdigkeiten von Rio de Janeiro. Die Seilbahn trägt uns zum Gipfel des Zuckerhuts, von wo wir einen atemberaubenden Blick über die Guanabara-Bucht und die Stadt genießen können, die sich zu unseren Füßen ausbreitet. Hoch oben auf dem Corcovado erwartet uns ein weiterer Höhepunkt: die 38 Meter große Christus-Statue, die erhaben auf dem Berg thronet. Der Weg mit der Zahnradbahn führt durch den Wald von Tijuca hinauf zu diesem ikonischen Monument. Zurück am Meer bummeln wir entspannt entlang der Copacabana. Strandverkäufer bieten die Mate auf eine Art an, die das Lebensgefühl in Rio de Janeiro widerspiegelt: Als erfrischendes Strandgetränk, kalt, gemixt mit etwas Limette oder Passionsfrucht. Möchten Sie probieren? Am Abend lassen wir unsere Reise beim traditionell brasilianischen Rodizio im renommierten Churrascaria Palace ausklingen. (F, A)

14. Tag: Heimreise Es naht der Moment des Abschieds. Vom Flughafen von Rio de Janeiro beginnt Ihr Rückflug zurück in die Heimat. Wenn Sie mehr von Rio de Janeiro oder andere Seiten dieses faszinierenden Kontinents entdecken wollen, verlängern Sie Ihre Reise doch mit einem unserer Anschlussprogramme. (F)

15. Tag: Willkommen zu Hause Ankunft an Ihrem Ausgangsflughafen und individuelle Heimreise.

(F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen)

Flugplan- Hotel- und Programmänderungen bleiben vorbehalten.

15-Tage-Studienreise R 291T000
p. P. im DZ ab € 5.555 / ab € 4.420*

Abreisen je Monat mit dem Tag des Reisebeginns
23 19 10 07

J F M A M J J A S O N D
Termine und Preise – auch ohne Linienflug und für andere Abflugorte – erhalten Sie online und in Ihrem Reisebüro.

Aufpreis Einzelzimmer ab € 990

Teilnehmerzahl mind. 10 / max. 16

Im Reisepreis inbegriffen

- Zug zum Flug 1. Klasse (www.gebeco.de/zug-zum-flug)*
- Flüge mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class ab/bis Frankfurt bis Montevideo/ ab Rio de Janeiro (ggf. zzgl. Flugaufpreis)*
- Inlandsflüge in der Economy-Class

- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren*
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- Transfers am An- und Abreisetag*
- 12 Übernachtungen (Bad oder Dusche/WC) in 4- bis 5-Sterne-Hotels (Landeskategorie) in Montevideo, Colonia, Buenos Aires, Puerto Iguazú, Encarnación, Foz do Iguazu und Rio de Janeiro
- 12x Frühstück, 2x Mittagessen, 2x Abendessen

Bei Gebeco selbstverständlich

- Deutsch sprechende qualifizierte Gebeco Studienreiseleitung
- Kulinarik im Mercado Agrícola de Montevideo
- Mate-Verkostungen mit verschiedenen Zubereitungsformen
- UNESCO-Juwel Colonia del Sacramento
- Mit der Fähre über den Río de la Plata
- Mate-Zeremonie in Buenos Aires
- Bei den Gauchos auf einer Estancia
- Mateanbau auf familiengeführten Plantagen
- Ruinen ehemaliger Jesuitenmissionen in Paraguay

- Wasserkraftwerk am Itaipú-Staudamm
- Iguassu-Erlebnis in zwei Ländern
- Folklore- und Sambahow Rafain in Iguassu
- Zuckerhut und Corcovado in Rio de Janeiro
- Alle Eintrittsgelder und Nationalparkgebühren
- Reiseliteratur zur Auswahl

Mehr Urlaub danach

Von uns für Sie ausgewählte Hotels und Reisebausteine finden Sie online.

* Preis für eigene Anreise ohne die unter „Im Reisepreis inbegriffen“ mit * markierten Leistungen



Weitere Informationen erhalten Sie unter www.gebeco.de/291T000 und in Ihrem Reisebüro.



Allgemeine Reisebedingungen und Hinweise

Lieber Reisegast, die nachfolgenden Allgemeinen Reisebedingungen ergänzen die gesetzlichen Bestimmungen und sind Inhalt des Reisevertrages zwischen Ihnen als Kunden und der Gebeco GmbH & Co. KG („Gebeco“) als Reiseveranstalter.

1. Vertragsschluss und Reiseunterlagen

- 1.1** Mit seinem Buchungsauftrag bietet der Kunde (m/w/d) Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Kooperation mbH & Co KG („Gebeco“) verbindlich den Abschluss des Reisevertrages auf der Grundlage der Reiseausschreibung zur betreffenden Reise sowie auf Basis dieser Allgemeinen Reisebedingungen an. Der Auftrag erfolgt durch den Kunden auch für alle von ihm mitbenannten Teilnehmer, für deren Vertragspflichten er wie für seine eigenen haftet, sofern er diese Verpflichtung durch ausdrückliche und gesonderte Erklärung übernommen hat.
- 1.2** Bei allen Online-Buchungen gilt: Dem Kunden wird der Ablauf der Online-Buchung in der Buchungsstrecke auf der Internetseite von Gebeco erläutert. Im Rahmen des Buchungsprozesses kann der Kunde jederzeit seine Angaben ändern, korrigieren oder zurücksetzen (Button „Ihre Angaben prüfen“). Auch für die Zurücksetzung des gesamten Online-Buchungsformulars steht eine entsprechende Korrekturmöglichkeit zur Verfügung, deren Nutzung erläutert wird. Der Kunde gelangt durch Klicks auf eine Seite, auf der er seine Daten eingeben und anschließend die Bezahler auswählen kann. Falls der Kunde den Buchungsprozess komplett abbrechen möchte, kann er auch einfach das Browser-Fenster schließen. Ansonsten kann er den Buchungsauftrag zum Abschluss bringen. Mit Betätigung der Schaltfläche „Reise zahlungspflichtig buchen“ gibt der Kunde rechtsverbindlich seinen Buchungsauftrag ab, so dass eine Kostenpflicht entstehen kann. Danach können keine Änderungen an den persönlichen Angaben oder personenbezogenen Daten des Kunden mehr vorgenommen werden. Der Kunde hat daher vor Abgabe seines Buchungsauftrags Sorge zu tragen, dass er alle Informationen, Namen und Angaben, wie etwa die E-Mail-Adresse, (Mobil-)Telefonnummer oder Zahlungsdaten korrekt eingegeben hat. Nach Eingang der Anmeldung erhält der Kunde eine Eingangsbestätigung in Textform (z. B. per E-Mail), die noch keine Annahme des Auftrages darstellt, sondern lediglich den Eingang desselben bestätigt. Vertragssprachen werden angegeben, wobei ausschließlich die deutsche Sprache maßgeblich ist.
- 1.3** Der Reisevertrag kommt mit der Annahme durch Gebeco zustande, über die Gebeco den Kunden mit der Reisebestätigung direkt oder über das Reisebüro informiert. Die Reisebestätigung wird dem Kunden als Bestätigung des Vertrages auf einem dauerhaften Datenträger übermittelt (in Papier nur gem. Art. 250 § 6 Abs. 1 S. 2 EGBGB).
- 1.4** Reisebüros und Leistungsträger (z. B. Hotels, Beförderungsunternehmen) sind von Gebeco nicht bevollmächtigt, Vereinbarungen zu treffen, Auskünfte zu geben oder Zusicherungen zu machen, die den vereinbarten Inhalt des Reisevertrages abändern, über die vertraglich zugesagten Leistungen hinausgehen oder im Widerspruch zur Reiseausschreibung stehen. Orts- und Hotelprospekte, die nicht von Gebeco herausgegeben werden, sind für die Leistungspflicht von Gebeco nicht verbindlich.
- 1.5** Der Kunde hat Gebeco unverzüglich zu informieren, wenn er die erforderlichen Reiseunterlagen (z. B. Flugschein, Voucher) nicht spätestens 7 Tage vor Reisebeginn oder in dem von Gebeco genannten Zeitraum erhalten hat oder wenn die Unterlagen oder Flugtickets falsche Angaben, etwa bezüglich der personenbezogenen Daten des Kunden (z. B. Name, Anschrift, Geburtsdatum), enthalten. Falsch geschriebene Namen oder Namen, die nicht dem Identitätsnachweis des Kunden entsprechen, können dazu führen, dass eine Fluggesellschaft den Transport des Kunden verweigert.
- 1.6** Kein Widerrufsrecht bei Online-Buchung
Gebeco weist darauf hin, dass nach § 312g Abs. 2 Nr. 9 BGB für die auf der Internetseite angebotenen Pauschalreisen kein Widerrufsrecht besteht, sondern lediglich die gesetzlichen Rücktritts- und Kündigungsrechte gelten. Dies bedeutet, der Kunde kann bei einer Online-Buchung seine abgegebene Willenserklärung nicht widerrufen, sondern diese ist bindend. Ein Rücktritt vom Reisevertrag ist stets möglich (siehe Ziff. 6.1). Ein Widerrufsrecht besteht nur, wenn der Vertrag über Reiseleistungen nach § 651a BGB außerhalb von Geschäftsräumen nach mündlichen Verhandlungen geschlossen worden ist (nicht: Internetbuchung), es sei denn, die mündlichen Verhandlungen, auf denen der Vertragsschluss beruht, sind auf vorhergehende Bestellung des Verbrauchers geführt worden.
- 2. Zahlung**
- 2.1** Nach Erhalt der Reisebestätigung mit dem Sicherungsschein ist eine Anzahlung von 20 % des Reisepreises, die auf den Gesamtreisepreis angerechnet wird, sofort fällig und zu zahlen. Der Betrag für die Anzahlung ergibt sich aus der Reisebestätigung. Die Restzahlung des Reisepreises ist drei Wochen vor Reisebeginn fällig und vom Kunden unaufgefordert zu zahlen, wenn feststeht, dass die Reise durchgeführt wird, insbesondere nicht mehr aus dem in Ziff. 8.1 genannten Grund abgesagt werden kann und der Nachweis der Insolvenzabsicherung

durch den Sicherungsschein vorliegt. Bei kurzfristigen Buchungen innerhalb der Frist von drei Wochen vor Reisebeginn ist der gesamte Reisepreis unter den genannten Voraussetzungen fällig und zu zahlen. Durch die dem Sicherungsschein zugrundeliegende Insolvenzversicherung sind sämtliche Zahlungen des Kunden für die Pauschalreise gegen Insolvenz abgesichert.

- 2.2** Die Prämie für eine vermittelte Reiseversicherung wird in voller Höhe mit der Anzahlung fällig und wird auf der Reisebestätigung gesondert ausgewiesen.
- 2.3** Werden auf den Reisepreis fällige Zahlungen vom Kunden trotz Mahnung und angemessener Fristsetzung zur Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, obwohl Gebeco zur ordnungsgemäßen Erbringung der vertraglichen Leistung bereit und in der Lage ist, sowie die gesetzlichen Informationspflichten erfüllt hat, so ist Gebeco berechtigt, vom Reisevertrag zurückzutreten und den Kunden mit Rücktrittskosten entsprechend Ziff. 6.2 oder 6.3 zu belasten.
- 2.4** Für die Zahlung des Kunden im SEPA-Lastschriftverfahren ist erforderlich, dass der Kunde ein SEPA-Lastschriftmandat (Einzugsermächtigung) nach der Vorlage von Gebeco erteilt und insbesondere seine Bankverbindung und seine Adresse gegenüber Gebeco oder dem buchenden Reisebüro nennt und seine Einwilligung zum Einzug im Lastschriftverfahren gibt. Als Vorabinformation des Kunden („Pre-Notification“) gilt im Zweifel die Reisebestätigung als Vertragsdokument. Zwischen Gebeco und dem Kunden wird eine Frist von zwei Tagen für die Vorabinformation vereinbart. Die An- und Restzahlungen werden dann entsprechend ihrer Fälligkeiten und, soweit der Sicherungsschein übergeben ist, abgebucht, die Restzahlung nach ihrer Fälligkeit nach Ziff. 2.1 ab 18 Tage vor Reiseantritt, stets unter Wahrung der Frist für die Vorabinformation.
- 2.5** Wählt der Kunde die Zahlung durch Kreditkarte, so erteilt er bei Buchung der Reise die Belastungsermächtigung für sein Kreditkartenkonto. Hat Gebeco diese Zahlungsart in der Reisebestätigung ausdrücklich akzeptiert, so gilt eine Zahlung des Kunden so lange als vorläufig entrichtet, bis festgestellt wird, dass der von Gebeco vom Kreditkartenkonto des Kunden eingezogene Betrag nicht, ganz oder teilweise rückbelastet oder seine Rückzahlung auf sonstige Weise geltend gemacht wird. Kommt es zu einer Rückbelastung aus Gründen, die der Kunde zu vertreten hat, und wird eine Zahlung nicht rechtzeitig eingelöst, so gerät der Kunde in Verzug und Gebeco ist berechtigt, einen entstandenen Verzugsschaden in Rechnung zu stellen. Die An- und Restzahlungen auf den Reisepreis werden auch bei Kreditkartenzahlung entsprechend ihrer Fälligkeiten, und soweit der Sicherungsschein übergeben ist, abgebucht.
- 2.6** Rücktrittentschädigungen im Fall einer Stornierung (siehe Ziff. 6.2 und 6.3) oder Umbuchungsentgelte (Ziff. 6.4) sind nach Zugang einer Rechnung sofort zur Zahlung fällig.
- 3. Reiseversicherungen**
Gebeco vermittelt dem Kunden auf Wunsch für seine Reise Versicherungsschutz. Es wird der Abschluss einer Reiserücktrittskosten-/ Reiseabbruchsversicherung und einer Versicherung zur Deckung der Kosten einer Unterstützung einschließlich der Rückbeförderung bei Unfall, Krankheit oder Tod empfohlen. Ebenso sollte der Kunde seinen Reisekrankenversicherungsschutz auf Deckungsschutz im Ausland mit Versicherung des Rücktransportes aus dem Ausland bei Unfall oder Krankheit, überprüfen.
- 4. Leistungen von Gebeco**
Art und Umfang der vertraglich vereinbarten Leistungen von Gebeco ergeben sich aus den aktuellen Leistungsbeschreibungen der Reise im Prospekt, den dort genannten Serviceinformationen zur Reise und der individuellen Reisebestätigung an den Kunden. Wird von Gebeco ein individueller Reiseverlauf zusammengestellt, so ergibt sich die Leistungsverpflichtung von Gebeco ausschließlich aus dem konkret erstellten Angebot in Verbindung mit der Reisebestätigung.
- 5. Preis- und Vertragsänderungen nach Vertragsschluss**
- 5.1** Gebeco behält sich vor, den Reisepreis nach Vertragsschluss einseitig zu erhöhen, wenn die Erhöhung des Reisepreises sich unmittelbar aus einer tatsächlich erst nach Vertragsschluss erfolgten und bei Abschluss des Vertrages nicht vorhersehbaren a) Erhöhung des Preises für die Beförderung von Personen aufgrund höherer Kosten für Treibstoff oder andere Energieträger, b) einer Erhöhung der Steuern und sonstigen Abgaben für vereinbarte Reiseleistungen, wie Touristenabgaben, Hafen- oder Flughafenabgaben, oder c) einer Änderung der für die betreffende Pauschalreise geltenden Wechselkurse ergibt. Der Reisepreis wird in den genannten Fällen in dem Umfang geändert, wie sich die Erhöhung der in a) bis c) genannten Faktoren pro Person auf den Reisepreis auswirkt. Sollte dies der Fall sein, wird Gebeco den Kunden umgehend auf einem dauerhaften Datenträger

(z. B. per E-Mail) klar und verständlich über die Preiserhöhung und deren Gründe unterrichten und hierbei die Berechnung der Preiserhöhung mitteilen. Eine Preiserhöhung ist nur wirksam, wenn sie den in diesem Absatz genannten Anforderungen entspricht und die Unterrichtung des Kunden nicht später als 20 Tage vor Reisebeginn erfolgt.

- 5.2** Da Ziff. 5.1 die Möglichkeit einer Erhöhung des Reisepreises vorsieht, kann der Kunde eine Senkung des Reisepreises verlangen, wenn und soweit sich die in Ziff. 5.1 unter a) bis c) genannten Preise, Abgaben oder Wechselkurse nach Vertragsschluss und vor Reisebeginn geändert haben und dies zu niedrigeren Kosten für Gebeco führt.
- 5.3** Gebeco behält sich vor, nach Vertragsschluss andere Vertragsbedingungen als den Reisepreis einseitig zu ändern, wenn die Änderungen unerheblich sind und nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt werden. Dies kann etwa der Fall sein bei Flugzeitenänderungen durch die Fluggesellschaft um bis zu 3 Stunden, erforderlichen Routenänderungen, auch von Flugstrecken, den Austausch einer Fluggesellschaft, in zumutbarem Umfang, insbesondere auch wegen des Streiks von Beförderungsunternehmen, notwendige Änderungen von Zeitpunkt und Reihenfolge der Programmpunkte, Erweiterung oder Verkleinerung von Gruppen in zumutbarem Umfang oder dem Austausch von Leistungsträgern bei Ausfall derselben in zumutbarem Umfang, auch bei Personenänderungen (Austausch Reiseleiter/in bei Erkrankung oder Verhinderung). Gebeco hat den Kunden hierüber auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail, SMS oder Sprachnachricht) klar, verständlich und in hervorgehobener Weise über die Änderung zu unterrichten. Die Änderung ist nur wirksam, wenn sie diesen Anforderungen entspricht und vor Reisebeginn erklärt wird.
- 5.4** Übersteigt die in Ziff. 5.1 vorbehaltene Preiserhöhung 8 % des Reisepreises, kann Gebeco sie nicht einseitig vornehmen, aber dem Kunden eine entsprechende Preiserhöhung anbieten und verlangen, dass er innerhalb einer von Gebeco bestimmten Frist, die angemessen sein muss, (1) das Angebot zur Preiserhöhung annimmt oder (2) seinen Rücktritt vom Vertrag erklärt. Das Angebot zu einer Preiserhöhung kann nicht später als 20 Tage vor Reisebeginn unterbreitet werden. Kann Gebeco die Reise aus einem nach Vertragsschluss eingetretenen Umstand nur unter erheblicher Änderung einer der wesentlichen Eigenschaften der Reiseleistungen (Art. 250 § 3 Nr. 1 EGBGB) oder nur unter Abweichung von besonderen Vorgaben des Kunden, die Inhalt des Vertrages geworden sind, verschaffen, so gilt Satz 1 dieser Ziff.
- 5.4** entsprechend, d. h. Gebeco kann dem Kunden die entsprechende andere Vertragsänderung anbieten und verlangen, dass der Kunde innerhalb einer von Gebeco bestimmten Frist, die angemessen sein muss, (1) das Angebot zur Vertragsänderung annimmt oder (2) seinen Rücktritt vom Vertrag erklärt. Das Angebot zu einer solchen sonstigen Vertragsänderung kann nicht nach Reisebeginn unterbreitet werden. Nach dem Ablauf einer von Gebeco nach dieser Ziffer bestimmten Frist gilt das Angebot zur Preiserhöhung oder sonstigen Vertragsänderung als vom Kunden angenommen.
- 5.5** Gebeco kann dem Kunden in ihrem Angebot zu einer Preiserhöhung oder sonstigen Vertragsänderung nach Ziff. 5.4 wahlweise auch die Teilnahme an einer anderen Reise (Ersatzreise) anbieten, über die Gebeco den Kunden nach Art. 250 § 10 EGBGB zu informieren hat.
- 6. Rücktritt des Kunden, Umbuchungen, Ersatzperson**
- 6.1** Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn vom Reisevertrag zurücktreten. Maßgeblich ist der Zugang der Rücktrittserklärung des Kunden bei Gebeco oder bei dem Reisebüro, über das die Reise gebucht wurde. Es wird empfohlen, den Rücktritt schriftlich oder elektronisch unter Angabe der Vorgangsnummer zu erklären.
- 6.2** Tritt der Kunde vom Vertrag zurück, so kann Gebeco vom Kunden eine angemessene Entschädigung verlangen. Gebeco hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen festgelegt, die sich nach dem Zeitraum zwischen der Rücktrittserklärung und dem vertraglichen Reisebeginn, der zu erwartenden Ersparnis von Aufwendungen von Gebeco und dem zu erwartenden Erwerb durch anderweitige Verwendung der Reiseleistungen in Prozent des Reisepreises, je nach Rücktrittszeitpunkt des Kunden, wie folgt bestimmen:
bei Pauschalreisen (mit Veranstalterflug / ohne Flug)
- | | |
|---|------|
| ● bis zum 31. Tag vor Reisebeginn | 20 % |
| ● ab 30. bis 22. Tag vor Reisebeginn | 25 % |
| ● ab 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn | 35 % |
| ● ab 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn | 50 % |
| ● ab 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn | 65 % |
| ● ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise | 80 % |
- bei Pauschalreisen (mit Flug zu Sondertarifen – wie ausgewiesen)
- | | |
|---|------|
| ● bis zum 31. Tag vor Reisebeginn | 20 % |
| ● ab 30. bis 22. Tag vor Reisebeginn | 35 % |
| ● ab 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn | 45 % |
| ● ab 14. bis 8. Tag vor Reisebeginn | 60 % |
| ● ab 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn | 75 % |
| ● ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise | 90 % |
- bei Schiffsreisen / Kreuzfahrten / Spezialbahnreisen
- | | |
|---|------|
| ● bis zum 60. Tag vor Reisebeginn | 20 % |
| ● ab 59. bis 30. Tag vor Reisebeginn | 30 % |
| ● ab 29. bis 15. Tag vor Reisebeginn | 50 % |
| ● ab 14. bis 1. Tag vor Reisebeginn | 80 % |
| ● ab Reisebeginn / bei Nichtantritt der Reise | 90 % |
- Dem Kunden bleibt unbenommen, nachzuweisen, dass Gebeco ein Schaden überhaupt nicht oder nur in wesentlich niedrigerer Höhe als der jeweiligen Pauschalen entstanden ist.
- 6.3** Gebeco behält sich vor, anstelle der in Ziff. 6.2 genannten Entschädigungspauschalen die Höhe der Entschädigung anhand der im Einzelfall ihr tatsächlich entstandenen Kosten, wie etwa Stornierungskosten für Leistungsträger (z. B. Fluggesellschaften, Hotels, Agenturen vor Ort) oder Kosten für Vermittler, konkret zu berechnen und diese Entschädigung, die ggf. höher als die in Ziff. 6.2 genannte Pauschale ausfällt,

vom Kunden zu fordern. Dabei wird Gebeco ersparte Aufwendungen sowie Ersparnisse durch eine etwaige, anderweitige Verwendung der Reiseleistungen berücksichtigen und kann die geforderte Entschädigung konkret beziffern und belegen.

6.4 Ein rechtlicher Anspruch des Kunden auf Umbuchungen (Änderungen hinsichtlich des Reiseterrains, des Reiseziels, des Ortes des Reisebeginns, der Unterkunft oder der Beförderungsart, jeweils innerhalb der gebuchten Saison) besteht nicht. Sollte Gebeco auf Wunsch des Kunden kulanterweise dennoch eine Umbuchung vornehmen, so behält sich Gebeco vor, die durch die Umbuchung tatsächlich entstehenden Kosten dem Kunden in Rechnung zu stellen oder pauschal ein Umbuchungsentgelt von € 75,00 pro Person zu erheben. Der Kunde kann nachweisen, dass Gebeco kein oder nur ein geringerer Schaden als in Höhe der genannten Pauschalen entstanden ist. Umbuchungen sind nach Vertragsschluss nur bis zum 60. Tag vor Reisebeginn, danach nur nach vorherigem Rücktritt vom Reisevertrag unter den in Ziff. 6.1 bis 6.3 genannten Bedingungen und bei gleichzeitiger Neuanschreibung möglich.

6.5 Sollte der Kunde die Reise nicht antreten können, kann er innerhalb einer angemessenen Frist vor Reisebeginn auf einem dauerhaften Datenträger (z. B. per E-Mail) erklären, dass statt seiner eine dritte Person in die Rechte und Pflichten aus dem Reisevertrag eintritt. Die Erklärung ist in jedem Fall rechtzeitig, wenn sie Gebeco nicht später als sieben Tage vor Reisebeginn zugeht. Gebeco kann dem Eintritt des Dritten widersprechen, wenn dieser Dritte die vertraglichen Reiseerfordernisse nicht erfüllt. Tritt ein Dritter in den Vertrag ein, haften er und der Kunde Gebeco als Gesamtschuldner für den Reisepreis und die durch den Eintritt des Dritten entstehenden Mehrkosten.

6.6 Erfolgt der Rücktritt des Kunden nach Ziff. 5.4 wegen eines Angebots über eine Preiserhöhung über 8 % des Reisepreises oder wegen einer der in Ziff. 5.4 genannten erheblichen Vertragsänderungen, so ist der Rücktritt des Kunden kostenfrei. Der Entschädigungsanspruch des Reiseveranstalters entfällt ferner in Fällen des § 651h Abs. 3 S. 1 BGB.

7. Nicht in Anspruch genommene Leistung

Nimmt der Kunde einzelne Reiseleistungen, die Gebeco ordnungsgemäß angeboten hat, infolge vorzeitiger Rückreise, wegen Krankheit oder aus anderen Gründen, die ausschließlich von ihm zu vertreten oder ihm zuzurechnen sind, nicht in Anspruch, so besteht kein Anspruch auf anteilige Rückerstattung des Reisepreises.

8. Rücktritt des Reiseveranstalters

8.1 Gebeco kann wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl vom Vertrag zurücktreten und die Reise absagen, wenn sie in der jeweiligen vorvertraglichen Unterrichtung diese Zahl beziffert sowie den Zeitpunkt, bis zu welchem vor dem vertraglich vereinbarten Reisebeginn dem Kunden spätestens seine Rücktrittserklärung zugegangen sein muss, angegeben hat, und in der Reisebestätigung die Zahl und späteste Rücktrittsfrist angibt. Ein Rücktritt ist von Gebeco bis spätestens drei Wochen vor dem vereinbarten Reisebeginn gegenüber dem Kunden zu erklären. Gebeco ist berechtigt, die Reise auch bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl durchzuführen.

8.2 Gebeco kann vor Reisebeginn vom Vertrag zurücktreten, wenn Gebeco aufgrund unvermeidbarer, außergewöhnlicher Umstände an der Erfüllung des Vertrags gehindert ist.

8.3 Tritt Gebeco vom Reisevertrag zurück, so werden dem Kunden auf den Reisepreis geleistete Zahlungen zurückerstattet.

9. Obliegenheiten des Kunden und Gewährleistung, Anzeigen des Kunden

9.1 Mängelanzeige: Der Kunde hat auftretende Mängel unverzüglich anzuzeigen und innerhalb angemessener Frist um Abhilfe zu ersuchen. Dies kann gegenüber der örtlichen Reiseleitung, gegenüber der Agentur von Gebeco im Reiseort oder unter der unten genannten Adresse/Telefonnummer geschehen, ggf. auch über das vermittelnde Reisebüro. Die Kontakt- und Notfallnummer befindet sich in der Reisebestätigung und in den Reiseunterlagen. Soweit Gebeco infolge einer schuldhaften Unterlassung der Anzeige nach Satz 1 dieses Absatzes nicht Abhilfe schaffen konnte, ist der Kunde nicht berechtigt, die in § 651m BGB bestimmten Rechte geltend zu machen oder nach § 651n BGB Schadensersatz zu verlangen.

9.2 Gepäckschäden, Zustellungsverzögerungen bei Gepäck oder Gepäckverlust im Zusammenhang mit Flügen sind nach internationalen Übereinkommen binnen 7 Tagen bei Gepäckverlust und binnen 21 Tagen bei Gepäckverspätung nach Aushändigung des Gepäcks anzuzeigen, wobei empfohlen wird, unverzüglich an Ort und Stelle die Verlust- oder Schadensanzeige bei der zuständigen Fluggesellschaft zu erheben und den Schaden dann auch nochmals schriftlich geltend zu machen. Darüber hinaus ist der Verlust, die Beschädigung oder die Fehlleitung von Reisegepäck der örtlichen Reiseleitung oder Gebeco gegenüber anzuzeigen, wenn reiserechtliche Gewährleistungsansprüche geltend gemacht werden.

9.3 Abhilfe: Verlangt der Kunde Abhilfe, hat Gebeco den Reisemangel zu beseitigen. Gebeco kann die Abhilfe nur verweigern, wenn sie unmöglich ist oder unter Berücksichtigung des Ausmaßes des Reisemangels und des Wertes der betroffenen Reiseleistung mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist. Gebeco kann in der Weise Abhilfe schaffen, dass sie eine gleich- oder höherwertige Ersatzleistung erbringt. Kann Gebeco die Beseitigung des Mangels verweigern und betrifft der Mangel einen erheblichen Teil der Reiseleistungen, hat Gebeco Abhilfe durch angemessene Ersatzleistungen anzubieten.

9.4 Ersatzleistungen: Ist die Beförderung des Kunden an den Ort der Abreise oder an einen anderen Ort, auf den sich die Parteien geeinigt haben (Rückbeförderung), vom Vertrag umfasst und aufgrund unvermeidbarer, außergewöhnlicher Umstände nicht möglich, hat Gebeco die Kosten für eine notwendige Beherbergung des Kunden für einen höchstens drei Nächte umfassenden Zeitraum zu tragen, und zwar möglichst in einer Unterkunft, die der im Vertrag vereinbarten gleichwertig ist.

9.5 Fristsetzung vor Kündigung: Wird eine Reise durch einen Mangel erheblich beeinträchtigt, kann der Kunde den Vertrag kündigen.

Die Kündigung ist erst zulässig, wenn Gebeco eine ihr vom Kunden bestimmte angemessene Frist hat verstreichen lassen, ohne Abhilfe zu leisten. Der Bestimmung einer Frist bedarf es nur dann nicht, wenn die Abhilfe von Gebeco verweigert wird oder wenn die sofortige Abhilfe notwendig ist. Wird der Vertrag vom Kunden gekündigt, so behält Gebeco hinsichtlich der erbrachten und der zur Beendigung der Pauschalreise noch zu erbringenden Reiseleistungen den Anspruch auf den vereinbarten Reisepreis.

9.6 Schadensminderungspflicht: Der Kunde ist verpflichtet, bei aufgetretenen Leistungsstörungen im Rahmen der Bestimmungen über die Schadensminderungspflicht mitzuwirken, den Eintritt eines Schadens möglichst zu vermeiden und eventuell eingetretene Schäden gering zu halten.

9.7 Rechtzeitiges Erscheinen: Jeder Kunde ist für sein rechtzeitiges Erscheinen am Abreiseort selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere bei selbst gebuchten Flügen oder der Eigenanreise. An Flughäfen ist genügend Zeit für den Check-In und die Sicherheitskontrolle einzuplanen. Bei internationalen Flügen muss sich der Kunde am Abreisetag mindestens drei Stunden vor der Abflugzeit am Flughafen einfinden, damit er genügend Zeit für den Check-In und die Sicherheitskontrolle hat, und auch bei der eigenen Buchung von Flügen muss er eine solche Umsteigezeit einplanen. Bei der Buchung von Rail & Fly-Tickets hat der Kunde ebenfalls die Mitwirkungspflicht, bei allen nationalen und internationalen Flügen sicherzustellen, dass er eine Bahnfahrt auswählt, die ihm erlaubt, mindestens drei Stunden vor der Abflugzeit seines Fluges am Flughafen einzutreffen, so dass er rechtzeitig am Check-In-Schalter erscheinen, die Sicherheitskontrollen oder sonstige Kontrollen, wie etwa Gesundheitskontrollen, passieren und den Flug am Gate antreten kann.

9.8 Der Kunde ist verpflichtet, vor der Reise, wenn erforderlich unter Einbeziehung fachkundigen ärztlichen Rates, sorgfältig selbst zu prüfen, ob die Teilnahme an der Reise mit ihren spezifischen Inhalten und ihrer Route durch ggf. ungewohnte klimatische Verhältnisse mit seiner jeweiligen körperlichen Verfassung, Konstitution und seinem aktuellen Gesundheitszustand tatsächlich vereinbar ist.

10. Haftung und Haftungsbeschränkungen

10.1 Die vertragliche Haftung von Gebeco für Schäden, die keine Körperschäden sind und nicht schuldhaft herbeigeführt werden, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt.

10.2 Die in 10.1 genannte Haftungsbeschränkung gilt nicht für Ansprüche, die nach Montrealer Übereinkommen oder nach sonstigen internationalen Übereinkommen gegeben sind.

10.3 Die internationale Seebeförderung unterliegt dem am 23.4.2014 in Kraft getretenen Athener Übereinkommen (AÜ) sowie der Verordnung (EG) Nr. 392/2009. Die Haftung des Beförderers für sämtliche Schadensersatzansprüche bei Schiffsfahrereignissen im Fall des Todes oder der Körperverletzung von Passagieren sowie des Verlusts oder der Beschädigung von Gepäck und Selbstbehalte (bei Verlust oder Beschädigung in Abzug zu bringende Beträge) ist stets auf die Haftungsbeschränkungen des AÜ in seiner jeweils geltenden Fassung nebst zugehörigen Protokollen beschränkt (derzeit Regelung des Art. 3, Art. 5, Art. 7 und Art. 8 AÜ). Der gem. Art. 8 Abs. 4 AÜ erlaubte Abzug findet Anwendung. Ein Mitschulden des Passagiers ist stets zu berücksichtigen (Art. 6 AÜ). Der Beförderer haftet nicht für Ereignisse, die eintreten, ehe der Fahrgast das Schiff betreten hat oder nachdem er es verlassen hat. Entsprechendes gilt für das Handreisegepäck im Gewahrsam des Fahrgastes. Der Beförderer haftet nicht für lebende Tiere, die als Reisegepäck befördert werden. Der Beförderer haftet nicht für Schäden, die während des Transports auf Schiffen entstehen, der von einem anderen Frachtführer ausgeführt wird. Der Beförderer haftet nicht für den Verlust oder die Beschädigung von Geld, begehbaren Wertpapieren oder anderen Wertgegenständen wie Gold, Silber, Juwelen, Schmuck, Kunstgegenständen, Elektronik oder sonstigen Wertsachen, außer diese wurden bei dem Beförderer zur sicheren Aufbewahrung übergeben (in diesem Fall ist die Haftung nach Art. 8 Abs. 3 AÜ beschränkt). Der Kunde hat selbst dafür Sorge zu tragen, dass er solche Gegenstände in seinem Handgepäck sicher verwahrt.

10.4 Reiseleiter oder Reisebüros sind nicht berechtigt, Ansprüche mit Wirkung für Gebeco anzuerkennen.

11. Informationspflichten über Identität

des ausführenden Luftfahrtunternehmens

Die EU-Verordnung Nr. 2111/2005 verpflichtet Gebeco, den Kunden über die Identität des jeweiligen Luftfahrtunternehmens sämtlicher im Rahmen der gebuchten Reise zu erbringenden Flugbeförderungsleistungen bei der Buchung zu unterrichten. Steht bei der Buchung die ausführende Fluggesellschaft noch nicht fest, so muss Gebeco diejenige Fluggesellschaft nennen, die die Flugbeförderung wahrscheinlich durchführen wird und sicherstellen, dass der Kunde unverzüglich Kenntnis der Identität erhält, sobald diese feststeht, ebenso bei einem Wechsel der Fluggesellschaft. Die Liste der Fluggesellschaft mit einem Flugverbot in der EU, ist unter https://transport.ec.europa.eu/transport-themes/eu-air-safety-list_de einsehbar.

12. Pass- und Visumerfordernisse, gesundheitspolizeiliche Vorschriften

12.1 Gebeco informiert den Kunden vor Vertragsschluss über allgemeine Pass- und Visumerfordernisse des Bestimmungslandes, einschließlich der ungefähren Fristen für die Erlangung von Visa sowie gesundheitspolizeiliche Formalitäten, die für die Reise und den Aufenthalt erforderlich sind.

12.2 Der Kunde ist für das Beschaffen und Mitführen der notwendigen Reisedokumente verantwortlich und muss selbst darauf achten, dass sein Reisepass oder sein Personalausweis, soweit für die Einreise ausreichend, für die gesamte Reise eine ausreichende Gültigkeit besitzt.

Der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate über das Datum der Rückreise hinaus gültig sein. Der Kunde hat auch die im Einreiseland nötigen gesundheitlichen Nachweise bei der Einreise im Handgepäck bei sich zu führen.

12.3 Gebeco haftet nicht für die rechtzeitige Erteilung und den Zugang notwendiger Visa durch die jeweilige diplomatische Vertretung, wenn der Kunde sie mit der Bestellung beauftragt hat, sondern nur, wenn Gebeco gegen eigene Pflichten verstoßen und die entstandene Verzögerung zu vertreten hat.

13. Datenschutz, Widerspruchsrechte des Kunden

13.1 Über die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten informiert Gebeco den Kunden in ihrer Datenschutzerklärung auf ihrer Webseite und in ihrem Datenschutzhinweis. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die sich auf eine Person persönlich beziehen und sie identifizieren, wie etwa Name, Anschrift, E-Mail-Adresse. Diese Daten werden verarbeitet, soweit es für die angemessene Bearbeitung der Anfrage, Katalogbestellung oder Buchungsanfrage des Kunden, zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen oder für die Vertragserfüllung aus dem Reisevertrag erforderlich ist. Die Datenverarbeitung ist nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO zu den genannten Zwecken zulässig. Die Daten werden ohne die ausdrückliche Zustimmung des Kunden nicht an nicht berechnigte Dritte weitergegeben. Der Kunde hat jederzeit die Möglichkeit, seine beim Veranstalter gespeicherten personenbezogenen Daten abzurufen, über sie Auskunft zu verlangen, sie ändern, berichtigen oder löschen zu lassen, ihre Verarbeitung einschränken zu lassen, ihrer Verarbeitung zu widersprechen, sie übertragen zu lassen oder sich bei einer Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung zu beschweren (sämtliche Rechte der Art. 15 bis 20 DSGVO). Die Daten werden gelöscht, wenn sie für die Vertragserfüllung nicht mehr erforderlich sind oder wenn ihre Speicherung gesetzlich unzulässig ist. Sofern personenbezogene Daten des Kunden auf Grundlage von berechtigten Interessen gem. Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DSGVO verarbeitet werden, hat er das Recht, gem. Art. 21 DSGVO Widerspruch gegen die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten einzulegen, soweit dafür Gründe vorliegen, die sich aus seiner besonderen Situation ergeben. Der Kunde kann unter der Adresse kontakt@gebeco.de mit einer E-Mail von seinem Widerspruchsrecht Gebrauch machen oder Gebeco unter der unten genannten Adresse kontaktieren. Den Datenschutzbeauftragten erreicht er unter der unten genannten Adresse mit dem Zusatz „an den Datenschutzbeauftragten“.

13.2 Mit einer Nachricht an kontakt@gebeco.de kann der Kunde der Nutzung oder Verarbeitung seiner Daten für Zwecke der Werbung, Marketing oder Meinungsforschung oder zu Marketingzwecken widersprechen.

14. Allgemeine Bestimmungen und Hinweise

14.1 Auf das gesamte Vertrags- und Rechtsverhältnis zwischen dem Kunden und Gebeco findet ausschließlich deutsches Recht Anwendung. Soweit der Kunde Kaufmann oder juristische Person des privaten oder des öffentlichen Rechtes oder eine Person ist, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Ausland hat, oder deren Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird als Gerichtsstand der Sitz von Gebeco vereinbart.

14.2 Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Reisevertrages oder dieser Allgemeinen Reisebedingungen hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Reisevertrages zur Folge.

14.3 Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) zur außergerichtlichen Beilegung von verbraucherrechtlichen Streitigkeiten für im elektronischen Rechtsverkehr geschlossene Reiseverträge bereit, die der Kunde unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> findet. Streitbeilegung vor Verbraucherschlichtungsstelle: Gebeco nimmt an einem solchen freiwilligen Streitbeilegungsverfahren nicht teil und ist gesetzlich hierzu nicht verpflichtet. Ein internes Beschwerdeverfahren existiert nicht.

Reiseveranstalter: Gebeco Gesellschaft für internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co KG („Gebeco GmbH & Co KG“), 24118 Kiel, Holzkoppelweg 19, Komplementärin: Gebeco Verwaltungsgesellschaft mbH, Geschäftsführer: Thomas Bohlander, Michael Knapp, Registergericht: AG Kiel, HRA 3964, Telefon 0431/5446-0 · Fax 0431/5446-111, E-Mail: kontakt@gebeco.de, www.gebeco.de; USt-ID: DE134848762; Wesentliche Merkmale der Dienstleistung: Reiseveranstaltung, Reiseveranstalter-Haftpflichtversicherung: XL Insurance Company SE, Direktion für Deutschland, Hopfenstr. 6, 80355 München; räumlicher Geltungsbereich der Versicherung: weltweit. Auf den Reisevertrag findet deutsches Recht Anwendung. Gebeco vermittelt Reiseversicherungen als erlaubnisfreier Annahmehelfer gem. § 34d Abs. 8 Nr. 1 GewO. Beschwerdestelle bei Streitigkeiten mit Versicherungsvermittlern: Versicherungsombudsmann e. V., Postfach 080632, 10006 Berlin, Tel. 0800-3696000, E-Mail: beschwerde@versicherungsombudsmann.de, www.versicherungsombudsmann.de

Bildnachweise: Agentur/Fotograf, Seite;

Alamy Stock Photos | Christopher Jones 54; Gebeco 13; Getty Images 62; © Hangzhou Tourism and Development 22; Huber Images | Lisa Linder 54, iStockphoto 4, 15, 26, 40, 44-46, 48-50, 52, 56, 64; Images Broker | Robert Harding | Matthew Williams-Ellis 30; Lookphotos / age fotostock 38; Mauritius Images | Axiom RF / Lyle Johnson 60, Mauritius Images | Roland T. Frank 12; Shutterstock Titel, 2, 5, 6, 10, 14, 16, 14, 18, 20, 32, 34, 36, 42, 55, 58, 61

Text, Bilder, Grafiken und AGB unterliegen dem Schutz des Urheberrechts und anderer Schutzgesetze. Alle Rechte vorbehalten.

Zukunft stiften mit Plan



Während Sie in diesem Katalog exklusive Teereisen entdecken, möchten wir Sie auf eine weitere Reise mitnehmen, die Perspektiven und Zukunft schafft:

Wir, die **Stiftung Hilfe mit Plan**, sind Partnerin der weltweiten Kinderrechtsorganisation Plan International. Gemeinsam verbinden wir wirkungsvolle Entwicklungsarbeit mit individuellen Unterstützungsmöglichkeiten – für Menschen, die langfristig helfen wollen.

Mit dem **FUTURE-Fonds** unterstützen Sie Kinder und junge Menschen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden. Ihre Zustiftung fördert etwa klimaangepasste Landwirtschaft, grüne Geschäftsideen junger Frauen und Bildungsprojekte zu Klimaschutz – langfristig und nachhaltig.

Sie möchten gezielt Mädchen stärken? Der **LEAD-Fonds** unterstützt ihre Teilhabe in Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft. Oder investieren Sie als **Chancengeber:in** in Bildungsprojekte, die echte Perspektiven schaffen.

Kommen Sie
mit uns auf
eine Reise,
die Zukunft
stiftet:



www.plan.de/zukunft-stiften
oder scannen Sie den QR-Code

Kontakt

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Str. 70, 22305 Hamburg
040 / 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de

Konto für Zustiftungen

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE39 3702 0500 0008 8757 06
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank